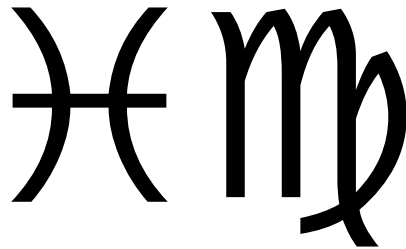


DAS JUDENTUM

EIN EXPERIMENT DER JUNGFRAU
IM REICH DER FISCHE



|
SU MYNONA

© 2013

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Der Namenszug „Jude“

ist buchstäblich der spirituell personifizierte Ausdruck
des geistigen Buchstabens J als Jod
im Sternzeichen Jungfrau,

eingefangen im Erleben des Sternzeichens Fische
über das Wesen des geistigen Buchstabens T als Tao
im Wesen des Teutonen.

Die auf dem Titelblatt

dargestellten astrologischen Symbole der beiden Sternzeichen Fische und Jungfrau wurden in unserer sehr frühen Antike beide zusammen als das Symbol für die Heilige Kuh Gottes angesehen. Denn man sah damals die heutigen Fische als einen Kuhkopf an, der zu seinem Rumpf und Hinterteil mit Euter paßte, die zusammen gesehen heute als das Wesen der Jungfrau aufgefaßt wird. Das Wesen der Fische und Jungfrau sind nicht, sondern ist der ganze Körper der Heiligen Kuh der Inder, zu der der Heilige Stier des Apollon gehört im Wesen seiner ganzen Erscheinung als die heutigen beiden Sternzeichen Stier und Skorpion. Denn auch der Skorpion wurde in der sehr frühen Antike nicht als Skorpion gesehen, sondern als der Rumpf und das Hinterteil mit Penis zum Stierkopf als das Sternzeichen Stier passend. Schau, wie dieses Heilige Vieh des Sonnengottes Apollon in ihren astrologischen Symbolen noch heute aussieht, ohne daß darin Fische oder daß darin ein Skorpion sichtbar werden:



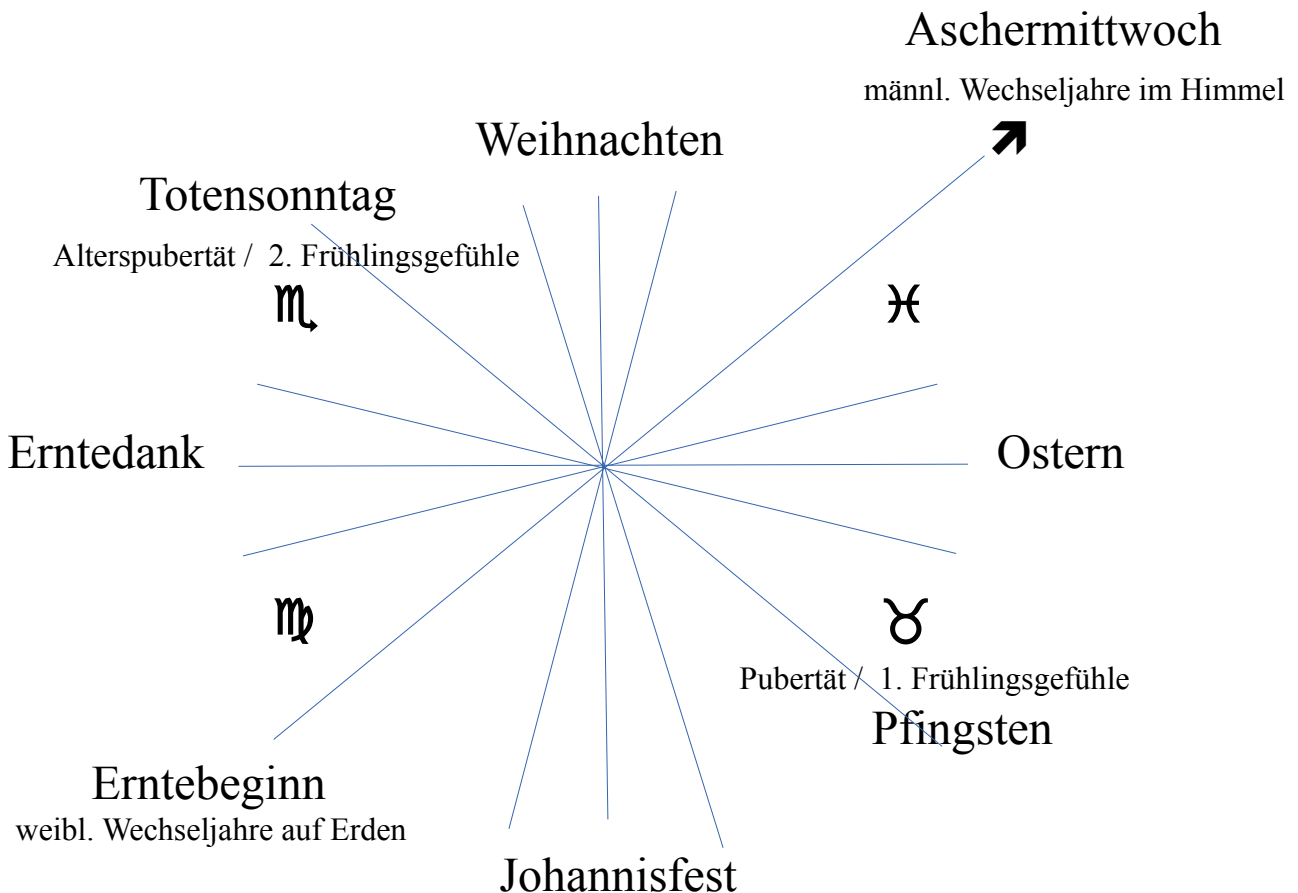
Die Linie, auf der das Wesen der Heiligen Kuh in Deinem Horoskop wirksam wird, ist der geistige Durchmesser Deines gesamten Lebenslaufes auf Erden von Deiner Zeugung in den Fischen über die weiblichen Wechseljahre im Wesen der Jungfrau als die Zeit der sommerlichen Ernte auf Erden bis wieder zurück zum Wesen der Fische in ihrer Wirkung der vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit unabhängig von Himmel und Erde bist, mit dem sich gleichzeitig darin einstellenden neuen Erkeimen in eine neue Inkarnation von Dir als unterbliche Seele zu einem Geschöpf, das sich mit Beginn des Wesensreiches vom Heiligen Stier als von allem und allen getrennte Person zu identifizieren beginnt.

Und so hat der geistige Durchmesser Deines Lebenslaufes auf Erden im Wesen der Heiligen Kuh die beiden Pole der weiblichen Wechseljahre im damit endenden Sommer und der männlichen Wechseljahre im damit endenden Winter. Denn das Erkeimen zu einer Inkarnation vom Himmel zur Erde als die Wirkung des Kopfes der Heiligen Kuh ist nichts anderes als das Wesen der männlichen Wechseljahre genau gegenüber den weiblichen Wechseljahren als die Wirkung des Euters der Heiligen Kuh.

Und der seelische Durchmesser Deines Lebenslaufes auf Erden im Wesen des Heiligen Stiers hat die beiden Pole Deiner Pubertät als die Wirkung des Kopfes vom Heiligen Stier und Deiner sogenannten Zweiten Frühlingsgefühle im Herbst Deines Aufenthaltes als Seele auf Erden im Gegensatz zu Deinen Ersten Frühlingsgefühlen Deiner ersten Jugendliebe im Frühling Deines Aufenthaltes als Seele auf Erden, der für den Geist, der Du in Wirklichkeit jenseits Deines Seelenbewußtseins bist, der Herbst ist.

Denn Dein geistiges Wesen zieht sich in der Wärme der Warmen Jahreszeit von den Fischen bis zur Jungfrau beziehungsweise vom Kuhkopf bis zum Euter der Heiligen Kuh zusammen und dehnt sich vom Euter bis zum Kuhkopf zurück in der Kalten Jahreszeit Deines Erlebens auf Erden wieder aus.

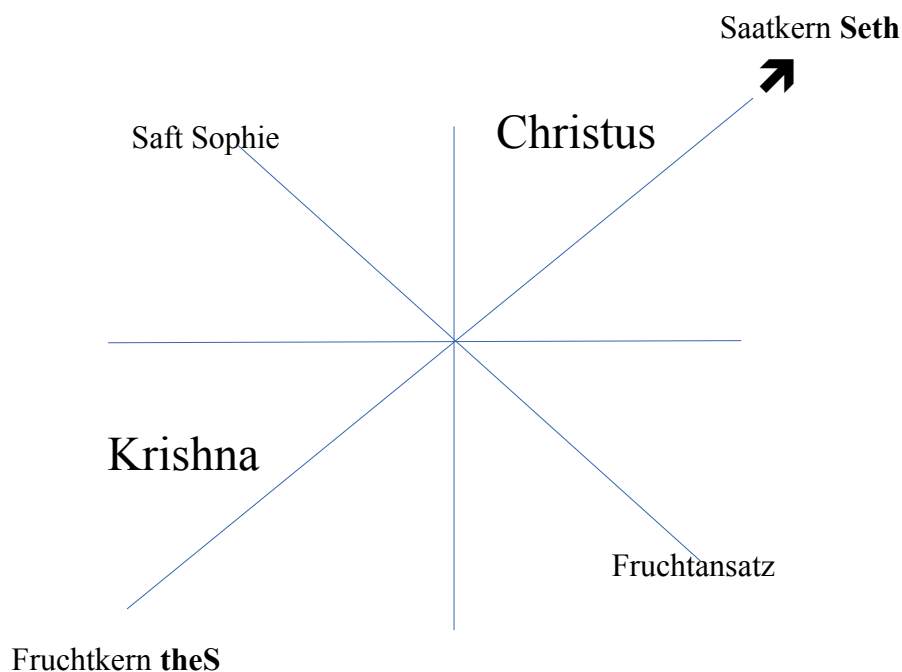
Schau Dir dies einmal in einem Diagramm an, das ich Dir hier zeichne:



Das Kreuz übrigens, das Du hier siehst, ist Dein inneres Wesenskreuz, an das Dein rein geistiges Christusbewußtsein wie festgenagelt wird an Händen und Füßen in Deinem Handeln und Verstehen auf Erden, sobald es inkarniert auf Erden als Geschöpf auftreten will, dessen Rückgrat als sein aufrechter Maienbaum oder Baum des Lebens und Baum der Erkenntnis zugleich auch sein Kreuz ist, an dem er schwer zu tragen hat bis zur Ernte im Wesen der Jung-

frau, ab deren Erleben in Dir als Person die Kalte Jahreszeit zu erkeimen beginnt, mit der sich Dein rein geistiges Christusbewußtsein wieder bis zu Deiner vollen Erleuchtung im Reich der Fische wieder auszudehnen beginnt.

Christus als Deine rein geistige Anwesenheit im Himmel wie auf Erden entspricht dem Wesen des winterlichen Saatgutes zum neuen Frühlingserleben nach dessen Öffnung als Saatkern Seth, während Krishna dazu als ebenfalls Deine rein geistige Anwesenheit auf Erden wie im Himmel dem Wesen des sommerlichen Kerngehäuses im Inneren der weiblichen Frucht als Jungfrau entspricht, dessen Öffnung seines Fruchtkernes das Erkeimen Deines sich von ihrem dichten Erdenkörper mit seinem süßen, saftigen Fruchtfleisch himmlischen Seelenbewußtseins bewirkt als sozusagen Deine Inkarnation im Himmel, wie das Öffnen Deines inneren Saatkernes im endenden Winter das Erkeimen Deiner Inkarnation zur Erde bewirkt hat. Schau selbst, wie sich das astrologisch in Dein Erleben einzeichnet:



Der Begriff **Krish Na**
bedeutet spirituell erlebt soviel wie
der rein geistige **Christus unsichtbar**
als Kerngehäuse

im spätsommerlich ausgereiften und geernteten Fruchtfleisch der Jungfrau. Dein Christusbewußtsein ist somit Dein rein geistiger Wesenskern ohne Fruchtfleisch, also ohne körperliche Erscheinung im Winter mit seinem irdischen Wesen aus reinem Kristall und mit seinem kosmischen Wesen aus reinem Krist All.

Dein winterliches Christusbewußtsein ist demnach Dein geistiges Heim, aus dem Du als Person stammst. Und Dein Krishnabewußtsein ist Dein sommerliches Geheim, in dem Du rein geistig als der innere Mensch mit seinem Christusbewußtsein zuhause bist.

Es ist daher kein Zufall, daß man in Indien als das Reich der Jungfrau in Form des Rumpfes der Heiligen Kuh von Krishna sagt, er sei mit seinen weiblichen Gopis ein Gopi. Denn Gopi oder Go bedeutet nichts anderes als Kuh, die so heißt, weil sie alles wiederkäut und so alle Frucht des Erlebens auf Erden im Wesen des östlichen Dharmas in Gottes Darm, der das Wesen unserer dichten Physik ist oder beinhaltet, geistig restlos verdaut, um dann das geistig Unverdauliche auf Erden als Scheiße auszuscheiden, damit Dein Seelenbewußtsein nicht dadurch vergiftet werde.

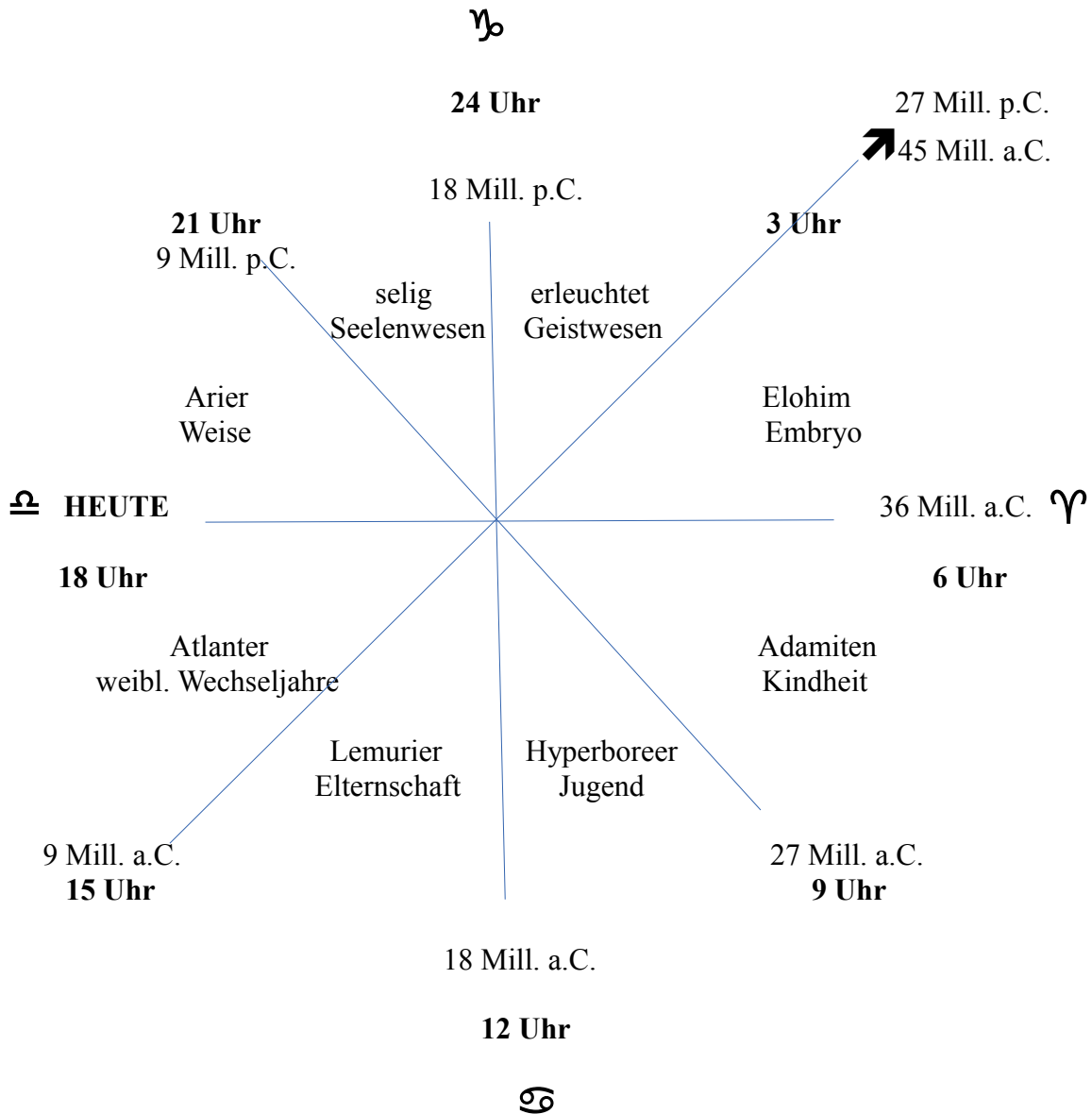
Und es ist kein Zufall, daß die Germanen in der Antike sagten, der erste Mensch auf Erden sei von einer Kuh gezeugt worden, indem sie dem Riesen oder Rishi Geist unter der rechten Achsel das Salz weggeleckt hat in der geistigen Dich erleuchtenden Bedeutung des Wechsels vom Wassermannzeitalter in das Zeitalter des von den alten Germanen so gesehenen Kuhkopfes beziehungsweise des heute so genannten Fischezeitalters.

Da Zeit und Raum

immer als Paar auftreten als der weibliche Raumkörper mit seinem Ehemann als Dein Zeitgefühl, das an sich körperlos ist und deswegen den Raum als seine Ehefrau braucht, so daß man jetzt auch dazu sagen kann, das Wesen der Heiligen Kuh sei das Deines inneren Raumempfindens, und das Wesen des Heiligen Stiers sei das Deines inneren Zeitgefühls, die beide überkreuz astrologisch zueinanderstehen und aufeinander einwirken, da also Raum und Zeit, denn der Raum erscheint beim Schöpfen der Schöpfung durch den sie träumenden Schöpfer, ehe die Zeit darin vom Schöpfer in seiner Traumrolle als Geschöpf erlebt wird, immer als Paar auftreten, hat ein Zyklus nicht nur die Dauer von 12 Stationen, sondern hat in Wirklichkeit die Dauer von 2×12 Stationen im Sinne unserer Uhren mit 24 Stunden bei einem Ziffernblatt, das nur 12 Stunden anzeigt, obwohl bei Berücksichtigung vom männlichen Tag, in dem sich das Weibliche körperlich ausdehnt, und weiblicher Nacht, in der sich das Männliche geistig ausdehnt, jede komplette Uhr doch auch 24 Stunden anzeigt, wie es heute unsere digitalen Uhren tun.

Ich zeichne Dir einmal hier die Uhr sowohl Deines ganzen persönlichen Lebenslaufes auf Erden als auch dieselbe Uhr mit demselben Ziffernblatt des gesamt menschlichen Lebenslaufes auf Erden auf als die Geschichte der siebendimensionalen Gesamtmensch-

heit mit ihren 7 Menschheiten, als wäre sie eine einzige Person, im Zeitrahmen von insgesamt 72 Millionen Jahren:



Du siehst, daß wir heute als die Arische Menschheit in ihrem Beginn als Homo sapiens sapiens nach der Menschheit der Atlanter in der Waage zwischen Himmel und Erde, also zwischen reinem Seelen- und reinem Körperbewußtsein leben. Wir erleben heute

als die Gesamtmenschheit im Bewußtsein des Sternzeichens Waage und wechseln darin über das kosmische Zwerchfell hinaus von der Verdauung unten in die Atmung oben. Das ist ein inneres Geschehen, dem sich natürlich auch das äußere Erscheinungsbild anpassen wird, das so noch nie von der Gesamtmenschheit auf Erden erlebt worden ist. Und es ist ein schwieriges Unterfangen, da die geistige Verdauung zersetzender, also kriegerischer Natur ist, und die geistige Atmung ungiftiger Natur im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben. Es darf nichts Giftiges in unserem Denken aus dem östlichen Dharma mit in den ungiftigen Thorax des Westens hineingenommen werden, da die Menschheit sonst auch noch den Himmel zersetzen würde, wie sie es im Dharma schon mit der Erde gemacht hat und trotz der neuen Situation noch immer kräftig dabei ist, es zu tun, um sich davor zu schützen, dem Leben als ihr Wesen zu folgen und nicht länger dem Verstand, der uns logisch vorerzählt, alles sei voneinander getrennt.

Unsere Aufgabe ist es als die 5. Menschheit der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden, als wäre sie eine einzige Person mit ihrem Lebenslauf von 72 Millionen Jahren auf Erden, als wären es 72 Jahre, und als die 3. Menschheit in physisch dichtem und damit anfaßbarem und begreifbarem Körper aus Fleisch und Blut, großelterlich als die siebendimensionale Gesamtmenschheit darin werdend, als käme sie irdisch, wenn auch nicht seelisch und schon gar nicht geistig, in ihr Pensions- oder Rentenalter, nun im irdischen Herbst, der für uns als himmlische Seele gleichzeitig unser Zweiter Frühling ist, als die Seele, die wir in Wirklichkeit sind, weise zu werden als die Enkel der Atlanter und als die Ur-enkel der Lemurier.

Weise wird man, wenn man die Frucht Gottes in der Bedeutung unseres irdischen Körperbewußtseins keltert, so daß der Saft Sophie als die Weisheit unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben allen sichtbar zutagetritt im gleichzeitigen geistigen Übersteigen

unseres bisherigen irdische gebundenen Körperbewußtseins als die Frucht allen Erlebens aus Fleisch und Blut.

Da man in diesem herbstlichen Keltern des Rentenalters aber mit zunehmender Weisheit auch körperlich immer leichter wird, hat man den Eindruck, man steige von der Erde zum Himmel auf, um, oben im Himmel angekommen, zu erkennen, daß es den Unterschied zwischen dem Diesseits und dem Jenseits, daß es also eine Trennung von Himmel und Erde in Wirklichkeit gar nicht gibt, da es den von unserem Verstand angenommenen Tod gar nicht gibt, weil er nur für unseren irdischen Körper gilt, der aber in Wirklichkeit nur unser Werkzeug ist, mit dem wir aber ebenso wenig identisch sind, wie ein Gärtner mit seiner Harke identisch ist, mit der er im Garten Eden arbeitet. Es ist dieses seelische Leichterwerden in seiner Wirkung des Lichterwerdens, als sei man im Himmel und nicht mehr auf Erden, das man *arisch* nennt.

Das Phänomen des seelisch Leichtwerdens und Lichtwerdens mit der Arischen Menschheit zu einer Leichtigkeit des Seins in allem Erleben auf Erden, als wären wir im Himmel, wird der siebendimensionalen Gesamtmenschheit aber erst

HEUTE

in unserem Zeitgeist ihres Großelternwerdens zu Beginn ihres irdischen Herbstes bewußt, in dessen Anfängen wir noch sind als das Wesen des Erntedankfestes, das wir dankbar wegen der Überfülle an reifer Fruchtigkeit unseres ausgereiften reinen Erdenbewußtseins aus Fleisch und Blut feiern. Und die Leichtigkeit des Seins im Himmel wie auf Erden wird uns, wie vorhin schon einmal gesagt, im Wesen des Sternzeichens Waage zum ersten Mal bewußt, da in deren linker Waagschale Indien Dein Herz liegt und in deren rechter Waagschale Arabien eine Feder.

Die Aufgabe und das Ziel der Arischen Menschheit, also von uns heute als der Homo sapiens sapiens nach den untergegangenen Atlantern, ist es nun, uns in unserem Herzen so leicht wie eine Feder zu spüren. Und das geht nur, wenn wir im Einklang mit unserem Seelenbewußtsein sind, mit anderen Worten, wenn wir uns wieder daran zurückerinnert haben, daß wir unsterbliche Seelen sind und keineswegs identisch mit unserem sterblichen physischen Körper.

Siehst Du diesen Wechsel in der astrologischen Waage zwischen Himmel und Erde aus rein anatomischer Sicht als unseren Bewußtseinszustand zwischen Atmung und Verdauung, dann wagen wir gerade – Oder sollte ich sagen, dann waagen wir es gerade? –, vom östlichen Dharma im Wesen unserer geistigen Verdauungsarbeit über das Zwerchfell Ural hinweg in den westlichen Thorax mit seiner Heiligen Schrift der Thora im Wesen unseres geistigen Atmens hinüberzuwechseln, und wägen dabei als die gerade zur Welt gekommene Arische Menschheit ab, wie wir wieder seelisch frei aufatmend ganz anders in der Dimension des atmenden oder atmischen Bewußtseins ab jetzt leben müßten, als wir es bis gerade eben noch als die Atlantische Menschheit bis zu ihrem Untergang vor gerade eben einmal wenigen 12000 Jahren gewohnt gewesen sind in unserer damaligen Aufgabe, während der weiblichen Wechseljahre im Wesen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit als die Zeit der spätsommerlichen Ernte im Reich des Sternzeichens Jungfrau die ausgereifte Frucht unseres rein physischen Erlebens auf Erden so zu ernten, daß wir sie heute heil und nicht angefault im heutigen Zeitgeist des Erntedankfestes der sieben-dimensionalen Gesamtmenschheit zur Verfügung haben, um sie in unserer Aufgabe des Weisewerdens der Gesamtmenschheit über ihre Arische Menschheit keltern zu können ab dem Ende unseres seelischen Abwägens im Wesen des Sternzeichens Waage.

Später werde ich Dir davon erzählen, daß es gerade das Wesen und die Aufgabe des Juden ist vom Stamm Juda, dem vierten Sohn von Jakob, der sich nach seinem Kampf mit dem Engel Israel nannte, diese eben angesprochene Kelter nach dem Erntedankfest unseres heutigen Zeitgeistes der siebendimensionalen Gesamtmenschheit um 18 Uhr unserer gesamtmenschheitlichen Lebensuhr auf Erden durchzuführen, die man uns bis heute in den Büchern von Mose das Leiden der Stämme Israels in Ägypten nacherzählt hat als die eigentliche Vorauserzählung unserer zukünftigen Aufgabe als die Arische Menschheit im Sternzeichen Waage genau gegenüber dem Sternzeichen Widder oder Aries.

Es ist nämlich das Sternzeichen Widder oder Aries, das unsere Aufgabe als Arier im Wesen des Sternzeichens Waage katalysiert, wie es die Waage ist, die das Wesen des Sternzeichens Widder ihr gegenüber geistig katalysiert. Die beiden Pole einer Achse antworten immer unmittelbar aufeinander. Und so werden wir als Großeltern unseren Enkeln immer ähnlicher in unserem Zweiten Frühling als der Herbst auf Erden zu derem Ersten Frühling als der Herbst im Himmel.

Nun muß Dir bei der Berechnung von Raum und Zeit bewußt sein, da alles Erleben nur relativ sein kann und somit Raum und Zeit nie absolut berechenbar sind, daß dasselbe Ziffernblatt unserer Erlebensuhr zum Lebenslauf von uns auf Erden immer dieselben 24 Stunden anzeigt für jeden Erlebenszyklus, ob mikrokosmisch klein oder makrokosmisch groß, diese aber auch nur über 12 Ziffern dargestellt werden können, die zwei Mal umrundet werden müssen von dem dicken kurzen Stundenzeiger unserer Erlebensuhr,

einmal während der weiblichen Nacht,
in der sich das Männliche in uns allen erhöht erhöht,
um sich so arisch geistig zu vertiefen
in unserem westlichen Atmen

im Thorax

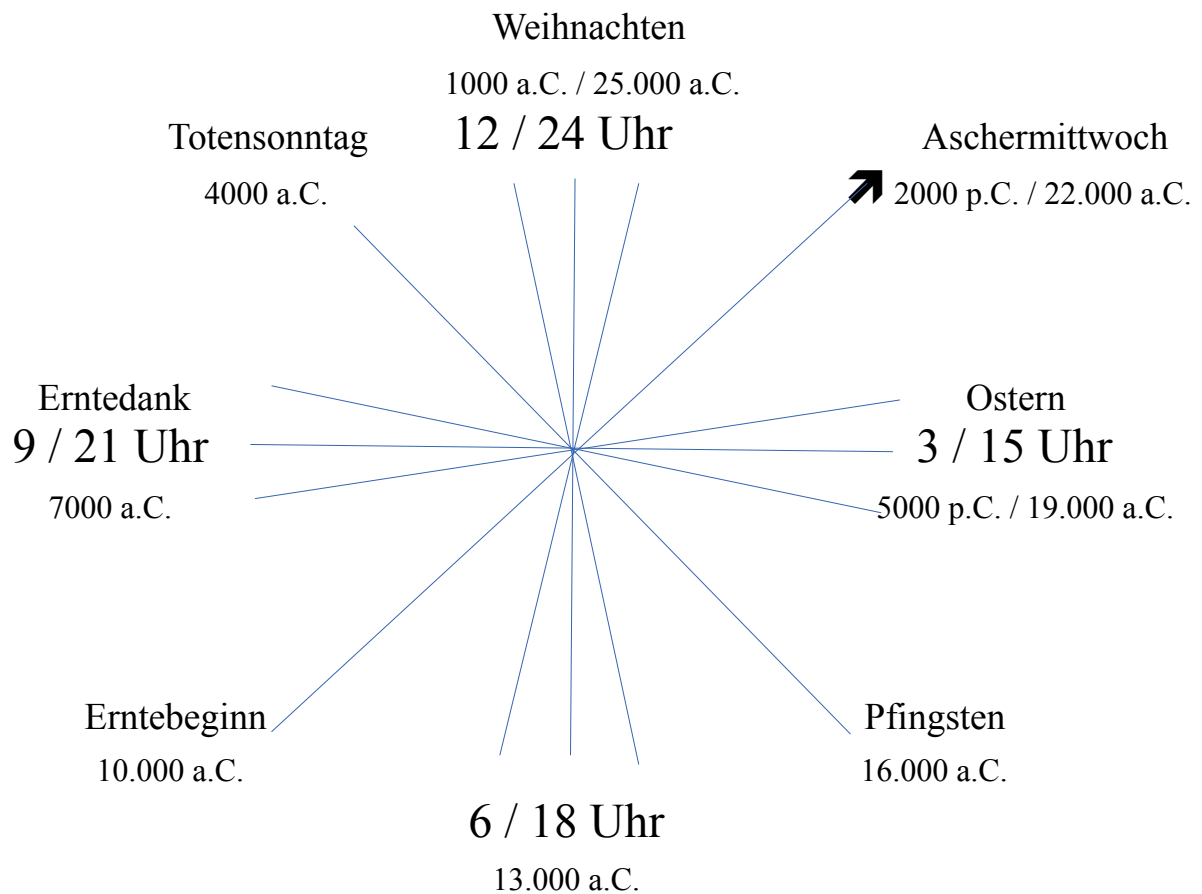
mit seinem Herzen Orient
oberhalb des Zwerchfells Ural,

und einmal während des männlichen Tages,
in dem sich das Weibliche in uns allen körperlich vertieft,
um sich so adamitisch geistig zu erhöhen
in unserer östlichen Verdauungsarbeit

im Dharma

mit seinem Bauchraum Tibet
unterhalb des Zwerchfell Ural.

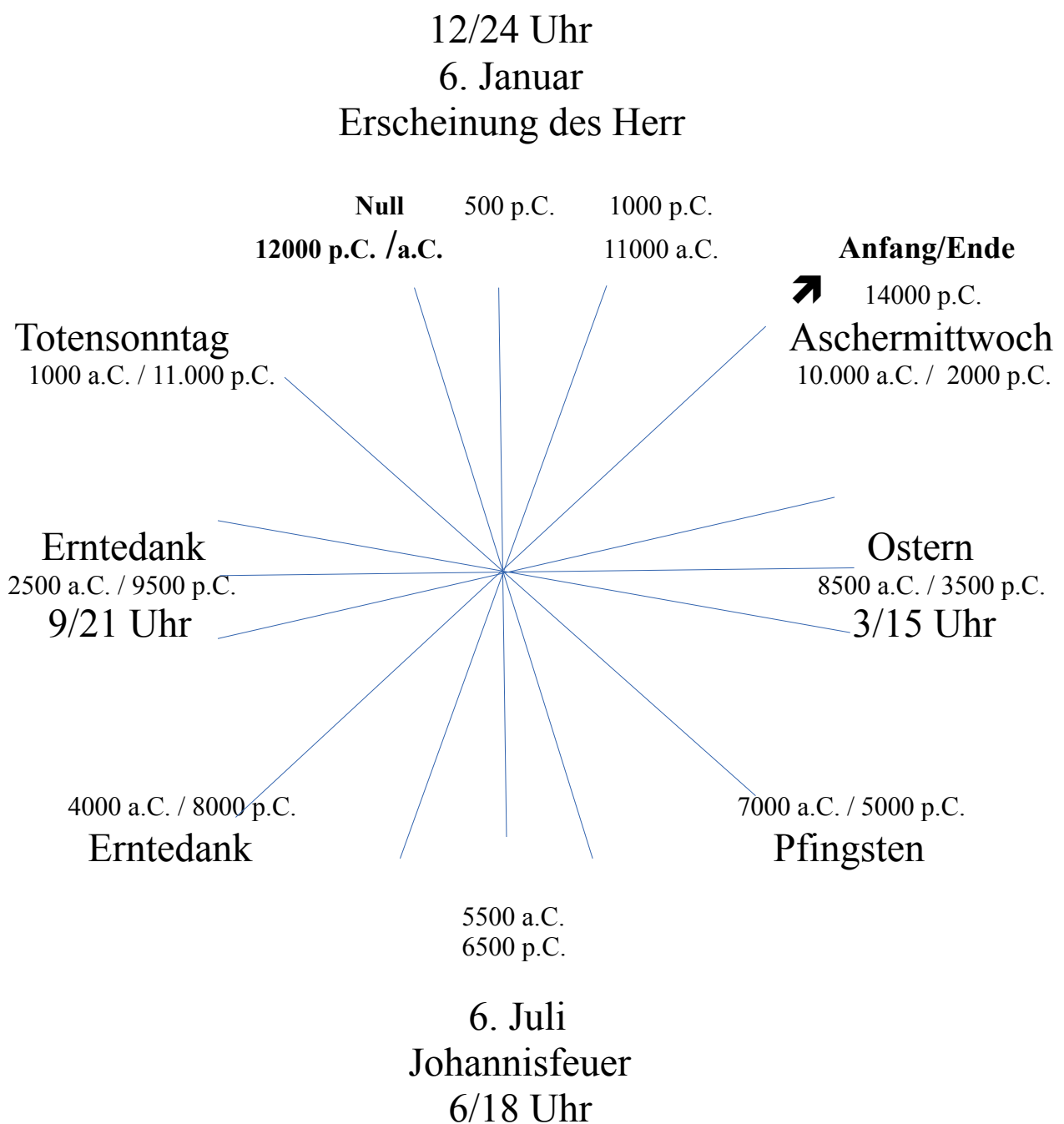
Die Lebensuhr mit nur 12 Ziffern verändert sich zu dieser relativen Raum- und Zeitberechnung:



Und wenn ich dieselbe Uhr so zeitlich verdichte, daß ich nur die Dunkle Jahreszeit als den Verlauf der Nacht oder nur die Warme Jahreszeit als den Tagesablauf auf Erden berechne, wird das Raumgefühl dieses verdichteten Zeitgefühls zur dichten Materie, als wäre sie als das Wesen der Physik die Wirklichkeit im Vergessen, daß sie nur aus der Wirkung des kosmisch astralen Universums in Erscheinung zu treten vermag und niemals ohne dieses kosmisch astrale Bewußtsein von uns als unsterbliche Seele, deren Bewußtsein und Fähigkeiten weit über den Gesetzen unseres physischen Körpers angesiedelt sind, nach denen der Körper, als wäre er mit Dir identisch, gezeugt und geboren wird und nach denen er programmgemäß vorhersehbar um Mitternacht oder Heiligabend sterben wird mit der Geburt unseres innersten rein geistigen Chris-

tusbewußtseins zu dieser Geisterstunde, in der wir als reiner Geist vollkommen frei von unserem physisch in seinem irdischen Bett liegenden und darauf schlafenden Körper sind.

Die so bis ins Physische sozusagen als der dunkle Boden- oder bittere Kaffeesatz ganz unten im tiefsten Tal unseres geistigen Bewußtseins hineinverdichtete Zeituhr muß man als unser rein physisch orientiertes Körperbewußtsein, als wäre sein Erleben die Wirklichkeit, so ablesen:



Und bei aller relativen Zeitberechnung, bei der es immer darauf ankommt, welchen Bezugspunkt Du Dir dazu auswählst, ob den der Entwicklung der Gesamtmenschheit oder den einer einzelnen Menschheit, als den eines einzelnen Sternzeichenzeitalters oder als den eines einzelnen Tages, mußst Du Dir auch noch immer darüber klar sein, daß sich Dein Seelen- und Dein Körperbewußtsein gegenläufig entwickeln, da sich der Geist in der Kälte ausdehnt und sich in der Wärme zusammenzieht.

Und so berechnen die Astronomen die Sterne am Himmel ablesend die äußere Zeit linksdrehend von der Zeugung der Schöpfung im Reich des Sternzeichens Fische bis zu ihrem Untergang im Schwarzen Loch, als wäre es eine Tiefdruckwetterlage, tief beeindruckt also von der Logik des Verstandes.

Und so berechnen die Astrologen gleichzeitig dazu die innere Zeit rechtsdrehend von der Zeugung der Schöpfung im März als das Reich der Fische bis zu ihrer Erleuchtung im Nirvana, als wäre es eine Hochdruckwetterlage, hoch erhaben im Erleuchten also über die Logik des Verstandes der Astronomen.

Das ist auch der Grund, warum Du eben im letzten Bild das Erntedankfest abliest, als feiere man es nicht am Ende der Ernte, sondern mit dem Beginn des Erblühens zur späteren Frucht. Denn morgens um 9 oder abends um 21 Uhr steht man auf beziehungsweise legt man sich hin zum Schlafen, während man eigentlich gegenüber am Nachmittag um 15 Uhr das Erntedankfest des Tages erlebt und nachts um 3 Uhr erst noch davon träumt.

Überträgt man aber die astrologische Sicht vom astronomisch beobachteten Himmel über uns auf die Erde, vertauschen sich die Himmelsrichtungen, so daß der Norden das Erntedankfest im Sü-

den katalysiert und umgekehrt der Süden das Osterfest im Norden. Halte einmal ein Blatt Papier hoch über Deinen Kopf und schwenke es dann bei gleichbleibender Stellung der Hände mit den Armen nach unten auf die Erde, und Du wirst feststellen, daß zwei der Himmelsrichtungen, da sie von Dir in den Händen festgehalten werden, am Himmel wie auf Erden gleichbleiben, die sich nach unten umdrehenden beiden anderen Himmelsrichtungen aber verdrehen sich sozusagen vom Himmel zur Erde in ihr Gegeteil.

Das ist übrigens auch der Grund, warum Du Dich, sobald Du auf der Erde zur Welt kommend glaubst, ein von allen getrenntes sterbliches Geschöpf zu sein, wo Du Dich gerade noch zuvor im Himmel als unsterbliche Seele Eins mit Deinem Wesen als Schöpfer der Schöpfung wußtest.

In dieser Weise haben auch die Astronomen vergessen, daß nicht ihre äußere Wissenschaft, sondern die innere Wissenschaft der Astrologie die Königin der Wissenschaft ist – da wir die Schöpfung geistig erträumen und somit ihre Schöpfer sind als Leben, das wir Gott nennen, weil es außer Leben sonst nichts gibt und weswegen es ihm auch unmöglich ist, die Schöpfung irgendwo außerhalb von sich zu erschaffen.

Also muß das Leben zum einen unser wahres und einzig existierendes Wesen sein, das sich die gesamte Schöpfung erträumt, weil es, wenn es stimmt, daß es außer Leben sonst nichts gibt, auch nicht Tod und Teufel, aus reinem Bewußtsein als unser reiner Schöpfergeist besteht, dessen rein geistige Dreifaltigkeit, die wir über unsere Theologen nur als

Vater-Sohn-Geist

zu personifizieren gewohnt sind, eigentlich rein geistig nichts anderes bedeuten kann und daher zwingend auch bedeuten muß als

unsere

Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erleuchtungskraft,

oder?

Da es in Wirklichkeit weder einen Raum gibt, der von unserem Wesen abgesondert sein könnte, der also demnach nur das Erscheinen unseres Wesens als Traumwelt bedeuten kann, wenn es wirklich nichts anderes als Leben gibt, noch da es überhaupt Zeit gibt, da sie nur so etwas ist wie ein Umblättern von Seiten nacheinander vom Anfang eines Buches bis zu seinem Ende, das aber als Buch immer schon mit seinem gesamten Inhalt existiert, ob man seine Seiten nun umblättern nacheinander liest oder nicht, so daß man bei Betrachtung des gesamten Buches sagen kann, es sei eine Illusion, daß sich sein Inhalt erst nach und nach mit dem stetigen Umblättern seiner Seiten entfalte oder gar als die Geschichte, die es erzählt, überhaupt erst entstehe, so daß man dann auch aus dieser Gesamtansicht allen Erlebens als das Buch unserer Schöpferautobiographie mit dem Titel „*Akashachronik*“ unseres wahren Schöpferwesens als das Wesen von uns als Träumer all unseren Erlebens vom rein Geistigen bis ins dichte Physische und von dort aus wieder ins rein Geistige zurück, sagen kann, daß die Zeit nichts als nur eine Illusion sei, wie auch der Raum, den die gesamte Schöpfung einnimmt nach der Logik des Verstandes, nur ein Ausdruck unserer Traumwelt sein muß und auch wirklich ist –

da es also, um den Satz wieder von vorne anzufangen, damit wir den Faden nicht verlieren, in Wirklichkeit weder Raum noch Zeit gibt, ist es leider davon abhängig, wenn man Zeiträume beschreiben will, welchen Traum Du träumst, den eines Astronomen oder den eines Astrologen, also den, der behauptet, das mit dem Träumen der Schöpfung sei Unsinn, weil nicht begreifbar, oder

den, der behauptet, es könne gar keine Schöpfung geben, die nicht von unserem urlebendigen Wesen Leben als Gott erträumt sei, da es außer Gott als unserem Wesen Leben sonst nichts gibt,

also auch kein Außerhalb von unserem Wesen.

Um Dir im Weiteren näher erklären zu können, um welches Experiment es hier seit je überhaupt geht, das ich das *Experiment Judentum* nenne, spreche ich vornehmlich als rein geistiger Astrologe in seiner inneren Himmelsansicht in uns zu Dir und nur nebenbei als ungeistiger Astronom in seiner bloßen Außenansicht des Himmels über uns, um Dir überhaupt erklären zu können, wann es dieses Experiment und wie oft schon gegeben hat, das wir nicht zufällig mit der Gründung des neuen Staates Israel nach den Zweiten Weltkrieg erneut in althergebrachter Weise gerade heute erst wieder ganz neu global im Herzen Orient unserer lebendigen grossen Mutter Erde gestartet haben, um aus diesem inneren Kernstück oder Herzen unseres Wesens auf Erden wie im Himmel einen neuen Lebenstraum zu seinem neuen frühlingshaften Erblühen erkeimen zu lassen im Wesen des heute ganz bestimmt nicht zufällig sich im Orient ereignenden und von uns ebensowenig zufällig so genannten

„Arabischen Frühlings“.

Und wenn ich hier von *wir* und von *uns* spreche, dann meine ich nicht unsere Politiker, da sie vom Leben nicht die geringste Ahnung haben. Und ich spreche auch nicht von den Schriftgelehrten unserer Religionen, da auch sie als unsere Rabbis, Theologen und Imame nicht die geringste Ahnung vom Leben als unser Wesen haben, sondern nur von ihren Theorien über Gott und die Welt. Nein, ich spreche vielmehr von denen, die nach der Logik unseres irdischen Verstandes jenseits der Erde im Himmel zuhause sind oder darin erleuchtet, wer sie in Wirklichkeit sind, in ihrem Wesen

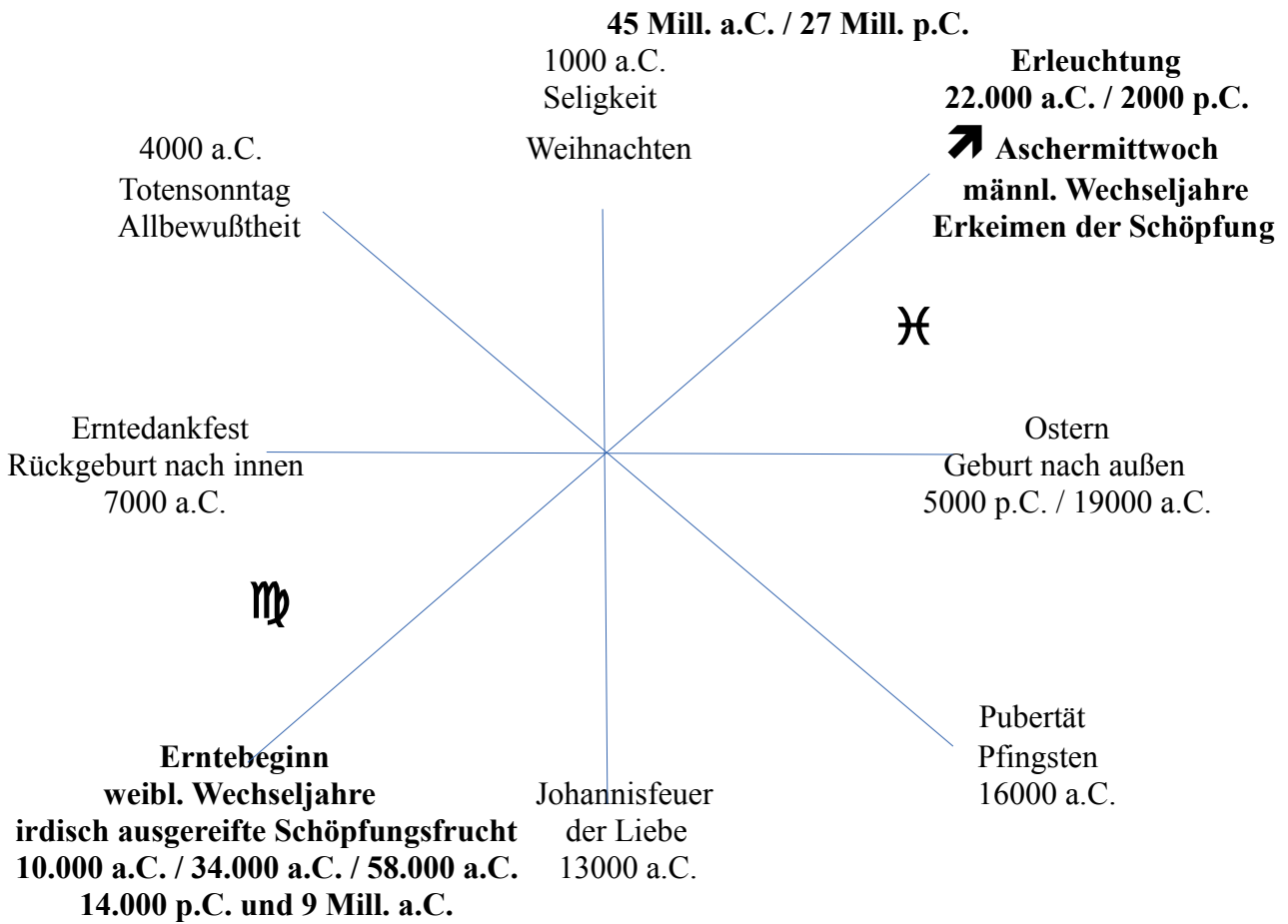
Gott als Leben zuhause sind und von dort aus die Erde geistig steuern, da unser kosmisch astrales Weltbild die seelische Matrix von unserem kosmisch physischem Weltbild ist und nicht umgekehrt und weil unser erleuchtetes bewußt Sein die geistige Matrix unseres kosmisch astralen Weltbildes ist und all der kosmischen Traumwelten jenseits noch unserer kosmisch astralen Traumwelt im Wesen des Garten Edens als Schlaraffenland.

Laß' mich Dir daher noch einmal das Bild zeichnen, das Du jetzt schon kennst, das Dir am allerehesten vor Augen halten kann, wann unser aller Schöpfertraum im Ausdruck seines dichten physischen Bewußtseins in Form unserer rein körperlichen Erscheinung auf Erden so weit war, daß ein solches Experiment nötig war und immer wieder neu in derselben Situation nötig sein wird. Schau wieder selbst, und zwar einmal astrologisch rechts- und einmal astronomisch linksherum in 2 Bildern.

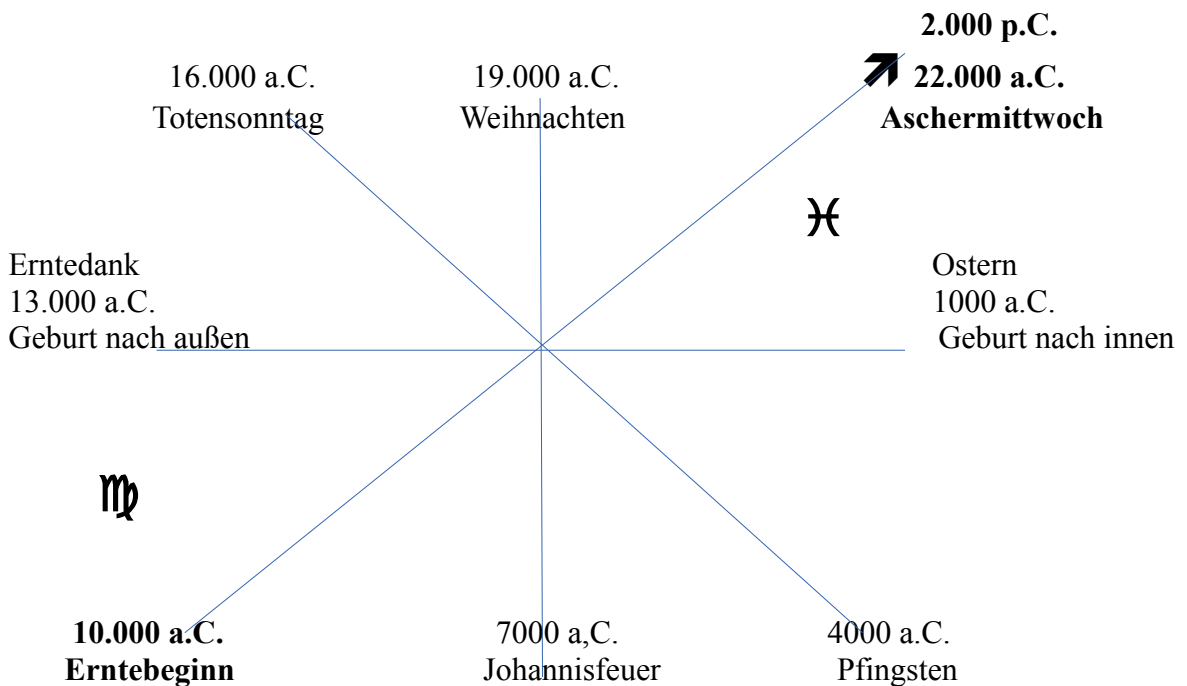
Siehst Du, wie sich die eine Hälfte in der anderen geistig spiegelt bei gleichbleibenden Polen als Aschermittwoch und Erntebeginn im Wechsel zwischen Wassermann und Fische beziehungsweise gegenüber zwischen Löwe und Jungfrau?

Alle Richtungen spiegeln sich in Wirklichkeit von innen nach außen und von oben nach unten, da alles nur Facetten des einen einzigen KRIST ALLS als unser innerstes Christusbewußtsein ist, das erst mit Deiner Erleuchtung kosmisch aufstrahlt zur geistigen Brillanz Deines wahren Wesens Gott als Leben, das in seiner kosmischen Gesamterscheinung, die wir die Schöpfung nennen, daher auch ein kosmisch großer BRILLANT ist als der einzig eingeborene Sohn Gottes, sprich, als die einzig von Deinem Wesen Gott als Leben geträumte Traumwelt, in der Dein Wesen Gott als Leben als Geschöpf, das Du als sichtbare Erscheinung Gottes bist, seine größte Rolle als Schauspieler in seinem eigenen Traumkino spielt, umgeben vom dunklen Weltall als der dunkle kosmische Kinosaal, in dem wir alle träumend sitzen:

astrologisch:



astronomisch:



Du könntest nun meinen,

das Weihnachtsfest der *Erscheinung des Herrn* im Reich des mit dem Winter beginnenden Sternzeichens Steinbock als eigentlich spirituell nacherlebtes Fest der Erscheinung unseres Christusbewußtseins an jedem 6. Januar nach dem Heiligabend als die Geburt unseres innersten Christusbewußtseins in innerster Wesenschau tiefster Meditation auf dem irdisch höchsten Gipfel höchster Selbsterkenntnis stehend, ob in einem mikrokosmisch kleinen oder in einem makrokosmisch großen Raum- und Zeitempfinden unseres Wesenstraumes Schöpfung, müsse doch wohl als uns vollkommen innerlich am meisten selig machendes Erleben im ganzen Lebenslauf der Zeitpunkt sein, in dem man darin erleuchtet werde, daß am in seinem Wesen Gott sei, und daß somit auch dieses innere Weihnachtsfest das eigentliche Ziel eines jeden Schöpfungsraumes sein müsse.

Das aber ist ein Bewußtseinsstreich, den uns die Logik unseres Verstandes spielt und dem dann auch logisch die Juden kurz vor dem Ende ihrer Antike zur Zeit Jesu, der ja kein Christ war, da das Christentum von Paulus 100 Jahre nach Jesu Tod gegründet worden ist und nicht von Jesus, der nach seinen eigenen Worten, glaubt man den Evangelien, die ja auch erst Jahrzehnte nach Jesu Tod geschrieben worden sind in Erinnerung an seine wahre Lehre, ohne ihn noch fragen zu können, ob man ihn denn auch richtig be-

geschrieben und zitiert habe, zum Opfer gefallen sind – und mit diesem Irrtum auch die gesamte Urchristenheit in ihrem Wechsel vom Judentum zum Christentum nach üblicher Kleinkinder Art, in ihrer Unbeholfenheit und irdischen Unsicherheit noch wie ein Baby verbunden mit seiner Mutter Judentum, aber als dieses Kleinkind schon genau wissend, wie es von sich selbst annimmt, was es genau heiße, zu leben, weil es sich ja schon mit seinem ersten Atemzug von seiner Mutter Judentum gelöst habe und deswegen auch völlig unabhängig vom Judentum sei.

Welch ein Irrtum eines jeden Kleinkindes, ob einst als neues Judentum zur Zeit Jakobs um 2000 unserer Antike, der sich Israel nannte, ob als neues Christentum zur Zeit Jesu um das Jahr 0 oder ob als neuer Islam zur Zeit Mohammeds um das Jahr 600 unserer heutigen winterlichen Zeitrechnung seit Christi Geburt zu Beginn des Winters unseres Weltenjahres, dessen Zeitrechnung man aber erst mit Beginn des Islams rückwirkend bis zur Zeit Jesu neu zu berechnen angefangen hat!

Das Judentum begann in diesem Weltenjahr mit Beginn des Widderzeitalters darin als der astronomische Monat April im Weltjahr mit seiner Dauer von 24000 Jahren.

Das Christentum begann im Weltjahr mit dem Ende des Widderzeitalters mit dem gleichzeitigen Beginn des ihm folgenden Fischezeitalters als der astronomische Monat März dieses langen Weltjahres.

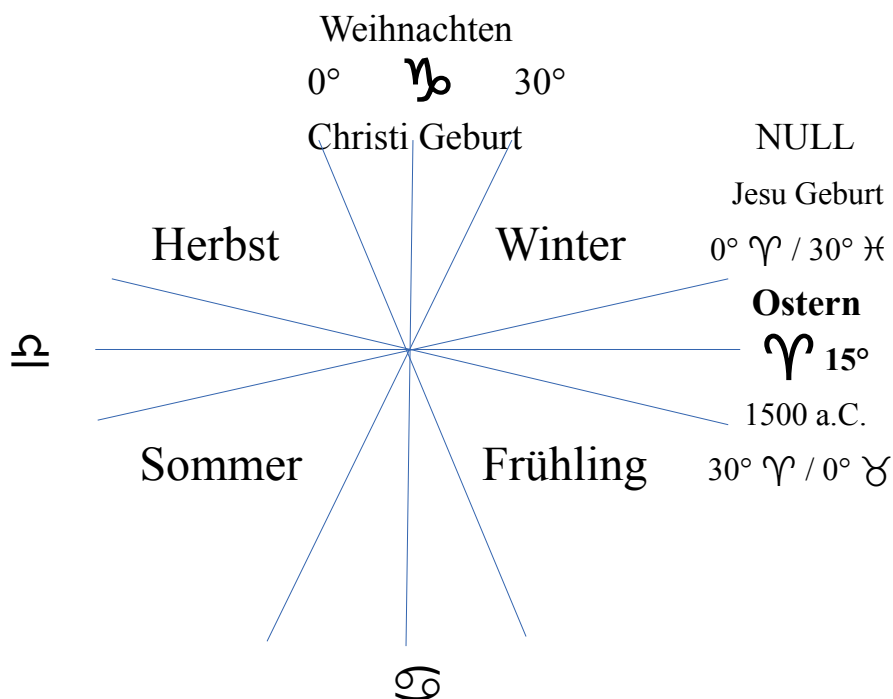
Und der Islam danach begann in der Bedeutung der geistigen Heilung der geistigen Kinderkrankheiten des Fischezeitalters, in denen die Christen sich irrend glaubten, Jesu sei der einzig eingeborene Sohn Gottes, obwohl es eigentlich unser aller innerstes Christusbewußtsein ist als die einzig von unserem Wesen Gott als Leben direkt und unmittelbar in Erscheinung getretene Art als innerster rein geistiger Mensch auf Erden.

Warum erzähle ich Dir das alles überhaupt?

Nun, der Irrtum dem die Urchristen erlegen sind und damit auch die Christen bis heute, da ihnen dieser Irrtum bis heute nie wirklich bewußt geworden ist, weil sie zu lange sowohl die Astrologie als auch die Astronomie nach Jesu Tod am Kreuz für alle Zukunft als überflüssig erklärt und ab da jeden mit Inquisition und Tod bestraft haben, der so dreist war, die Christen auf ihren Irrtum aufmerksam zu machen, dieser geistige Irrtum der Christen also, dem die Juden mit Recht nicht folgen wollten und der erst, wenn auch ohne Erfolg bei den Christen in ihrer kindlichen Sturheit, die nachhaltiger sein kann als die Diktatur eines ein Kind erziehenden Erwachsenen, also der Juden als die Eltern der Christen, von den Mohammedanern in ihrem Koran korrigiert worden ist, dieser Irrtum ist der, daß man sagte, Jesus sei mit Christi Geburt zur Welt gekommen, obwohl das nur für Christus gilt, da Jesus als historische Person genau mit dem Ende des Widderzeitalters im Wechsel zum Fischezeitalter zur Welt gekommen ist, also astronomisch linksläufig nicht mit Beginn des astrologischen Winters als das Ende des astrologischen Herbstes, sondern mit Beginn des astronomischen Winters als das Ende des astronomischen Frühlings.

Christus ist also astrologisch innerlich am Heiligabend im Wechsel vom Sternzeichen Schütze zum Sternzeichen Steinbock in unser Bewußtsein und damit innerlich in uns zur Welt gekommen. Und Jesus als die historische Person, die für sich das Christusbewußtsein bisher am meisten verinnerlicht hat und gehofft hat und heute immer noch hofft, wir würden uns von ihm auch dazu innerlich animieren lassen, statt ihn wie den einzigen Sohn Gottes kindisch anzubeten, woran ihm nie gelegen war, wie es keinem Erleuchteten daran gelegen ist, sich als etwas Besonderes verehren und sogar anbeten zu lassen, da alle Geschöpfe, auch Tiere, Pflan-

zen und Minerale, dasselbe göttlich urlebendige Wesen haben, Jesus also ist als historische Person mit der Frühjahrsgleiche zur Welt gekommen, ist also nach seinem Wesen astrologisch zum Sternzeichen Fische gehörig in deren astrologischen Enden als der astronomische Beginn des Fischezeitalters und ist demzufolge nicht wie Christus in unserem Innersten mit dessen geistigen Kerngehäuse *Krippe* in der Bedeutung unseres innersten Wesenskernes zum Sternzeichen Steinbock gehörig im Wechsel vom Schützen zum Steinbock zur Welt gekommen und astrologisch genau im uns geistig so herausfordernden und damit für die Logik des Verstandes so herausfordernden astrologischen Quadrat zum endenden Widder zu Beginn der Fische, wie Du hier als Astronom die Zeichnung linksdrehend nach Art des Verstandes als einzig logisch erkennen kannst:



Am 24. Dezember geht mittags um 12 Uhr das Sternzeichen Wid-
der im Osten rechtsläufig auf, während zu dieser Zeit gleichzeitig

das Christusbewußtsein mit dem Sternzeichen Steinbock zur Welt kommt, das um diese mittägliche Weihnachtszeit in seiner ganzen Länge am Himmel über uns sichtbar geworden ist und auch wirklich mit bloßem Auge sichtbar wäre, wenn es nicht von der hellen Tagessonne überstrahlt würde, so daß seine Geburtsstunde eigentlich nicht Heiligabend genannt werden sollte, sondern den Beobachtungen am Himmel

Heiliger Mittag.

Dasselbe gilt natürlich umgekehrt für die Zeit, wenn der Widder Ende März morgens um 6 Uhr im Osten am Himmel sichtbar zu werden beginnt, während der Steinbock mittags seinen Zenit am Himmel zu erreichen beginnt. Der Widder steht seinerseits mittags im Zenit über uns am Himmel, sobald der Steinbock im Westen vollständig untergegangen ist.

Jesus hat also für den Westen wie schon viele große Yogis vor ihm für den Osten, wie zum Beispiel Buddha, Lao'tse und Krishna, um nur die bekanntesten zu nennen, zu denen in der Antike wie auch noch heute einige uns völlig unbekannt große Yogis gehören, zwar sein innerstes Christusbewußtsein gelebt, so daß er mit ihm identisch wurde, ist aber als historische Person auf Erden nicht identisch mit dem kosmischen Christusbewußtsein – obwohl irgendwie doch, wie auch alle Erleuchteten mit ihm identisch und gleichzeitig als Person nicht identisch sind und deswegen auch Söhne Gottes genannt werden im völligen Bewußtwerden ihres wahren Wesens Gott als Leben beziehungsweise unseres Wesens als der Träumer seines gesamten Schöpfungserlebens in seiner Traumwelt Schöpfung.

Jesus ist also astrologisch ein Widder und kein Steinbock, wie es Christus wäre, wäre er ein Mensch auf Erden und nicht unser von Raum und Zeit unabhängiges urlebendiges individuelles Wesen als

sogenannter Gottes Sohn in der Bedeutung der allerersten individuellen Erscheinung des Schöpfers in seiner Schöpfung als rein geistiges Geschöpf, das Du in Deinem Wesen bist.

Jesus ist aus der Sicht des Sternenverlaufes eigentlich, wenn man es genau nimmt, astronomisch linksläufig im Weltjahr mit seiner Dauer von 24000 Jahren im Nullpunkt der Frühjahrstagundnachtgleiche zur Welt gekommen, astrologisch aber im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren rechtsläufig zu Weihnachten.

Heute befindet sich der so gewichtige Nullpunkt linksläufig am Ende des Fischezeitalters, also rechtsläufig am Anfang des Sternzeichens Fische, worin sich daher unsere linksläufigen männlichen und rechtsläufigen weiblichen Erfahrungen am Himmel oben wie auf Erden unten schneiden und sozusagen als Mann und Frau zum heilen Menschen werdend geistig ehelichen.

Wird Dir der Irrtum der Christen bewußt, dem die Juden zu recht nicht folgen wollten? Und den Mohammed in seinem Koran hat korrigieren wollen, damit die Menschheit nicht in die Irre geführt werde mit der Aussicht der Juden auf ihren Holocaust durch die irreführten und deswegen am Ende gottlos gewordenen Christen am Ende des Fischezeitalters, weil sie nach christlichem Fehlglauben angeblich den einzigen Sohn Gottes auf Erden ermordet hätten oder von den Römern ermorden ließen, um sich selbst angeblich die Hände nicht schmutzig zu machen, wobei es auch Mohammed zwar bei seinen Anhängern, aber nicht bei den Christen gelungen ist, diesen Irrtum zu korrigieren –

um aber festzustellen, daß nun seine Anhänger ab seinem Tod demselben Irrtum bis heute erlegen sind, indem sie zwar nicht mehr Jesus als den einzigen Christus, aber ab Mohammeds Tod nun Mohammed verehrten und anbeteten als den letzten Propheten, mit dem Gott als Allah gesprochen hätte, obwohl nach der wahren Lehre Jesu und auch nach der wahren Lehre aller Erleuch-

teten Gott, ob als

Jahwe, Christus oder Allah,
ob also in personifizierender Sprache als
Vater, Sohn oder Heiliger Geist,

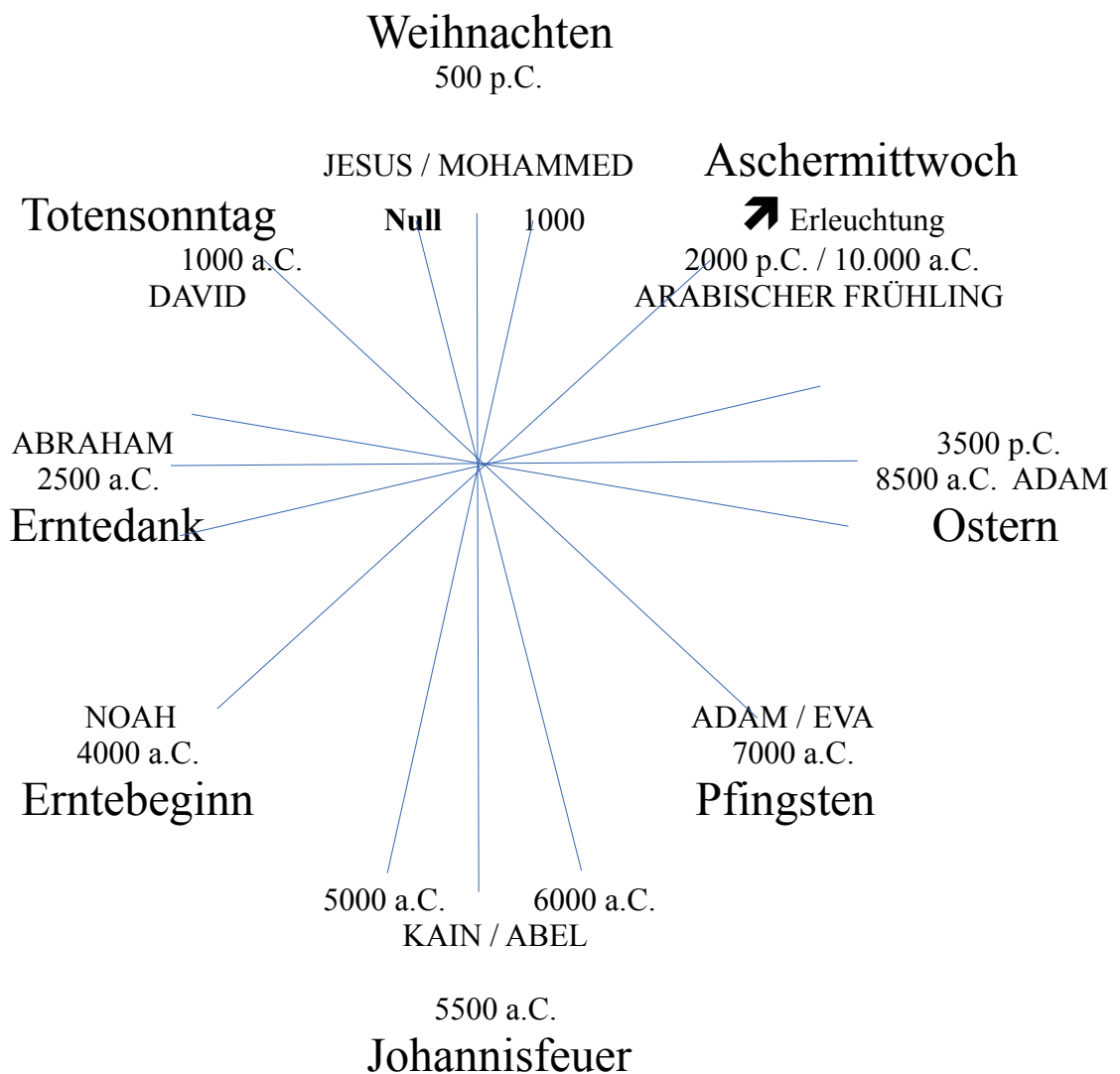
denn das Alte Testament lehrt uns das Wesen des Vaters,
das Neue Testament lehrt uns das Wesen des Sohnes
und der Koran lehrt uns das Wesen vom Heiligen Geist,

zu jedem Menschen über dessen leises Gewissen stündlich schon zu allen Zeiten und stündlich in allen weiteren Zeiten spricht und sprechen wird, das uns mit seiner leisen Stimme immer dann den Weg zur Erleuchtung hin weist, sobald wir dazu übergehen, nur der Logik des Verstandes zu folgen in seiner astronomischen Linksverdreherei aller rechtläufigen astrologischen Wege zur Erleuchtung, die uns einzig und allein, und niemals irgendeine Wissenschaft, die auf die Logik des Verstandes baut, über unsere damit einhergehende allbewußte Alliebe zu allem und allen im Bewußtsein des urlebendigen Einsseins mit unserem Wesen Gott als Leben darüber aufzuklären vermag, welchen Sinn das Leben überhaupt hat im Erkennen, wer wir in Wirklichkeit sind als der Träumer der Schöpfung.

Wenn man den Zyklus eines Großjahres, wie ich es nenne, als wäre es ein Jahr, weil es eine Dauer von 12000 Jahren hat, als wären es 12 Monate, in denen 1 Großtag die Dauer von 33,33 Jahren hat, nach denen nicht zufällig Jesu Leben auf Erden astrologisch berechnet werden, obwohl er als Person um Jahrzehnte älter geworden ist, bis er in Kashmir starb, wo auch in Sri Nagar sein irdischer Körper bestattet liegt, wie man an seiner Grabstätte direkt neben der von Moses heute noch nachlesen kann, wenn Du also den Zyklus des letzten Großjahres mit seiner Dauer von

10.000 a. C. bis zum Jahr 2.000 p.C. vor nun schon 14 Jahren zum Zeitpunkt meines Redens hier zu Dir astrologisch nachempfindest, dann erst wirst Du feststellen, daß uns zu dessen Großwinterbeginn als unser christliches Jahr 0 zum astrologisch rechtsläufigen Fischezeitalter unser innerstes Christusbewußtsein zu Bewußtsein gekommen ist am Großheiligabend des inzwischen mit dem Jahr 2000 des Fischezeitalters vergangenen Großjahres.

Ich habe Dir den Verlauf dieses Großjahres mit seiner Dauer vom Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren bis heute schon einmal aufgezeichnet, zeichne ihn Dir hier aber der Einfachheit wegen noch einmal nach:



Du siehst, es handelt sich hier um den Zeitrahmen der gesamten biblischen Geschichte von den Elohim über Adam, Kain und Abraham bis Jesus als Inhalt des Alten Testaments und ab Jesus als der Inhalt des Neuen Testaments in Begleitung des Koran als Ausdruck des Heiligen Geistes bis zum heutigen Erleben des Arabischen Frühlings als Beginn des neuesten Experimentes Judentum im Wesen des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf zur vollen Erleuchtung mit dem angeblichen Verrat von Judas Iskariot darin in Form des heutigen Staates Israel nach dessen Trinken des Weines der Erleuchtung aus dem Heiligen Gral des letzten Abendmahles, nach dessen Weggang als Judas Iskariot der neue Staat Israel draußen nichts als Finsternis erlebt als Folge seiner Verwurzelung – und nicht seines Verrates – des uns erleuchtenden Christusbewußtseins zu einer neuen Aussaat eines neuen Arabischen Frühlings im heute beginnenden Großmonat März in astrologischer Rechtsdrehung vom Wassermann in das Reich der Fische, in der uns die von links kommenden Astronomen mit ihrer linksorientierten Drehung von den Fischen in das neue Reich des Wassermannzeitalters begegnen, wie einst Mose rechtsläufig von dem arteriell sich linksdrehendem Pharaos seiner Zeit begegnet ist, ohne daß sich, wie auch heute die exakt logisch berechnenden Astronomen in Bezug auf die unlogisch logisch nachempfindenden Astrologen, die beiden je im Innersten hätten begegnen können, da die Wissenschaft davon ausgeht, daß die Schöpfung kein Traum, sondern Wirklichkeit sei, während Gott in unserem Wesen als der Träumer von uns nur astrologisch geträumt werde.

Erleuchtung ist eben in keiner Weise von außen zu berechnen, da sie kein Ereignis ist, sondern unser Wesen ausmacht, das weder Raum noch Zeit kennt, außer in seinen Träumen, deren Traumwelten die Astronomen ohne Erfolg zu berechnen versuchen, als wären sie tatsächlich existierende Welten außerhalb unseres träumenden Wesens.

Inzwischen bin ich

schon weit davon abgekommen, wovon ich Dir eigentlich etwas habe erzählen wollen, nämlich davon, daß der Gipfel, auf dem der Steinbock astrologisch steht und von dort oben im höchsten Punkt irdisch möglicher Selbsterkenntnis in innerster weihnachtlicher Wesensschau herunter zum Krebs im tiefsten Tal irdischer Selbsterkenntnis schaut, nicht der Raum und die Zeit der Erleuchtung sein kann, wie auch der Einzug Jesu in Jerusalem, der ja zum Wesen des Steinbocks gehört, nicht die Zeit der Erleuchtung sein kann, sondern erst das letzte Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, das man am Aschermittwoch zwischen Wassermann und Fische zu sich nimmt, sofern man sich nicht zuvor wie besoffen daran wie ein Narr berauscht hat, daß uns die atomare Kernspaltung im Atomzeitalter die nötigen Antworten auf unsere wissenschaftlich mit großem finanziellen und arbeitsamen Aufwand exakt gestellte Frage nach dem Woher und Wohin des Lebens beantworten würde und nicht die Erleuchtung spinnender Esoteriker, die sich einbilden, sie hätten seit Jahrmillionen die Antworten auf alle Fragen der irdischen Menschheit schon von Gott als ihr wahres Wesen bekommen.

Legt man ein Evangelium, nicht als Biographie Jesu, wie es uns bisher immer nur *theo logisch* gelehrt worden ist, sondern als

Wegweiser zur Erleuchtung, wie es eigentlich von den gnostischen Autoren gemeint war, zu einem Kreis, der sich nicht nur mit der Ekliptik deckt als die scheinbare Bahn der Sonne um die Erde mit ihren 12 Sternzeichen in deren Personifizierung als die 12 Jünger Jesu, der die geistige Sonne personifiziert, um die sich alles dreht und nicht wirklich um die Erde, sondern der sich auch mit dem Kreisen und Kreißen des Heiligen Geistes im Fischezeitalter, das ja das Christentum zum Inhalt hatte, ob nach der wahren Lehre Jesu oder nach der Irrlehre von Paulus, spielt dabei eine untergeordnete Rolle, dann kommt Christus in uns am Heiligabend zwar zur Welt, wird aber erst im Januar während des Festes der *Erscheinung des Herrn* an jedem 6. Januar eines großen oder kleinen Erlebenszyklus von unserer oder seiner Mutter Natur abgenabelt, um erst damit in uns physisch frei agieren zu können in der Ausdehnung des Heiligen Geistes während der kalten Winterzeit, die zu Europa gehört mit seiner nicht zufällig dort gebürtigen weißen Rasse,

da Sibirien der Ausdruck des Frühlings auf Erden ist
mit seiner nicht zufällig dort wirkenden gelben Rasse,

Asien der Ausdruck des Sommers ist
mit seiner nicht zufällig dort beheimateten braunen Rasse,

Afrika der Ausdruck des Herbstes auf Erden ist
mit seiner dort nicht zufällig gebürtigen schwarzen Rasse

und Europa der Ausdruck des Winters auf Erden ist
mit seiner darin nicht zufällig wohnenden Weißen Rasse

der Gesamtmenschheit.

Dieses weihnachtliche innerste geistige Geschehen entspricht dem

Wesen des 1. Schöpfungstages, der mit dem Urknall der Silvesternacht winterlich beginnt und sich mit der Flucht Jesu nach Ägypten in der Bedeutung der geistigen Wendung vom weihnachtlich vollen Antlitz Gottes, das uns als unser wahres Wesen voll anschaut, damit wir uns in ihm in unserem Wesen wiedererkennen, ins Profil, über das uns unser Wesen Gott als Leben nun nicht mehr direkt anschaut, da keine Schöpfung und noch weniger ein Geschöpf darin ein so kosmisch großes Leuchten lange aushält, ohne völlig darin im wahrsten Sinn dieses doppeldeutigen Wortes einzugehen, womit in dieser neuen allbewußten Alliebe, die man aushalten kann, das Wesen vom 2. Schöpfungstag erlebt wird.

Das Wesen vom 3. Schöpfungstag ist es nach dieser plötzlichen Wendung vom Schöpfer zur neu zu inszenierenden Schöpfung in das auszuhaltende Profil unseres Wesens Gott als Leben in seiner allbewußten Alliebe im Wesen der Agape in der geistigen Bedeutung von Ägypten, den Tempel von Jerusalem zu besuchen und uns dort allen geistig vorzustellen in der Bedeutung seines Redens darin vor versammelter Priesterschaft während seiner geistigen Pubertät.

Der Tempel ist einerseits nichts anderes als Dein hier erst noch rein geistiger Körper im Himmel, zu dem Dich hier geistig ansickst, Dich als Geschöpf in ihm auf Erden zu inkarnieren durch Deine Geburt im April auf Erden als Deine himmlische Auferstehung als Seele auf Erden, die nun, anders als gerade noch zuvor im Himmel, einen physischen Körper als ihr neues Werkzeug benutzt bis zu ihrer Erleuchtung auf Erden mit Hilfe dieses irdischen Werkzeuges.

Der 4. Schöpfungstag ist dann der Tag der Erleuchtung Jesu, mit der er sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen läßt, um danach, also nach seinem Aufenthalt in der Wüste jenseits des Jordans als der Inhalt des 5. Schöpfungstages, mit dem 6. Schöpf-

ungstag als der neue Adam zur Welt zu kommen nach seinem körperlichen Wachstum als Embryo in der Wüste als die geistige Einöde, die ein Embryo während der Schwangerschaft seiner großen Mutter Natur in deren dunklem Bauch als die Zeit des Fastens zwischen dem Aschermittwoch und dem Osterfest als die Zeit der Geburt verbringt.

Sein erster eigener Atemzug als das neue Geschöpf, das Du mit Deiner Geburt zu Ostern im Bewußtsein eines Adam mit dann schon als Baby verschleiertem Christusbewußtsein bist, weil sich dieses in Dir zu Ostern schon nur noch als rein seelisch und nicht mehr wie zuvor im Winter als rein geistig erlebt und darstellt, Dein allererster Atemzug also auf Erden entspricht dem Wesen der Bergpredigt, mit der Jesus seine Lehren auf Erden nach seiner Erleuchtung im Jordan beginnt und womit dann auch die 6 Schöpfungstage vollendet sind, die sich buchstäblich, legt man auch das Alphabet zu einem Kreis und bringt es mit der Ekliptik und dem Evangelium in Deckung, ausschreiben als unser geistig winterliches Christusbewußtsein über die 6 Buchstaben

QRSTUW.

Und wenn Du dann Dein inneres Evangelium in seinem frühlinghaften Erblühen, in seinem sommerlichen Fruchten und danach in seinem herbstlichen Beruhigen Deiner inneren Erlebensanstürme auf hoher See weiter entlang der Ekliptik in Deinem eigenen Lebenslauf von der Zeugung im März bis zur Erleuchtung erneut im März weiterverfolgst, dann erfährst Du das Weihnachtsfest innerster meditativer Wesensschau zum zweiten Mal, nun aber als geistig aufgewachter Mensch und nicht mehr wie beim ersten Mal als erst noch rein geistiges Christkind in seiner Krippe als Dein innerster Wesenskern und Saatkern zu einer neuen Schöpfung liegend – und so wird mit Recht erzählt, der wieder völlig frei von jeder ihn bindenden Physik gewordene Christus in

Dir zöge nun in seiner sogenannten Zweiten Geburt am Heiligabend in Jerusalem ein, um danach nun in Dir als Person und nicht mehr wie ganz zu Anfang im 4. Schöpfungstag mit dem letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf abermals, nun aber als Erwachsener auf Erden, zur Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn alles Erleben überhaupt habe.

Verstehst Du, den Winter erlebst Du zwei Mal, nämlich einmal sozusagen als jugendlicher Christus rein geistig und einmal als erwachsenes Geschöpf im geistigen Aufwachen mit der Erleuchtung als sozusagen Deine zweite Taufe im Jordan im Sinne Deiner neuen Vertiefung in das Wesen der Erleuchtung bis zu Deiner österlichen Auferstehung daraus in Meisterung der Erleuchtung im Alltagsleben.

Dein zweiter Wüstenaufenthalt war dann das Wesen der Kreuzigung im Sinne Deines erneuten Sichbindens an Dein neues irdisches Kreuz in der Bedeutung des festen Rückgrats von Dir als Embryo, da Du Dich nämlich direkt nach der Erleuchtung ebenfalls empfindsam und geistig vollkommen offen erlebst, als wärest Du wieder ein Embryo, das sich erst noch bis zu seiner neuen Auferstehung auf Erden sozusagen in der geitigen Einöde oder Wüste zwischen Himmel und Erde zu einem neuen irdischen Geschöpf auf Erden reinkarnieren muß.

Deine größte Seligkeit findet also im Wesen des Sternzeichens Steinbock statt als das Wesen der Weihnachtszeit auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis in tiefster Meditation, als wäre sie das Wesen eines tiefen Winterschlafes in Europa in der Bedeutung des Dunklen Mittelalters mit dennoch innerlichst überaus geistig wacher Bewußtheit der 12 Ritter der Artusrunde im Wesen der 12 Jünger Jesu und gleichzeitig auch im Wesen der herbstlichen 12 Stämme Israels in der geistigen Bedeutung der 12 Sternzeichen entlang der Ekliptik Deines Lebenslaufes um Deinen inne-

ren Wesenskern Christusbewußtsein herum.

Und Deine Erleuchtung findet darüber hinaus statt, also im Bewußtsein des Schöpfers als Träumer der gesamten Schöpfung, der im Winter rein geistig noch ohne Schöpfung traumlos wach ist – und somit auch noch keinen irgendwie gearteten kleinen oder schon höchsten Gipfel von irgendeiner Art von Selbsterkenntnis kennt. Zu Weihnachten nämlich bist Du zwar schon geistig aufgewacht und in diesem Erleben überaus selig und reich beschenkt mit purer allbewußt göttlichen Alliebe zu eben allem und allen. Aber Du hast in dieser weihnachtlichen Seligkeit noch immer das Bewußtsein eines Erlebens, was bedeutet, daß Du immer noch, wenn auch nur noch in einem kleinst möglichen Rest, zwischen Dir als Schöpfer und Dir als Geschöpf unterscheidest – was erst nach Weihnachten im letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf vorbei ist im Wesen des Aschermittwochs genau in der Mitte zwischen Weihnachten und Ostern, worin Du Dir für einen ewigen Moment bewußt bist, daß es außer Leben sonst nichts gibt als Dein wahres Wesen, wonach Dir in der Wüste jenseits des Jordans ebenso wie in derselben Erlebensstation des Kreuzweges als Embryo bewußt wird, daß Du der Träumer der Schöpfung bist, der in seiner eigenen Traumwelt als Geschöpf unterwegs ist und jedes Erleben in diesem Schöpfungstraum über sein Wesen und niemals über seinen Verstand bewirkt und damit auch verändern kann.

Ich will Dir nun im Folgenden mit notwendig vielen Schlenkern nach allen Seiten umschreiben, da es nicht möglich ist, dies alles direkt zu beschreiben, daß es die Aufgabe von

Juda als der *4. Sohn Jakobs*
im Wesen des Skorpions

und daß es die Aufgabe von

Judas im 4. *Schöpfungstag*
im Wesen der Fische

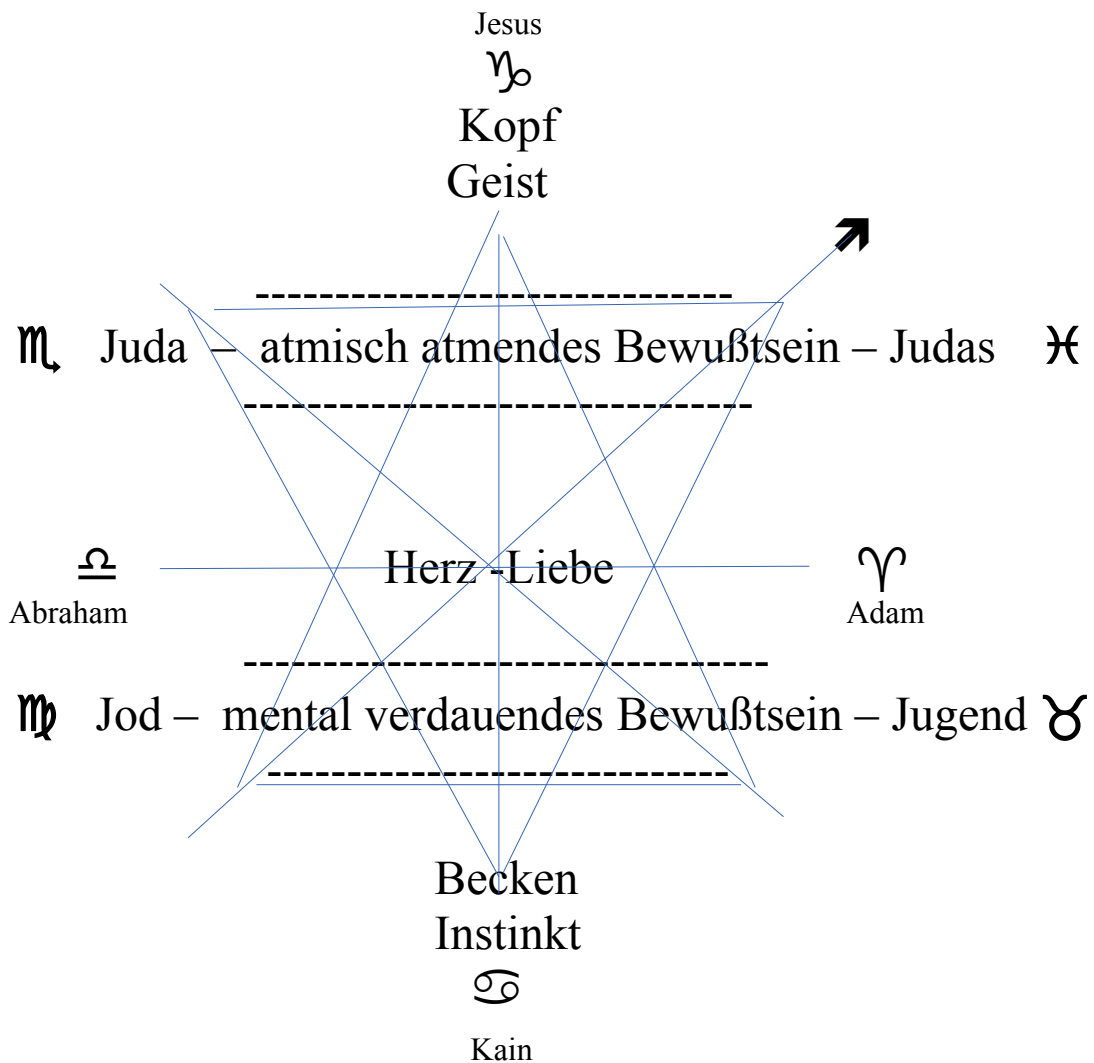
als der mit Jesus am engsten verbundenem Jünger ist, im Skorpion aufsteigend als Juda zur Erleuchtung zu kommen und nicht nur selig werden zu wollen, als ginge es um Weihnachten und nicht um das letzte Abendmahl, und in den Fischen aus der Erleuchtung wieder nach unten neu zu inkarnieren in Meisterung der Erleuchtung im Alltag bis Christi Himmelfahrt, mit der Dein Dir durch die Erleuchtung voll bewußtes Christusbewußtsein wieder ganz nach innen gegangen ist, als wärest Du wieder ein ganz normaler Mensch wie alle unerleuchteten Menschen auf Erden –

nur eben mit dem Bewußtsein,
um was es auf Erden wie auch im Himmel
überhaupt geht.

Erinnere Dich, daß Juda wie auch Judas mit dem Wesen des Buchstabens J als Jod zusammenhängt, der das Wesen des Sternzeichens Jungfrau bestimmt als Dein rein geistiger Wesenskern in Form eines Fruchtkernes im Kerngehäuse Deiner irdischen Inkarnation aus Fruchtfleisch und Saft, also in jedem Geschöpf aus Fleisch und Blut als der Sohn Gottes in seiner äußeren Erscheinung, in dessen geistigem Eintauchen von Dir Du Tochter Gottes genannt wirst als das Weib Christi oder als das weibliche Christusbewußtsein mit dem Namenszug entsprechend seinem Wesen Maria Magdalena als die Königin der Nacht, deren Namen spirituell erlebt soviel bedeutet wie:

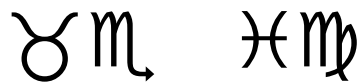
„Das Meer des Bewußtseins
unserer geistigen Mutter Natur

*bewirkt die Magie des neuen österlichen Lichtanzündens
in der gesamten Schöpfung.“*



Erkennst Du das Heilige Hexagramm des Judentums darin wieder als Ausdruck des Wesens vom Heiligen Vieh Apollons, wie es sich gegenseitig befruchtet und Dich über ihr Wesen der vier Stern-

zeichen



geistig wie körperlich ernährt über Deine Zeugung in den Fischen im Wesen Deiner männlichen Wechseljahre im Himmel, über Deine Pubertät im Stier, über Deine weiblichen Wechseljahre auf Erden in der Jungfrau und über Deinen Zweiten Frühling im Skorpion? Und erinnerst Du Dich, daß ich Dir gesagt habe, das Wesen von Jahwe oder Jehova sei das der Jungfrau Maria in der göttlichen Mathematik der Rechnung

10 = 5 + 5 oder
J sei gleich E plus E,

körperliches Ausgereiftsein bedeute,
innerlich ebenso wie äußerlich Frucht zu sein

in der geistigen Zusammenfassung der in Dir irdisch ausgereiften Frucht und Frau Gottes *Je-Hawa*, die wir im Deutschen die Jungfrau nennen im Sinne Deines ersten irdisch wirklichen Menschseins in Form von Mannfrau, da in Dir beides wirksam ist, das Jungenhafte und Mädchenhafte im Frühling ebenso wie das Weibliche und Männliche im Sommer?

Dein frei atmendes

atmisch genanntes Bewußtsein als reine Seele im Himmel spiegelt sich über die Liebe in Deinem Herzen Orient als der Dreh- und Angelpunkt mit dem anatomischen Namen *Sinusbogen* im geistigen Wesen des *Berges Sinai* im Wesen der Agape als Ägypten zwischen Geist ganz oben im Weihnachtsfest und Instinkt ganz unten im Johannisfest zu Deinem mentalen Bewußtsein auf Erden mit seinem Denken, das ganz unten zum geistigen Verstehen kommt im sonstigen ewigen Fluß Deines Erlebens, als wärest Du ganz unten in Deinem tiefsten Bewußtseinstal irgendwie auf eine geistige Sandbank aufgelaufen, von der Du nur sehr schwer wieder herunterkommst, weil es dieses geistige Verstehenbleiben ist, das in Deinem Kopf den Verstand heranwachsen läßt, der Dir mit seinen gedanklich logischen Theorien über Gott und die Welt suggeriert, die Sandbank sei die Wirklichkeit und somit auch logisch Deine wahre Heimat, um die Du Dich bemühen müssest, sie für Dich so einzurichten, daß Du Dich möglichst lange darauf wohlfühltest – bis Dich der für Dich logisch endgültige Tod dennoch am Ende erreiche.

Was Dein Verstand als Wächter der Sandbank, die wir die Physik des Lebens nennen, nur nicht versteht, weil er nur von der Sandbank, nicht aber vom Leben eine Ahnung hat und daher auch nicht

davon, wie es überhaupt dazu kommen konnte, daß Du als eigentlich freie und unsterbliche Seele auf eine Sandbank so auflaufen konntest, daß Du bis heute nicht daran glaubst, je wieder davon herunterkommen zu können, ist, daß es die Sandbank eigentlich gar nicht gibt, da Du sie Dir in Deinem geistigen Verstehenbleiben nur einbildest, fühlt man sich doch, sobald man im sonst ewigen geistigen Erlebensfluß unserer Schöpfungsträume stehenbleibt, so, als wäre man von allem und allen getrennt und als wäre man logisch so auch sterblich und nicht ewig lebend und somit auch ewig erlebend in seinem göttlichen Schöpfungstraum.

Im frei atmenden atmischen Bewußtsein bist Du eigentlich die unsterbliche Seele im Wesen der geistigen Befruchtung von

♃ und ♆

oder Juda und Judas, während Du im gespiegelten atmischen Bewußtsein, das man dann Dein mentales Bewußtsein nennt im Wesen von

♉ und ♋

astrologisch meinst, eine Kreuzung von Stier und Kuh zu sein mit dem männlich ausschließlichen Interesse, mit der dummen Kuh nur Sex haben zu wollen, weil sie Dein Eigentum sei und nur dazu da, um Dir Lust zu machen oder höchstens noch, junge Stiere zu gebären und nicht etwa dazu auch noch oder gar zuerst dumme Kühe.

Im Reich des Sternzeichens Stier ist astrologisch übrigens die Venus nur im astrologischen Linksverkehr beheimatet, wie es die von der Sonne im Löwen aus linksdrehenden Astrologen schlußfolgern, rechtsläufig aber der Merkur nach der Sonne im Widder,

so daß man sagen kann, der Stier sei astrologisch eher mentaler Natur als venusischer Natur. Demzufolge ist das Sternzeichen Zwillinge auch nur linksläufig zum Merkur gehörig, rechtsläufig dagegen, mit anderen Worten also im rechten Sinn der geistigen Astrologie, die Venus.

Das unterstreicht schon Dein eigener Lebenslauf, in dem Du im Widder sozusagen als sonniges Baby zur Welt kommst, im Wesen des Stiers als Kind zur Schule gehst und im Wesen der Zwillinge Deiner ersten Jugendliebe begegnest nach Deiner Pubertät im Reich des Stieres, die uns im Evangelium als Christi Himmelfahrt nach der Erleuchtung dargestellt wird und nach der Bergpredigt ganz zu Anfang auf dem Weg zur Erleuchtung als die Begegnung Jesu mit dem Unhold, der ihm in der Bedeutung der drei Eisheligen im Mai als das Reich des mental aufgeblühten Stieres im Frühling den Weg zur Hochzeit in Kana verlegen wollte als der allerletzte Einfluß des eigentlich schon seit Ostern im Widder vergangenen groben und eiskalten Winters. Kana bedeutet dasselbe wie die Bedeutung der *Jug end* als das mit der Pubertät *Ende vom Joch* des Winters genau gegenüber von Kanaan als das Ende vom Reich des Skorpions als das astrologische Hinterteil vom Stier.

Kana bedeutet spirituell soviel wie Beginn Deiner körperlichen Bewegungsfreiheit als Deine äußere Kinetik. Und Kanaan als deren innerer Gegenpol bedeutet spirituell erlebt soviel wie eben das Ende der äußeren Kinetik mit Beginn der inneren Kin Ethik des sich von jeder Körperlichkeit befreienden göttlichen Geistes im Wesen des Gelobten Landes als das Reich des Schützen Amor in der Bedeutung des Gelobten Advents, in dem Juda Jerusalem als die Hauptstadt seines Reiches Judäe zugesprochen wird.

Jerusalem bedeutet hebräisch von rechts nach links gelesen und somit innerlich spirituell erlebt soviel wie *Melas Ur Ei* im Sinne Deines innersten Wesenskernes als der dunkle Fruchtkern, der mit der Inanspruchnahme von Jerusalem im Advent als das Gelobte

Reich oder Land des Schützen Amor zum winterlichen Saatkern im Herzen Orient unserer lebendigen Mutter Erde wird, der nicht mehr Fruchtkern wie noch im Sommer genannt wird, sondern eben Saatkern, weil er sich hier als die Bundeslade völlig ohne Fruchtfleisch darstellt, also nackt als der zukünftige armselige Stall von Bethlehem, in dem Du als die herbstliche Bundeslade, die im Winter zur Krippe oder Wiege wird, Dein innerstes Christusbewußtsein weihnachtlich beheimatet erkennst, nackt oder bar jeder mentaler Theorie über Gott und die Welt, also ohne Juda – weswegen Jerusalem auch bis heute nicht von Juda, obwohl es ihm alleine als irdischer Verwalter zugesprochen worden ist, ganz alleine regiert wird, da neben ihm auch noch die Jebusiten Anspruch auf Jerusalem als dessen Ureinwohner erheben, wie Du es prophetisch damals ausgesprochen im Buch Josua des Alten Testaments, Kapitel 15, Vers 63 nachlesen kannst.

Das macht durchaus Sinn, da die Jebusiter nichts anderes sind als der innerste Wesensausdruck des Buchstabens J mit dem Namen Jod im Sinne der inneren Kernkraft im Kerngehäuse der mental geernteten Frucht im Reich der Jungfrau als die Schwiegertochter Tamara von Juda, die mit seinem ersten Sohn Ger oder Er verheiratet ist und dann als Witwe, nachdem Onan als der zweite Sohn von Juda sich geweigert hatte, sich um sich geistig zu kümmern nach dem Wunsch seines Vaters, mit ihrem Schwiegervater Juda schlief, ohne daß diesem bewußt war, mit wem er da eigentlich geschlafen hatte, und ihm zwei Söhne gebar, die das Wesen des Sternzeichens Zwillinge hatten.

Tamara als das Wesen des Sternzeichens Jungfrau entspricht übrigens nicht nur der chritlichen Jungfrau aus Sa Maria, sondern auch dem 7. Kind von Jakob, das er mit seiner Frau Lea gezeugt hat im 7. Sternzeichen Jungfrau mit dem Namen Dina als die einzige Tochter Jakobs.

Dina – Tamara – Maria

bewirken körperlich, seelisch und geistig zuerst Deine astrale oder emotionale Wunschwelt, dann im Dreh- und Angelpunkt zwischen Geist und Körper die Welt der seelischen Intuition und danach rein geistig die Welt Deiner innersten Wesensschau als das rein geistige Meer des allliebenden Allbewußtseins mit dem Namen Maria Magdalena als das weibliche Christusbewußtsein.

Judas will von oben herabkommend den starken Stier auf Erden spielen, weswegen er den Christus vom Himmel zur Erde vertiefend zu verwurzeln sucht. Und die Jungfrau als die dumme Kuh, die nur ihr Hinterteil sexuell für den feurigen Stier zur Verfügung stellen soll, ist nur an dem Hinterteil des feurigen Stieres interessiert, um wieder in den Himmel Deines reinen Seelenbewußtseins zurückzufinden, wo sie als Kuh ja eigentlich im Wesen der heutigen Fische auch herkommt in ihrer geistigen Verbindung von Skorpion und Fische als die atmisch frei atmende Bewußtseins-ebene zwischen Deinem liebendem und Deinem monadischen Christusbewußtsein innerster Wesensschau.

Der Wunsch nach körperlicher Sexualität und der Wunsch nach geistiger Erleuchtung, da beides ein sich selbst Wiedererkennen im anderen bedeutet, ist wahrlich identisch mit dem Versuch der Quadratur des Kreises und Erkreißens von Schöpfung aus der vollen Erleuchtung.

Kein Wunder, daß sich der Lichtträger oder Luzifer in Höhe seines atmischen Bewußtseins rechts auf derselben Bewußtseinsebene wie Onan absteigend und daß sich Onan als der zweite Sohn von Juda links auf derselben Ebene wie Luzifer aufsteigend weigern, eben auf der rechten Seite wieder von oben nach unten sich spiegelnd geistig abzustiegen, um am Ende nicht im Verstehenbleiben auf diese dämliche Sandbank Physik aufzulaufen und für lange

Zeit darauf festzusitzen, als wäre sie die einzige Wirklichkeit, beziehungsweise auf der linken Seite wieder bis zur vollen Erleuchtung aus dem atmischen Bewußtsein weiteraufzusteigen aus Angst, sich am Ende im Nirvana der Erleuchtung im Reich der Fische wie Judas nach seinem angeblichen Verrat für immer aufzulösen!

Juda hat 3 Söhne

von seiner Frau Schua, die Er oder Ger heißen, Onan und Schela. Die Frau von Ger heißt, wie ich Dir eben schon erzählt habe, Tamar oder Tamara. Und deren Mann Ger mißviel Jahwe, weswegen er ihn auch sterben ließ, so daß seine Frau Tamar zur Witwe ohne einen Erben wurde.

Damit Ger einen Erben habe, befahl Juda seinem zweiten Sohn Onan, sich der Witwe seines Bruders Ger anzunehmen und mit ihr zu schlafen. Onan aber ließ, so oft er mit Tamara schlief, seinen Samen auf die Erde fallen, damit sie nicht von ihm schwanger werde, da er nichts mit ihr zu tun haben wollte. Deswegen ließ Jahwe schließlich auch ihn sterben, so daß sich ihr Schwiegervater um sie kümmern mußte, weswegen er zu ihr kam.

Und zur Begrüßung ging sie ihm ohne ihre Witwenkleider wie eine junge, schöne Frau entgegen. Und als Juda sie da am Wegesrand sah, verlangte er, mit ihr zu schlafen, da er sie in ihrer neuen Erscheinung nicht mehr als seine Schwiegertochter erkannte.

Und zum Pfand, daß er mit ihr geschlafen habe, verlangte sie von ihm seinen Siegelring, womit sie sich später ihm gegenüber als diejenige auswies, mit der er geschlafen habe und von dem sie schwanger geworden sei mit Zwillingen, von denen einer, nämlich Serach, zuerst seine Hand aus dem Geburtskanal seiner Mutter herausstreckte, die die Hebamme ihm mit einem roten Faden umwand, um sie dann wieder in den Geburtskanal seiner

Mutter zurückzunehmen, damit sein Zwillingsbruder Peres zuerst zur Welt komme – nachzulesen in der Genesis des Alten Testaments, Kapitel 38, das uns die Geschichte von Juda und Tamar erzählt.

Später bekam Juda, als die Israeliten mit ihren 12 Stämmen im Gelobten Land angekommen waren nach langem Wüstenaufenthalt, den Auftrag, entsprechend seiner Natur als der Wesenskern von Dir, allen voran das Gelobte Reich des Advents im Monat Dezember zu erobern und sein Reich Judäa, das ihm von Jahwe zugeteilt wurde, abzustecken und für sich zu erobern, bis keiner der Ureinwohner mehr darin wohne.

Dies gelang ihm aber nicht in Bezug auf seine Hauptstadt Jerusalem, das er sich mit den Jebusitern, wie schon erwähnt, teilen mußte, weil sie sich aus gutem Grund bis heute nicht vertreiben ließen, die Du heute als die Palästinenser ohne eigenes Land kennst, aber mit dem Anspruch auf Jerusalem zusammen mit den damaligen Juden und mit den heutigen Israeliten.

Diese Geschichte von Juda und seinem Irrtum in Bezug auf seine Schwiegertochter, mit der er schlief und mit ihr Zwillinge im Reich des Sternzeichens Skorpion als Hinterteil des Stiers zeugte, und auch seine Aufgabe im Advent mußt du wissen, also im Reich des Sternzeichens Schütze Amor im Dezember, da Du sonst das Experiment Judentum geistig nicht nachvollziehen kannst und auch nicht die Aufgabe von Judas Iskariot, dem 12. Jünger Jesu als der Regent des Sternzeichens Fische auf derselben Bewußtseins-ebene wie der des Sternzeichens Skorpion, deren beider Wesen man das Erleben von Moses in der Wüste links aufsteigend im November als Beginn der Karnevalszeit zur Erleuchtung und das Erleben von Jesus in der Wüste rechts absteigend aus der Erleuchtung im März als das Ende der Karnevalszeit nennt.

Die Wüste ist das Symbol für die geistige Einöde, die man als Embryo im dunklen Bauch seiner Mutter erlebt, während man sich nur mit dem Erkeimen und Heranwachsen seines neuen himmlischen Seelenkörpers links aufsteigend beschäftigt und rechts absteigend vom höchsten Gipfel der Erkenntnis, wer man in Wirklichkeit ist, mit dem Erkeimen und Heranwachsen seines neuen physischen Erdenkörpers zu unserer neuen Inkarnation auf Erden, was Judas Iskariot in seiner Aufgabe, Deine Reinkarnation nach Deiner Erleuchtung im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen während des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf geistig voranzutreiben durch das neue Polarisieren Deines urlebendigen Wesens Leben vom Schöpfer, als der Du Dich mit Deiner Inkarnation auf Erden erneut wieder als Geschöpf erlebst, als wärest Du von Deinem Wesen als Schöpfer und Träumer der Schöpfung getrennt –

was übrigens das Wesen des Sternzeichens Zwillinge ausmacht, die im März astronomisch am Himmel über uns in ihrem himmlischen Zenit stehen, von denen Pollux als Dein Seelenbewußtsein mit dem Namen Serach im Sinne des Serums zum Traumerleben zuerst nur mit seiner Hand zur Welt kommt, die man ihm mit einem roten Faden der inneren Erkenntnis, wer man wirklich ist trotz des Anscheins, man sei mit seinem äußeren Körper identisch, umbindet, um sie dann wieder zurückzuziehen, da es ja darum geht, als physischer Körper zuerst zur Welt zu kommen, dessen irdisches Körperbewußtsein man Peres im Wesen von Castor nennt im Sinne des Perforierens des geistigen Zwerchfells Ural, um vom Himmel zur Erde zu kommen, vom freien seelischen Atmen im Westen und Thorax unserer Mutter Erde also in den unfreien, weil uns bindenden, Dharma des Ostens zu kommen, damit wir geistig auf Erden verdauen, was wir im Himmel geistig verinnerlichend mit der Erleuchtung beim letzten Abendmahl zu uns genommen haben.

Das Wesen der astrologischen Zwillinge nennt man übrigens, um das noch zu vervollständigen, im Frühling Castor und Pollux, im Sommer Kain und Abel, im Herbst Romulus und Remus und im Winter Ruprecht und Nikolaus oder spirituell eben Peres und Serach. Sie werden von Zeus in der Gestalt eines Schwanes mit der Prinzessin Leda im März im Wesen der Fische in Form von Embryonen gezeugt, von denen der eine Fisch oder Embryo lieber im Himmel bleiben will als Serach oder Pollux und von denen der andere Fisch oder Embryo lieber zur Erde will als Peres im Wesen Deines Seelenbewußtseins oder Castor im Wesen Deines Körperbewußtseins.

Da sie aber beide durch die silberne Seelenschnur, miteinander verbunden sind, die sich bis in die Unendlichkeit ausdehnen läßt als der rote Faden der Amme Ariadne, der Dich befähigt, aus dem Dich verwirrenden Labyrinth des mentalen Bewußtseins Deiner sich ständig wandelnden Gedankenwelt wieder in Dein heiles Seelenbewußtsein zurückzuziehen im Erröten des roten Fadens der Liebe, die nicht mental im Sinne von richtig und falsch berechnet und die nicht astral im Sinne von gut und böse bewertet, können sich diese Zwillinge in Dir, die Deinen Schöpfungsraum so polarisieren, daß Du ihn als Wirklichkeit erlebst, obwohl dennoch immer nur eine Illusion, nicht voneinander trennen – außer Du entscheidest Dich als freie Seele, woanders als auf der Erde leben und weiter zur Erleuchtung hin reifen zu wollen. Dann zerreißt natürlich der Seelenfaden, der Dich als freie Seele mit Deinem irdischen Werkzeug Körper verbindet, da Du ja entschieden hast, es nicht länger benutzen zu wollen, mit der Konsequenz natürlich, daß nicht etwa Du stirbst, sondern nur Dein Körper tot umfällt, da er nicht mehr von Dir beseelt wird.

Das Wort *Tod* bedeutet spirituell soviel wie *umfallen* als Castor, während das Wort *sterben* dazu als dem Tod vorausgehend spirituell soviel wie *wieder zum Stern werden* bedeutet als Pollux, also

zum reinen Seelenbewußtsein im Himmel.

Die Strings übrigens, die unsere Quantenphysiker heute alle im Schwarzen Loch agierend ausmachen, sind die geistig so überaus agile silberne Seelenschnur, die uns als der rote Faden der Ariadne väterlich leiten. Denn das Wort *Vater* bedeutet spirituell soviel als *Father*, der rote *Faden* des atmischen Seelenbewußtseins Judas Iskariot zu sein, der in unserer Schwangerschaft als die Fastenzeit im März über die unbedarfte Liebe im April, die nicht berechnet, unser mentales Denken durch die Verwurzung unseres Christusbewußtseins vom Himmel zur Erde im Mai erzeugt.

Der Name *Iskariot* bedeutet spirituell nacherlebt dazu soviel wie:

„Ich verwurzele das atmische Seelenbewußtsein zur Erde im März, in dem jeder Bauer seine Saat aussät.“

zum mentalen Denken im Wesen des irdischen Menschen.

Und das geschieht rechts am Ende der atmischen Bewußtseinsebene als Gegenpol zum linken Anfang der atmischen Bewußtseinsebene, in dem sich Jakob als der Vater von Juda Israel nennt nach seiner geistigen Auseinandersetzung mit dem Engel seines inneren Seelenbewußtseins im Wesen von Halloween zum Fest Allerheiligen.

Das Wort Israel, ich erzählte es Dir schon einmal, bedeutet spirituell zum Namen Iskariot als sein Gegenpol, der vom Himmel zurück zur Erde drängt, soviel wie:

„Ich erkenne mich als atmisch frei atmende Seele wieder im November, in dem jeder Bauer seine Früchte keltert.“

Schau selbst und empfinde es intuitiv in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet, nach, ohne lange darüber nachzudenken:



500 p.C.

Weihnachtliche Seligkeit

10.000 a.C.

1000 a.C. ♂ monadisch rein geistige Wesensschau ♃ 2000 p.C.

1000 a.C. ♁ *atmosphärisch seelische Vorstellungswelt* ♃ 3000 p.C.

↑ 2500 a.C. ♁ **Liebe, die nicht berechnet und wertet** ♃ 3500 p.C. ↓
8500 a.C.

4000 a.C. ♁ *mentale Gedankenwelt* ♃ 7000 a.C.

5000 a.C. ♁ *astrale Wunschwelt* ♃ 6000 a.C.

physische Welt der Instinkte

5500 a.C.



Schau Dir an, wie darin die Heilige Kuh und der Heilige Stier agieren und einander antworten, um die wichtigsten Stationen in Deinem Leben von der Zeugung im März bis zur Erleuchtung wieder zurück im März geistig so auszusteuern, daß Du mit Deiner Pubertät im Stier nicht in die Irren gehst, daß Du mit Deinen weiblichen Wechseljahren in der Jungfrau nicht in die Irre gehst, damit Du in Deinem Zweiten Frühling im Skorpion nicht in die Irre gehst und damit Du in Deinen männlichen Wechseljahren in den Fischen nicht in die Irre gehst, sondern in allen vier Stationen über Deine Jugend, über Dein J, über Juda und über Judas im inneren Gleichgewicht bleibend stetig zur immer größeren Erin-

nerung daran kommst, wer Du in Wirklichkeit bist, was Dich am Ende erleuchtet im angeblichen Verrat des Judas Iskariot in der Entdeckung des Atomkerns, dessen Schmelze aus Liebe, die nicht berechnet und wertet, die Erleuchtung global in uns erstrahlen läßt und dessen gewaltsame Spaltung aus Angst vor dem Weltuntergang am Ende eines jeden Schöpfungstraumes dieselbe Erleuchtung ohne jede Liebe zum Holocaust des atomaren Weltbrandes werden läßt, der alles radioaktiv zerstrahlt, wobei die Nobelpreisträger, die nicht zufällig meistens Juden sind, da das Jod der Wesenskern unserer mentalen Gedankenwelt ist, da sie sich trotz der vielen Hinweise durch die Erleuchteten aller Zeiten vor ihnen partout nicht vorstellen konnten und heute immer noch nicht können, daß wir die Schöpfung träumen, weil es geistig unmöglich ist, daß sie außerhalb unseres Wesens Gott als Leben aus sich selbst heraus zu existieren vermag.

Verstehst Du langasm, warum die Erleuchteten unter uns im Himmel wie auf Erden so sehr daran interessiert sind, daß wir die Wirklichkeit als unser Wesen wiedererkennen und nicht als eine Wirklichkeit, die außerhalb unseres wahren Wesens existiert, wie es uns logisch unser mentaler Verstand suggeriert?

Verstehst Du dann aber auch, warum die Erleuchteten immer dann das von mir so genannte Experiment Judentum vorbereiten und durchzuführen versuchen, damit es am Ende eines Weltenjahres in seiner Dauer von 24000 Jahren nicht zu einem atomaren Weltenbrand mit seinem grausamen Holocaust komme in Form eines wirklichen Verrates des Judas an seinem innersten Christusbewußtsein, als müsse Judas es stützen und ernähren und nicht umgekehrt unser innerstes Christusbewußtsein unser äußerstes Judenbewußtsein?

Die Liebe, die nicht berechnet und wertet, ist zu allem inneren und äußeren Traumerleben im Himmel oben darüber und auf Erden

darunter der Dreh- und Angelpunkt unseres göttlichen Wesens Leben, über deren blanke Spiegelfläche aus reiner Intuition ohne Theorien über Gott und die Welt, sich der Himmel von oben nach unten ins Erleben auf Erden spiegelt, so daß sich die weihnachtliche Seligkeit ganz unten zu Deinem innersten Überlebensinstinkten spiegelt, Deine innerste Wesensschau als Dein Christusbewußtsein zu Deiner astralen Wunschwelt und Dein atmisches Seelenbewußtsein zu Deiner irdisch mentalen Gedankenwelt.

Juda spiegelt sich so über Judas ins Jod Deiner mentalen Gedankenwelt, deren jugendlicher Meinungsterror ich das Wesen des Minotaurus nenne, aus dessen Meinungs-Labyrinth man nur mit Hilfe des inneren roten Leitfadens der Liebe, die nicht berechnet und wertet, wieder herausfindet, um mit ihr im Wesen der schönen Braut Tamara als das sommerliche Jod zum herbstlichen Juda zu werden, dem über diese Braut der Liebe, die nicht berechnet und wertet, die Zwillinge Romulus und Remus geboren werden, die im Herbst vom Sternbild Wolf in Höhe des Sternzeichens Waage gesäugt und geistig ernährt werden bis zur Gründung des Römischen Reiches antiker Natur im spätherbstlichen Advent vor dem Weihnachtsfest, das nach dem Weihnachtsfest im Wesen der Geburt Christi in Dir zum frühwinterlichen Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation wird, mit dessen Ende Judas rechts Deines atmischen Seelenbewußtseins nach der Erleuchtung beim letzten Abendmahl seinen vorauszuiehenden Holocaust erlebt in den drei närrischen Tagen der darin endenden Karnevalszeit, die von Juda im November geistig vorbereitet im Februar dann zu den überaus närrischen drei Weltkriegen inklusive des Kalten Krieges führen, in denen Judas Iskariot das Christusbewußtsein in uns zur Erleuchtung bringt, indem er es vom Himmel zur Erde verwurzelt über seinen eigenen Holocaust mit der Aufgabe, daß wir die Erleuchtung, die dadurch in uns bewußt wurde als unser wahres Wesen, auf Erden in einer neuen Art von Menschheit über deren neu-

es Erkeimen im Wesen ihres Arabischen Frühlings im Herzen Ori-
ent meistern und global verwirklichen sollen.

Die Heiligen Schriften der Bibel

mit ihren drei großen Bänden des Alten Testamentes mit seinen fünf Büchern von Mose und den sich ihnen anschließenden Büchern der Propheten, das vom Wesen des Vaters als Gott erzählt, des Neuen Testamentes mit seinen 12 und nicht nur 4 Evangelien, das vom Wesen des Sohnes Gottes erzählt, und als der Koran mit seinen nicht zufällig 114 Suren als das Neueste Testament, das vom Wesen des Heiligen Geistes Gottes erzählt, sind keine Biographien von heiligen Leuten, wie es uns die Rabbis, Theologen und Imame bis heute ständig ausdeuten, sondern sind Beschreibungen der nötigen Stationen, um aus unserer geistigen Blindheit zur Erleuchtung aufzuwachen, damit wir endlich wie einst zu Adams Zeiten auf Erden wieder wie im Himmel leben.

Und so ist es kein Zufall, wann und wo man die Geschichte von Juda, dem vierten Sohn von Jakob im Alten Testament plaziert hat und erzählt, und auch, wo und wann man die Geschichte von Judas, dem 12. Jünger von Jesus in den Evangelien geschildert hat und daß es auch ein Evangelium Jesu nach Judas Iskariot gibt, in dem uns klar wird, daß es Jesus war, der seinen Jünger Judas gefragt hat, ob er ihn an den Hohepriester verraten würde, damit er, Jesus, seinen Plan verwirklichen könne, sich von den Römern ans Kreuz schlagen zu lassen, um den Menschen seiner Zeit zu

beweisen, daß es den Tod in Wirklichkeit nicht gebe. Leider hat Paulus daraus nach seiner Vision 70 Jahre später, als Jesus dagegen keinen Einwand mehr erheben konnte, die Version gebastelt, weil er die Kreuzigung Jesu so verstanden hatte, ohne zu erkennen, um was es Jesus dabei eigentlich gegangen war, das gemacht, was uns seit Beginn des Kirchenchristentums bis heute gelehrt wird, nämlich, daß die Juden den einzigen Sohn Gottes auf Erden ermordet hätten als Handlanger der Römer, und daß Jesus der einzig mögliche Christus sei, der zur Erde gekommen sei, um die Menschen durch seinen Opfertod von ihren Sünden zu erlösen. In der Bibel steht, daß man diejenigen, die uns etwas lehren, an den Früchten ihrer Lehren messen solle.

Nun, wenn ich mir die Früchte der Vision von Paulus oder zur Zeit der Vision noch von Saulus bis heute anschau, dann muß ich sagen, daß das Experiment Jesu gescheitert ist, da die Menschen in keiner Weise durch seinen Tod von ihren Sünden abgelassen haben – im Gegenteil, sie sind Schritt für Schritt über die

in den Verfolgungen der Urchristen
gegen das 1. Gebot von Mose,

über die Zwangsmissionierung der Germanen
durch die ersten Kirchenchristen
gegen das zweite Gebot von Mose,

über die Kreuzzüge der Christen nach Jerusalem
gegen das dritte Gebot von Mose,

über die Inquisition gegen alle Protestanten
gegen das vierte Gebot von Mose,

über die Hexenverfolgung
gegen das fünfte Gebot von Mose,

über die Hugenottenkriege
gegen das sechste Gebot von Mose,

über den Dreißigjährigen Glaubenskrieg
gegen das siebte Gebot von Mose

immer sündiger geworden bis zum fabrikmäßig angelegten
Holocaust des Völkermordes an den Juden in den Weltkriegen
gegen das achte Gebot von Mose

und im Kalten Krieg danach
gegen das neunte Gebot von Mose

und darüber hinaus bis zum heutigen Fundamentalismus aller
beteiligten Seiten, gleich, welcher Religion oder Weltanschauung
gegen das zehnte Gebot von Mose,

wobei alle 10 Gebote, die uns Gott über Mose übermittelt hat,
auch in Jesu österlicher Bergpredigt anders formuliert und geistig
wacher erklärt von Jesus bestätigt worden sind.

Folge daher bitte nie einem Frömmler und auch nie einem Eiferer,
da deren faule Früchte schon von Anfang an abzusehen sind, wenn
man sie geistig wach auf sich wirken lassen würde und nicht mit
dem berechnenden mentalen Gedanken und nicht mit dem bewertenden
emotionalen Wunsch einer Liebe, die sich nur an anderen rächen will,
weil sie nicht den Gott als einzigen Gott anerkennen wollen, den die
Eiferer mental und die Frömmler emotional einzig und allein anerkennen,
damit er sie stärke in ihrer Angst, sie wären sonst nicht in der Lage,
sich gegen alles zu wehren, was ihnen Angst vor dem Tode macht.

Mose übermittelt uns die 10 Gebote im Reich des Sternzeichens Skorpion während unseres Erfahrens oder Durchlaufens des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren, angefangen im Jahr 10.000 als die Zeit des letzten und endgültigen Unterganges der atlantischen Menschheit und endend mit dem Jahr 2000 unserer Zeit als die Zeit des Weltunterganges all der Theorien über Gott und die Welt im Verlauf der letzten 12000 Jahre.

Das Wesen des Skorpions als das eigentliche Hinterteil des Heiligen Stieres im Wesen des Sternzeichens Stier genau gegenüber dem Skorpion läßt uns auf der seelisch frei aufatmend atmischen Bewußtseinsebene mit der Karnevalszeit am 11.11. beginnen und läßt sie uns auf der anderen Seite dieser Bewußtseinsebene unserer seelischen Traumvorstellungen im Wesen der dann rechtsläufig beginnenden Fische astrologisch am 22.2. wieder beenden.

Die ganze großjährige Karnevalszeit mit ihrem geistigen Zenit im Weihnachtsfest der Erscheinung des Herrn am 6. Großjanuar um 500 nach Christi Geburt am Großheiligabend, der unser christliches Jahr 0 markiert, dauerte also 3500 Jahre lang mit Mose vom Jahr 1500 in der Antike bis zum Jahr 2000 von heute, das den Beginn des Großaschermittwochs markiert in seiner großjährigen Dauer von 33,33 nicht zufällig ebenso langen Dauer wie die in den Evangelien für Jesus angegebenen Lebensdauer, der demnach noch bis zum Osterfest des Jahres 2033 andauern wird als die Zeit der innerlichen globalen Besinnung auf die mit ihm einsetzende Schwangerschaft mit einer neuen Frühlingsmenschheit, zu deren Warmen Jahreszeit sich das Klima bereits pünktlich und ganz und gar nicht zufällig im Wesen des heutigen sogenannten *Arabischen Frühlings* im Herzen Orient unserer Mutter Natur zu erwärmen beginnt, wie es in jedem März der Fall ist, also auch für den Großmärz mit seiner Dauer von 1000 Jahren als die Zeit des Tausendjährigen Reiches Gottes auf Erden im Bewußtsein der weiblichen

Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit einer neuen Menschheit der Arier, die wir als der Homo sapiens sapiens als heutige Gesamtmenschheit als die Kinder der atlantischen Menschheit seit der Steinzeit sind.

Das Wesen des Skorpions ist auch das Wesen der Reformationszeit vom Jahre 1400 bis 1600 nach der Renaissance im Wesen der Waage im Zyklus des Fischezeitalters, die vom Jahr 1200 bis zum Jahr 1400 gedauert hat als unsere geistige Rückgeburt von der Erde wieder in den Himmel, sprich, in unser himmlisches Seelenbewußtsein genau gegenüber unserer Geburt vom Himmel zur Erde als das Wesen unserer Auferstehung auf Erden während des Osterfestes, die für das Fischezeitalter vom Jahr 0 bis zum Jahr 200 gedauert hat als die Zeit des Urchristentums im Wesen des gesamten Christentums als noch unbedarftes Baby.

Der Skorpion hat, astrlogisch natürlich nur, als der Penis des Heiligen Stiers vor dem 11.11., also vor Mose, die Aufgabe des Kelterns der im Wesen der Jungfrau geernteten Frucht Deiner irdisch körperorientierten äußeren Ausgereiftheit.

Die Wesenskraft, die dieses herbstliche Keltern in uns im Großjahr in seiner herbstlichen Antike anregt, nennt man das Wesen der Chaldäer oder genauer das Wesen der Kalderer im Süden, das man im Norden das Wesen der Kelten nennt, mit denen die Kalte Jahreszeit uns äußerlich keltern Fuß faßt.

Und danach hat der Skorpion mit Mose ab dem Beginn der Karnevalszeit die Aufgabe des Mostens des aus der sommerlichen Frucht herauskelterten Saftes Sophie in der Bedeutung der Weisheit Gottes unseres innersten Seelenbewußtseins, bis es in der Natur unserer Mutter Erde zur weihnachtlich inneren Wesensschau kommt, die man auch die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf nennt als ein Vereinigung zweier Parallelen in der Unendlichkeit im Wesen der Verwandlung des mosaischen Mostes unserer Mystik von der Weisheit Gottes zum Wein der Erleuch-

tung, der allerdings erst mit dem Ende der Karnevalszeit zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf trinkbar ist zum Erleuchten, da er zu Weihnachten noch trotz aller Seligkeit, die er zu dieser Zeit schon bewirkt, wenn man ihn als prickelnden Sekt trinkt, noch nicht wirklich voll ausgereift ist, da er noch zu viel Süße hat, die noch germanisch zu vergären ist im Wesen des ersten Sohnes von Judas mit nicht zufällig dem Namen Ger in der Bedeutung innerer Kernkraft, bis zu der hin der Wein Gottes germanisch vergoren werden muß, um als trocken zu gelten mit dem trockenen Humor der Germanen, zu glauben, sie seien wegen ihres gärenden Wesens die wahre Herrenrasse auf Erden als die einzig wirklichen, weil einzig und allein hochgeistigen und damit hochprozentigen Arier im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, obwohl bis heute noch nicht hochgeistig erleuchtet im dunklen Eichenfaß mit seinem römischen *Faßismus*, in dem der Wein der Erleuchtung zum letzten Abendmahl in uns geistig heranreifen muß, damit wir uns als Germanen nicht einbilden, wir seien schon erleuchtet, nur weil wir besoffen sind von der Idee, der Kellermeister Gottes zu sein, der berechtigt sei, den Winzer Noah und seinen Moster Mose zu verachten, weil diese beiden mit ihrer Art, uns in die inneres Wesensschau des geistigen Faschismus zu führen, gänzlich falsch gelegen hätten mit ihren 10 Geboten zur richtigen Weinherstellung, da sie das Reifen ihres Weines zur Erleuchtung frühzeitig abgebrochen hätten, weil sie nicht auf den Wein der Erleuchtung erpicht gewesen seien, sondern auf die Wirkung von Sekt als der angebliche *Mumm*, den man haben müsse, um auch ohne Erleuchtung das Leben auf Erden genießen zu können.

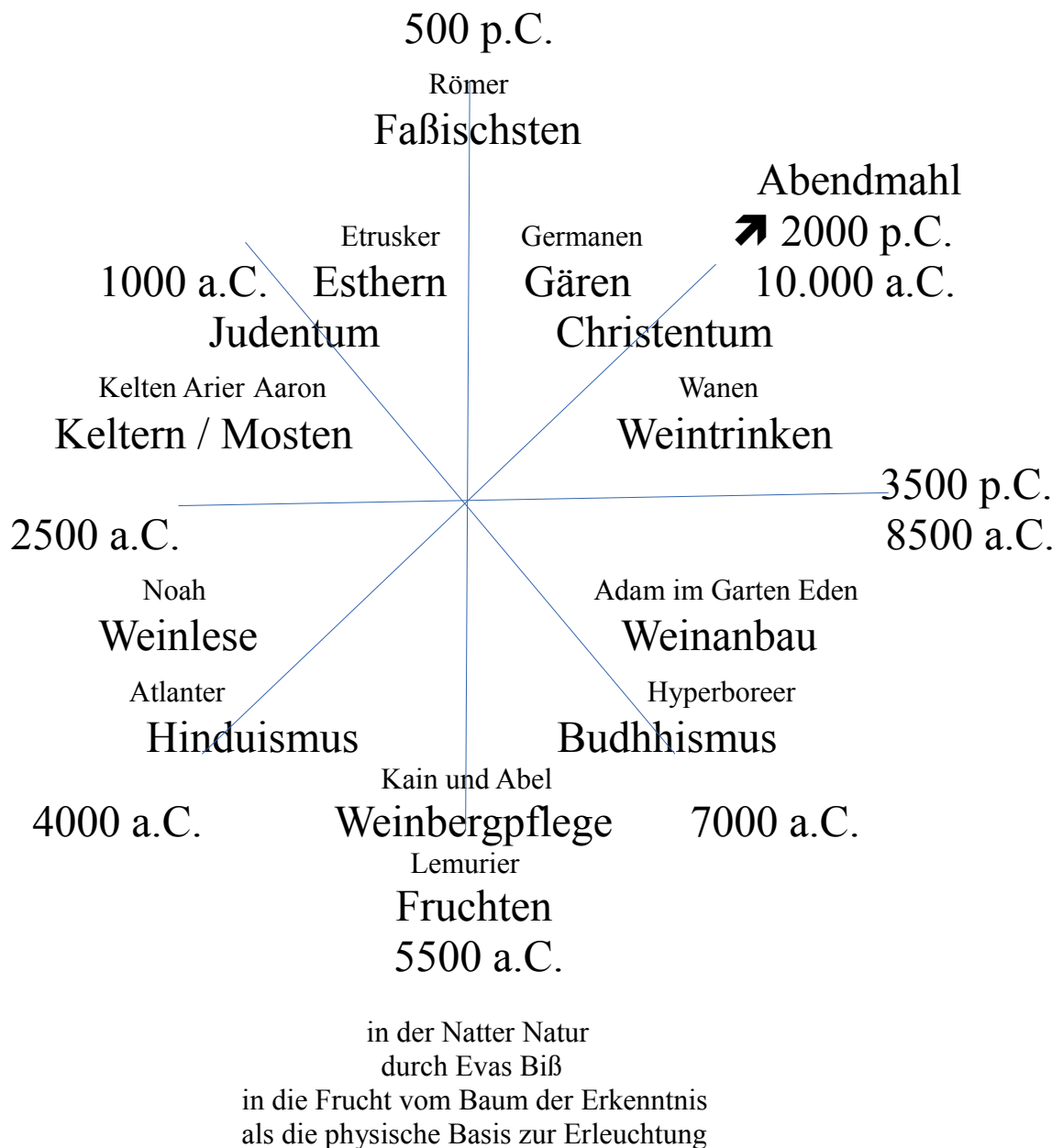
Noah ist ist der Winzer in uns, als der wir im Reich der Jungfrau als das Wesen des Septembers mit der Weinlese beginnen im Wesen der weiblichen Wechseljahre über die Kernkraft des Buchstabens JOD, um im Goldenen Oktober über Abraham die Freude

während des Erntedankfestes zu erleben, daß es eine gute Ernte gewesen sei, die man als die Freude dabei, die von Herzen kommt Isaak nennt, dessen oder deren Sohn oder folgerichtige Erscheinung dann Jakob sein mußte im Wesen unserer neuen himmlischen Ausrichtung auf Erden zur Erleuchtung im Kopf unserer Mutter Erde, deren kelternde Bewußtseinskraft Juda genannt wird in der Bedeutung des Ursprungs des inneren Atems Gottes in uns als das herbstliche Wesen unseres darin irdisch ausgereiften Bewußtseins als die aus der irdischen Frucht den Saft Sophie kelternden Kalderer im Süden und als der Kelte im Norden, deren Weisheit Gottes als noch nicht mosaich vermostete Sophie das Wesen und die Geschichte von Joseph in Ägypten als das Wesen der Liebe, die als Agape nicht mental berechnet und auch nicht emotional bewertet, erzählt.

Geistig ist es derselbe Joseph, geistig ist es derselbe unvergorene Saft, der zur Jungfrau Maria im Sommer gehört, der aber, sobald er im Herbst mosaich vermostet ist, nicht der Vater des Christusbewußtseins sein kann, also von Jesus als das personifizierte Christusbewußtsein, da es ihn als Saft oder Sophie nicht mehr gibt, sobald er Most geworden ist als Federweißer sozusagen zur Zeit des Festes Mariä unbefleckter Empfängnis, mit dem der mosaiche Most als ehemaliger Joseph, neutestamentarisch notariell beurkundet sozusagen, entweder zum geistigen Esther im Wesen der Etrusker geworden ist oder zum ungeistig gebliebenen sauren Essig im Wesen der Esoteriker als die Anhänger von Esau, dem zuerst geborenen Sohn Jakobs.

Schau wieder selbst:

DER GEISTIGE WEINANBAU IM GROSSJAHR BIS ZUR ERLEUCHTUNG BEIM LETZTEN ABENDMAHL



Die Völker folgen ganz und gar nicht zufällig aufeinander und können daher auch in ihren Aufgaben am Weinberg Gottes von

keinem anderen Volk ersetzt werden, wie man geistig blind glauben könnte und sogar auch glaubt.

Wenn Du Dir bewußt wirst, daß das Keltern die Aufgabe von Juda ist als der Urkelte oder Urkalderer, der im Fischezeitalter im Wesen und in der Aufgabe der Katharer ab der Renaissance im Wesen des Erntedankfestes im Goldenen Oktober des Sternzeichens Waage auftritt, dann wirkt es wie ein Witz, daß gerade diejenigen behaupten, die einzigen arischen Herrenmenschen als die Germanen zu sein, die die Juden als die Nachkommen von Juda geradezu fabrikmäßig in Akkordarbeit vernichten wollen, weil sie Untermenschen seien –

und das, obwohl Juda doch der geistige Reformator der arischen Menschheit zur Zeit der Kelter im Weltenjahr mit seiner Dauer von 24.000 Jahren vom Jahr 22.000 in der Antike bis zum Jahr 2000 unserer heutigen Zeit gewesen ist in der Reformationszeit im Wesen des Weltennovembers des letzten Weltenjahres um 8000 unserer Antike als der Weltenherbst im Weltenjahr und um 2000 unserer Antike als der Großherbst im Großjahr und um 1400 bis 1500 als der Beginn der Reformationszeit im Herbst des Fischezeitalters, da das geistige Entwicklungsmuster unseres Schöpfungstraumes immer dasselbe ist von seiner Erzeugung im Aschermittwoch bis zu seiner Erleuchtung ebenfalls wieder im Aschermittwoch, ob zu einem mikrokosmisch kleinem oder zu einem makrokosmisch großen Traumzyklus gehörend.

Ohne Juda auf der herbstlichen Seite
käme kein Volk auf Erden je zur Erleuchtung,
da dazu das Keltern des Verstandes unbedingt nötig ist!

Und ohne Judas auf der winterlichen Seite
würde sich kein Erleuchteter je wieder inkarnieren können,
da dazu die Bindung an unser Kreuz als Rückgrat nötig ist!

Erinnere Dich wieder an die Geschichte von Juda, wie ich sie Dir vorhin aus dem Alten Testament mit meinen Worten nacherzählt habe.

Juda ist der 4. Sohn von Jakob, der sich als Jakob mit dem Fest Halloween in der Nacht zum Fest Allerheiligen und Allerseelen Anfang November über seine innere Auseinandersetzung mit dem Engel der Unendlichkeit unseres wahren Wesens Gott als Leben ringend auseinandergesetzt hat, um das angebliche Diesseits zum angeblichen Jenseits überwinden zu können in Übersteigerung seines mentalen Verstandes aus der mentalen Bewußtseinsebene im Bewußtsein ihrer nur drei Dimensionen mit dem personifizierten Namen

Ger – Onan – Schela

als die drei Söhne oder geistigen Spiegel- oder Ebenbilder von Juda und seiner Frau Schua aus der atmischen Bewußtseinsebene mit ihren bereits 5 von insgesamt 7 Dimensionen, ab deren 5. Bewußtseinsdimension als die Deines rein seelischen Bewußtseins im Himmel Du Dich Israel nennst als die innere Erkenntnis, eine unsterbliche Seele zu sein und nicht identisch mit Deiner irdischen Erscheinung als Ger, Onan und Schela. Die Zwillinge, die Tamar, die Witwe von Ger, dem Juda, ihrem Schwiegervater gebar, waren Serach mit dem roten Faden um die Hand und Peres.

Ger steht für Dein Verstehenbleiben ganz unten im dunklen Tal der Physik als die Kernkraft, als wärest Du identisch mit Deiner äus-seren Erscheinung, die den geistigen Prozeß des Erkennens von ganz unten über den Verstand anregt, um Deine hier unten Dich regierenden bloßen Überlebensinstinkte zu überwinden.

Onan steht für Dein astrales Wünschen als der nach und durch den

Verstand angeregte nächsthöhere Bewußtseinszustand Deiner Emotionen.

Schela steht für Dein mentales Denken, das sich ständig zu einem neuen Zeitgeist wandelt und nicht mehr nur verstehenbleiben will in seinen vielen Theorien über Gott und die Welt.

Serach und Peres stehen für Deine Intuition mit dem roten Faden der Liebe in der Hand, die nicht berechnet und wertet und die in Deinem Herzen Orient verankert ist im Ausdruck Deines linken Herzens in seiner islamisch sunnitisch arteriellen Art von Ägypten als der linke Vorhof und von Arabien als die linke Herzkammer dazu und daneben als ihr Zwillingspartner im Ausdruck Deines rechten Herzens in seiner islamisch shiitisch venösen Art der Türkei als sein rechter Vorhof und von Persien im Wesen von Peres als die rechte Herzkammer.

Juda ist dazu die geistige Kernkraft des Sinusbogens zwischen den beiden Vorhöfen Ägypten und Türkei vom Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde, der als Sinusbogen in der Bedeutung vom Berg Sinai Deinem gesamten Blutkreislauf den nötigen ersten geistigen IM PULS gibt im Wesen des seelischen Dre- und Angelpunktes zwischen Atmung und Verdauung beziehungsweise zwischen Seelenbewußtsein als unser Himmel und Körperbewußtsein als unsere Physik.

Jerusalem, ich erzählte Dir schon einmal davon, steht einerseits für Deinen inneren Wesenskern im Wandel vom sommerlich dunklen und mit seinem vollen Fruchtfleisch umgebenen Fruchtkern zum winterlich nackten Saatkern, weswegen Jerusalem in seiner Aufgabe auch für die mittlere Herzklappe steht zwischen den anderen beiden Herzklappen Bethlehem und Nazareth zwischen der Türkei und Persien.

Jerusalem als die mittlere rechte Herzklappe im Herzen Orient steuert den gesamten Vorgang des venösen Blutpumpens nach oben in die beiden Lungen Afrika und Europa im rechten Herzen, in dessen linker Hälfte die beiden Herzklappen Mekka und Medina den Vorgang des arteriellen Blutpumpens nach oben bis zum großen Aortenknick in Höhe des 20. östlichen Längengrades im Mittelmeer aussteuern und dann weiter nach unten, um alle Organe im Dharma des Ostens unterhalb des Zwerchfells Ural mit Blut zu versorgen, das die geistigen Botschaften Deines Schöpfungstraumes in alle Organe Deiner physischen Erscheinung überträgt.

Die große Bedeutung von Jerusalem für die ganze geistig aus der Liebe, die im Herzen Orient verankert ist, aufsteigende irdische Welt ist damit natürlich auch die von Juda in seiner Bedeutung des Ursprungs vom göttlichen Atmen, dessen

Ausatmung
man das allbewußte All Ah

nennt, mit dem sich die Schöpfung weiblich zu verdichten beginnt, weswegen zum Islam ja auch der weibliche Mond als Symbol gehört, und dessen

Einatmung
man das alliebende No Ah

nennt, weswegen zum Judentum ja auch der männliche Stern als Symbol gehört mit der neutralen geistigen Sonne des Christentums zwischen Judentum und Islam als die geistige Kernkraft des Sohnes Gottes im Wesen Deines Christusbewußtseins als der reine göttliche Geist des innersten Menschseins.

Verstehst Du jetzt auch, warum Jerusalem nicht von den Juden

alleine regiert werden kann und darf, sondern sowohl von den von unsten aus dem östlichen Dharma venös über Noah ins Herz Orient aufsteigend eingewanderten Juden als die Nachfahren von Noah und Juda als auch von den immer schon in Kanaan oder im heutigen Palästina ansässigen Jabusiter?

Die Kanaaniter oder heutigen Palästinenser folgen dem Wesen des Sternzeichens Schütze und fördern damit den Skorpion in seinem dreifaltigen Wesen von Juda in seinem ersten Drittel vom 21. Oktober bis zum 31. Oktober, von Joseph in seinem zweiten Drittel vom 1. November als das Fest Allerheiligen bis zum 10. November und von Mose in seinem letzten Drittel vom 11. November als Beginn der langen Karnevalszeit mit Mose bis zum 20. November darin, also insgesamt vom Jahr 2000 bis zum Jahr 1000 als der Zeitgeist des Großnovembers im Großjahr, aus dem herbstlichen Keltern durch die Kalderer oder Chaldäer als die afrikanischen Kelten aufzusteigen über den Moster Mose in die innere mystische Wesensschau Deines Christusbewußtseins, dessen geistige Wurzel das *Da Vid* oder den Davir ist in eben der geistigen Bedeutung der inneren Wesensschau.

Das Küfern des mosaischen Mostes der Mystik Deiner innersten Wesensschau nennt man übrigens im Westen Chufu oder Cheops in der Bedeutung Deiner inneren Bewußtseinsoptik oder Wesensschau und nennt man im Osten Shiva in seinem Wesen als der große Küfer im Herbst Deines Schöpfungstraumes.

Kyffhäuser nennt man diese küfernde Kraft in Europa. Und Cephæus nennen ihn die Astrologen in seiner nächtlichen Erscheinung am Himmel über Europa.

Kaiphas wird er als der Hohepriester der Juden zur Zeit Jesu genannt.

Um zur vollen Erleuchtung zu kommen, wer Du überhaupt bist

und welchen Sinn alles Erleben überhaupt habe, ist es notwendig, daß Du übst, schon auf Erden so zu leben, als wärest Du im Himmel, da es Dir sonst nie gelingen wird, Dir darüber bewußt zu werden, daß Du nicht identisch bist mit Deiner äußeren Erscheinung. In der Nacht gelingt es Dir dagegen sofort, sobald Du in Deiner physischen Erscheinung eingeschlafen bist, weil es Dich als die Seele, die Du in Wirklichkeit bist, in den Himmel zieht, damit Du Dich darin im irdischen Tiefschlaf oder Koma Deines irdischen Körpers erquicken und so wieder geistig erfrischen kannst, daß es Dir wieder Freude macht, Deinen irdischen Körper am nächsten Tag wieder zu benutzen. Leider vergißt Du mit jede körperlichen Aufwachen morgens, daß Du in der Nacht als freie Seele im Himmel warst – oder in der Hölle, da sich Himmel und Hölle nur dadurch unterscheiden, sind sie doch beide geistiger Natur, daß Du im Himmel lebst, wenn Du alles und jeden aus Liebe erlebst, und daß du in der Hölle lebst, wenn Du aus einem Haß heraus erlebst, ob gegen Dich selbst oder gegen andere, seien es Menschen, Tiere, Pflanzen oder auch nur Minerale, die aus der inneren Wesensschau heraus ja auch Lebewesen sind, wenn auch nicht nach den Theorien Deines Verstandes über Gott und die Welt.

Da Du jeden Morgen immer wieder vergißt, daß Du eigentlich eine unsterbliche und von jedem physischen Gesetz unabhängige Seele bist, die sich die physischen Gesetze ihrer irdischen Erscheinung nur enträumt und deswegen also Herr über sie ist, wie es Dir in jeder Nacht erneut immer wieder bewußt wird, um es am Tage wieder zu vergessen, ist es nötig, daß es auch am Tage ein Bewußtsein gibt, das Dir hilft, Dich auch am Tage daran zu erinnern, wer Du in Wirklichkeit bist. Und diese Bewußtseinskraft nennt man im Wesen des atmisch frei aufatmenden Skorpions als nächtlich freie Seelenbewußtheit die Dreiheit von

Juda – Joseph – Mose,

die Dir dazu verhilft, die Wüste als die geistige Einöde zu durchqueren, deren Wesen man im alten Ägypten die *Duat* nannte und die die Kabbalisten der Juden die Sefirot *Daath* nennen als das Wesen von *Thot* oder Pan in der Bedeutung Deines seelischen Allbewußtseins zum Sonntag des Thot, den die Christen heute ihren Totensonntag nennen, da mit ihm als die Grenze zwischen Wüste und Gelobtem Land der Advent im Monat Dezember anfängt als das Gelobte Land, in dem Milch und Honig im Überfluß fließen und heute noch daher Honigkuchen und Plätzchen im Überfluß gebacken werden.

Denn das sagt man vom Gelobten Land und das macht man im Advent in seinem Wesen als Barock und Rokoko im Fischezeitalter mit seiner so beseligenden Musik von Bach im Barock und mit seiner Musik von Mozart im Rokoko in seiner ganzen Leichtigkeit des Seins, weil sich mit der innersten Wesensschau als das Wesen von Weihnachten ein innerster Wechsel vom bisher herbstlichen reinen Seelenbewußtsein in Dein ab da winterliches rein geistiges Gottbewußtsein ohne äußere Erscheinung einstellt, in dem Dir vom Gaumen herab ein Bewußtseinsstrom auf die Zunge tropft, der nach Milch und Honig im Überfluß schmeckt.

Damit sich das in Dir zu Weihnachten auch wirklich ereignen kann und auch wirklich ereignet im Urchristentum, also im Wechsel vom herbstlichen Judentum zum danach winterlichen Judentum, das sich ab da Christentum nennt, weil es darin geistig kristallisiert zum allliebenden Allbewußtsein der Erleuchtung, sofern man der wahren Lehre Jesu folgt und nicht den Theorien der theologischen Schriftgelehrten, die zwar viel von Theorien halten, aber wegen ihrer geistigen Blindheit nichts vom Christusbewußtsein, ist es zuvor im Wechsel vom Sommer Asien in den Herbst Afrika nötig, über Dein darin aufsteigendes und sich wieder von aller Frucht aus dem Sommer Asien im Herzen Orient befreiendes See-

lenbewußtsein Juda in Jerusalem, Deine ganzen physischen Überlebensinstinkte, Deine ganzen astralen Emotionen und Dein ganzes mentales Denken loszulassen in der Kelter des beginnenden Herbstes, die man im Alten Testament das Leiden der Juden in der Agape Ägyptens nennt.

Ger als Deine vollständige geistige Blindheit als die tiefe Talsohle im Sinne des dunklen, bitteren Bodensatzes Deines freien Schöpfergeistes muß also zuerst in Dir aufhören zu leben, weil es Dich dazu bringt, immer nur darauf zu achten, wer Dich wohl gerade angreifen oder gar töten könnte.

Onan muß danach aufhören, von Dir als Deine astralen Emotionen immer wieder neu belebt zu werden, da sie Dich immer wieder neu dazu bringen, nur danach zu sehen, was Du Dir körperlich orientiert wünschst, damit es Dich äußerlich schmücke und bereichere, wodurch Du den geistigen Samen, der nötig ist, um aus Deiner geistigen Blindheit aufzuwachen, wenn sie im Wesen von Onan auch schon weniger Blindheit ist als im Wesen vom Ger, immer wieder nutzlos zur Erde fallenläßt, statt mit seiner Kraft in den Himmel als Dein inneres Seelenbewußtsein aufzusteigen, um als nächstes auf der mentalen Bewußtseinsebene des Schela zur Vernunft zu kommen im Erkennen, daß es das Denken ist, das Deine Wünsche hervorruft, und daß es Deine Wünsche sind, die Dein physischen Überlebensinstinkte aktivieren – obwohl Du doch eigentlich als Seele unsterblich bist und nur das erlebst, wovon Du träumst.

Mit Juda wachst Du daher zwar nächtlich immer aus Deiner geistigen Blindheit auf, da ja Ger, Onan und auch Schela als Deine irdische Dreifaltigkeit von Instinkt, Wunsch und Gedanke, aber Du wachst mit Juda auch am Tag erst dann auf, wenn Du nicht mehr körperlich einschläfst, um seelisch aufzuwachen, sondern wenn Du beim seelischen Aufwachen auch noch körperlich wach

bist am Tage.

Damit das geschieht, muß sich die Frau von Ger im Wesen der Jungfrau, die man astrologisch die ewige Witwe nennt, weil Du in Deinen weiblichen Wechseljahren als die Frau aus Samaria am Jakobsbrunnen weder noch mit einem irdischen Mann als Ger und Onan außerhalb von Dir verbunden bist noch schon mit einem himmlischen Mann in Dir als Juda im Reich des Ritters Schela an der Tafelrunde der 12 Ritter oder der 12 Stämme Israels von König Artus als Ausdruck der 12 Blütenblätter Deines ätherische Herzchakras im Wesen vom Berg Sinai als Dein Sinusbogen auf dem rechten, also jüdisch venös Dein Bewußtsein nach oben in die Atmung der beiden Lungenflügel Afrika und Europa treibenden, Herzen Orient, damit das also gewährleistet ist und tatsächlich geschieht im Wesen der Reformationszeit des novemberlichen Kelterns des Saftes Sophie aus der sommerlichen Frucht Asien im Orient, muß sich *Tamara* als Ausdruck der zum *Spätsommer* gehörenden weiblichen Wechseljahre im Wesen der Jungfrau innerlich darauf einstellen, dem Wesen von Juda so zu begegnen, daß er sie in seiner Liebe, die nicht berechnet und wertet, mit hineinnimmt in die Kraft Deines inneren Atmens von Afrika und Europa, um so auch weibliche und nicht nur männlich wieder seelisch frei aufatmen zu können nach der Hitze des Sommers Asien mit seinen heißer Leidenschaft nach großem Gedankenreichtum als Schela, emotionaler Wunscherfüllung als Onan in der Regie bloßer physischer Überlebensinstinkte im Wesen von Ger, dem Kerngehäuse des Sternzeichens Krebs ganz unten auf der geistigen Talsohle mit der Aussicht auf den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis in Form des den Gipfel vergletschernden Christusbewußtseins mit seinem Gipfelkreuz als Krönung, an das sich Christus an Händen und Füßen in Deinem Handeln und Verstehen äußerlich äußerlich wie festgenagelt fixieren läßt, damit es zum Erkeime nach dem langen kristallin christlichen Winter Europa in einem neuen

Schöpfungstraum nach Deiner Erleuchtung am Aschermittwoch komme.

Und in dieser ganz anderen inneren Einstellung der Jungfrau Tamara aus Samaria am Jakobsbrunnen zur Zeit der Ernte im Wesen der weiblichen Wechseljahre befruchtet Juda als Dein atmisches Bewußtsein Dein jungfräulich mentales Bewußtsein über den Dreh- und Angelpunkt der Liebe im Herzen Orient, die als die Agape im Wesen von Ägypten nicht mental berechnet wie Schela und die nicht astral wertet wie Onan, so daß Ger als Der Ausdruck Deiner rein physischen Erscheinung auf Erden Nachkommen habe über seinen Vater Juda.

Denn Dein physisches Bewußtsein solltest Du tunlichst so lange nicht vernachlässigen oder gar in Dir ganz absterben lassen, solange Du Dir nicht erleuchtet darüber bewußt geworden bist im Wesen von Germanien der germanisch allen mosaischen Most der Mystik nach Art von Ger zur vollen Erleuchtung hin vergärenden inneren Wesensschau im Christusbewußtsein Europas, wer Du in Wirklichkeit bist.

Denn tötest Du Ger in Dir nur ab, statt sein Wesen zu erhöhen, kommt es am Ende Deines Lebenstraumes als Juda unweigerlich zum Holocaust im Sinne seines Armageddon in den zum Schluß mit atomaren und chemischen Waffen sich vorhersehbar ereignenden Weltkriegen statt zur Erleuchtung, die durch innere Kernschmelze aus allbewußter Alliebe geschieht und nicht durch eine äußere Kernschmelze mit einer gewaltsamen Kernspaltung durch vollständig geistige Blindheit der Christen, die die Juden verfolgen, weil sie angeblich ihren Christus ermordet hätten, obwohl sie im Wesen von Juda doch zu Anfang der Karnevalszeit mit ihrer Jungfrau Maria oder Tamara folgerichtig geschlafen hat, wenn er auch nicht erkannt hat, daß er mit seiner eigenen Schwiegertochter geschlafen hat, der weiblichen mentalen Bewußtseinsebene als Spiegelbild der männlichen atmischen Bewußtseinsebene, die sich

wie Jungfrau und Skorpion genetisch kreuzen mußten als Heilige Kuh und Heiliger Stier im Wesen von

Je Hawa und Jehova

im Stierkampf Spaniens während des nächtlichen Unterganges vom Sternzeichen Skorpion im gleichzeitig nächtlichen Aufgang des Sternzeichens Stier im November am Himmel über uns, weswegen man in Spanien auch nur gegen schwarze, also nächtliche Stiere kämpft in Erinnerung an den Tanz der Israeliten um das Goldene Kalb im Wesen des Skorpions als der Penis des Heiligen Stieres zur Zeit Deines irdisch herbstlichen Zweiten Frühlings im Wechsel vom novemberlichen Tag zur Nacht der dunkelsten Jahreszeit im Dezember.

Hast Du nämlich kein Interesse mehr an Ger, hast Du ihn also als Deine innere Kernkraft in Dir absterben lassen, hast Du kein physisches Interesse mehr an einem weiteren Leben auf Erden, da Dir dazu die geistige Basis fehlen würde. Also behalte Dein Interesse an Deinem physischen Erleben auf Erden und Sorge nur dafür im stetigen täglichen Üben, Dich Schritt für Schritt immer mehr, ohne Dein tägliches Tun und Lassen dabei zu vernachlässigen, daran zurückzuerinnern über das Wesen von Juda als das Wesen der Juden, wer Du in Wirklichkeit bist, so daß Du am Ende im letzten Vergären unseres germanischen Wesens Ger als der erste Sohn von Juda nicht germanisch glaubst, Deinen eigenen geistigen Vater wie einen Untermenschen zu behandeln im Glauben, Du seiest als erleuchteter *Ger Mane* vor Gott und aller Welt der einzig legitimierte Herrenmensch.

Sei Dir gewiß, dies zu glauben und so zu handeln gegen Deine eigene geistige Verwandtschaft, erleuchtet Dich nicht, sondern läßt Dich geistig vollständig erblinden in Bezug auf Dein wahres Wesen, da Du als überheblicher Ger glaubst, auf Gott verzichten

zu können, weil es Dir nun möglich sei, die Welt genetisch und atomar exakt naturwissenschaftlich so zu manipulieren, daß Du sie ab dem Nobelpreisträger Einstein auch ohne Gott völlig im Griff habest.

War Einstein nicht ein Jude, der genau gegenüber dem Wesen der Jungfrau mit ihrem Buchstaben JOD als Jude nun im winterlichen TAU als Teutone und physisch mentaler Titan in Europa im Holocaust der Germanen gegen die Juden zu Fall gekommen ist, da die Juden glaubten, von Jahwe im Wesen der Jungfrau gegenüber den Fischen vor jedem Unheil geschützt zu sein, weil sie doch von Mose als Beginn der Karnevalszeit um 1500 vor Christi Geburt im Großjahr bis zum närrischen Ende der Karnevalszeit um 2000 nach Christi Geburt im Großjahr immer nur darauf geachtet hätten, die vielen Gesetze, die nötig seien, um die herbstliche Kelter, das spätherbstliche Mosten und das winterliche Gären des Saftes Sophie aus der Frucht Asien gänzlich zu beachten, damit sie die lange Zeit des Karnevals heil bis zur Erleuchtung überstehen, ohne am Ende in den Holocaust als ihr von ihren großen Propheten von Anfang an schon vorhergesagtes globales Armageddon im Wesen der atomaren Weltkriege zu geraten.

Welch großes Narrentum das doch ist, zu glauben, man würde den Winter Europa heil überstehen, indem man nur 1000 jüdische Regeln zum Überleben täglich beachten müsse – statt sie auch wirklich ehrlich einzuhalten ohne jeden heiligen Kuhhandel mit Jahwe als das Wesen von Jungfrau und Fische in Fortführung eigentlich des Tanzes um das Goldene Kalb im Wesen des Skorpions bis zu den Fischen als die atmische Bewußtseinsebene der sich von ihrer dichten Physik auf Erden befreienden Seele!

Denn es ist die Liebe, die keinen Kuhhandel mit Gott betreibt, um sich durch den Vertrag mit ihm geschützt als das von ihm einzig und allein geliebte Volk mit dem Versprechen, das nur ihm alleine

das Gelobte Land gehöre, und zwar für alle Zeiten, vor der Mühe, sich in steigender Liebe zu allem und allen bis hin zur allbewußten Alliebe im Wesen des wahren Christusbewußtseins geistig zu vollenden, statt nur immer mental über das Gehirn, vor dem langen und schwierigen Weg zur Erleuchtung drücken zu können, wie es nach ihnen auch die Kirchenchristen für leichter gehalten haben, nach Art ihrer jüdischen Vorfahren einen Kuhhandel mit Gott abzuschließen, indem man sich von ihm versichern ließ, sich nicht mehr um die Erleuchtung kümmern zu müssen, solange man Jesus als den einzigen Herrn über sich anerkenne und anbeete – obwohl Jesus genau das Gegenteil gelehrt und seinen wahren Nachfolgern immer nur wieder davor gewarnt hat, den Schriftgelehrten in Form unserer Theologen und danach unseren Naturwissenschaftlern zu folgen, statt den Erleuchteten

wie Buddha im Frühling Sibirien,
Krishna im Sommer Asien,
Aaron im Herbst Afrika
und Jesus im Winter Europa,

da der Verstand nicht die geringste Ahnung von unserem wahren Wesen Gott als Leben habe, wohl aber einzig und allein die Liebe, da sie als unser wahres Wesen Gott

DAS LEBEN SELBER IST,

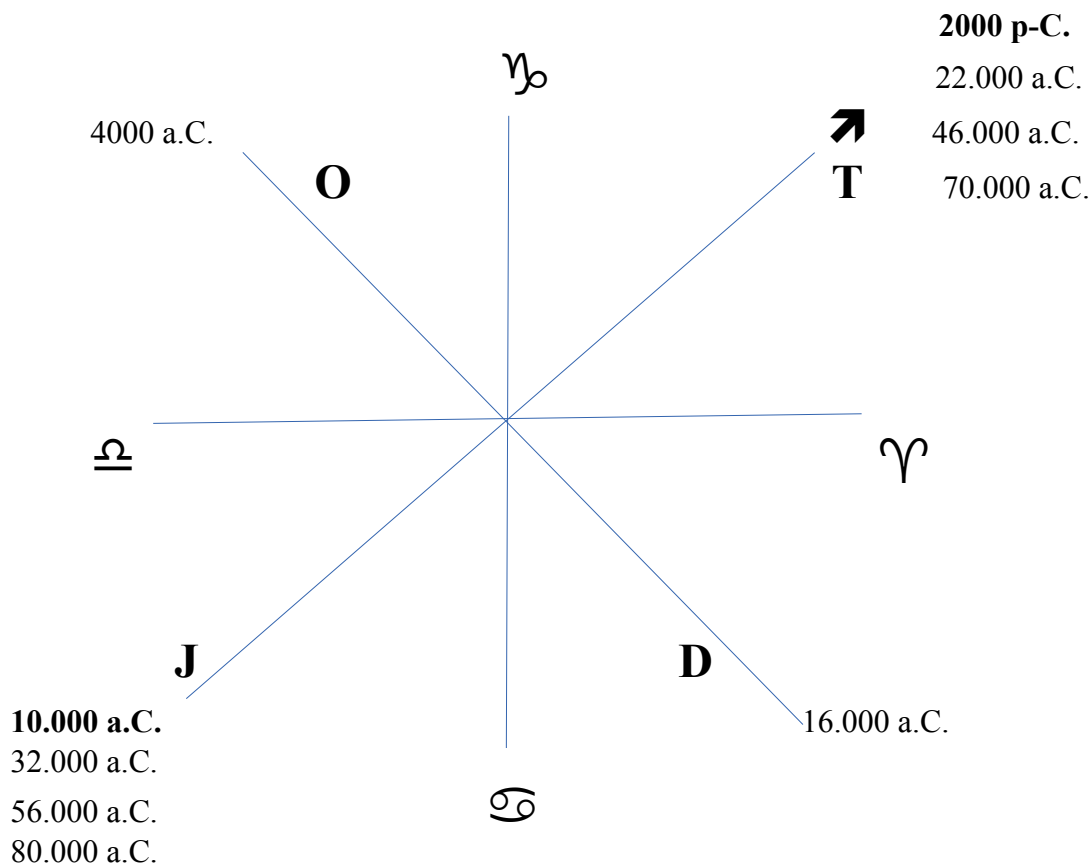
das uns die Erleuchteten sämtlicher Völker und Zeiten seit 18 Millionen Jahren bewußt werden lassen wollten, damit wir uns nicht im geistigen Exil getrennt von unserem eigenen Wesen Gott wähnen sollten, weil wir nicht der Liebe, die an das ewige Leben glaubt, sondern dem Verstand gefolgt sind, der nur an den Tod glaubt, wovor der am meisten Angst hat, da er sich danach als für immer tot wähnt – was ja auch letztlich stimmt, da kein Erleuch-

teter seinem Verstand folgt, sondern ihn in seiner erleuchteten Liebe, die nicht berechnet, untergeordnet als sein Werkzeug und nicht als Herr über ganzes Erleben anerkennt. Würde Juda das vom Anfang der Karnevalszeit mit Mose bis zum Ende der Karnevalszeit beachtet haben, wäre es für ihn nicht zum Holocaust gekommen, in dem sich sein Sohn Ger als Germane darin gerächt hat, daß sein Vater Juda mit der Frau von Ger geschlafen habe, obwohl sie schon die Frau seines Bruders Onan war.

Mit sich selbst zu onanieren, ist eben nicht dasselbe wie die wirkliche urlebendige göttliche Liebe zu allem und allen!

Mache Dir noch einmal

die Zeiten unserer globalen weiblichen und männlichen Wechseljahre auf Erden bewußt, damit Dir jetzt noch viel deutlicher bewußt wird, wann jedesmal neu das Experiment Judentum im Herzen Orient unserer Mutter Erde stattfinden muß und auch stattfinden wird:



Die vier Buchstaben T – D – J – O bedeuten spirituell in der Gesamtschau der vier beweglichen, das heißt, der die Veränderung als den vierfachen geistigen Bewußtseinswechsel

mit der Zeugung,
mit der Pubertät,
mit den Wechseljahren und
mit dem Zweiten Frühling

liebenden Sternzeichen

♋ ♀ ♎ ♁

ab dem Wesen des Sternzeichens Fische als die Zeit der männlichen Wechseljahre in der Bedeutung Deines embryonal körperlichen Heranwachens vom Himmel zur Erde den Namen und das Wesen von

THIO

oder Theo und Thiu im Sinne einer schrittweise erfolgenden Polarisierung des Schöpfers Gott als Leben und Dein Wesen in seinem eigenen Schöpfungstraum zum Geschöpf, mit dem Du Dich in Deinem Schöpfungstraum identisch wahnst, wobei Dir aber ab den weiblichen Wechseljahren Deines Schöpfungstraumes in der Bedeutung der Erntezeit im Schöpfungstraum über das Wesen des Sternzeichens Jungfrau die Frage als Geschöpf auf den Nägeln zu brennen beginnt, wer Du denn nun wohl wirklich seiest im Angesicht des nahenden Todes Deiner geschöpflichen Anwesenheit auf Erden.

Die vier Buchstaben J – O – T – D dann führen Dich mit dieser Frage nach Deiner wahren Anwesenheit ab dem Wesen des Sternzeichens Jungfrau Schritt für Schritt in die Erinnerung zurück, daß

Du wohl in Wirklichkeit

GOTT

seiest als der rein geistige Schöpfer der Schöpfung, die mit Deiner Erleuchtung, daß das wirklich so ist, einen neuen Schöpfungs-
traum erzeugt, in dem Du Dich als Schöpfer erneut schrittweise
wieder so verdichtest durch Polarisierung Deiner urlebendig gött-
lichen Anwesenheit vom Theo zurück zu Gott.

Und wenn das wirklich so ist, kannst Du Dir nun leicht vorstellen,
nehme ich einmal an, wann und warum die Erleuchteten auf Erden
in Zusammenarbeit mit den Erleuchteten im Himmel daran am
meisten interessiert sein müßten, das von mir so genannte Experi-
ment „Judentum“ auf Erden geistig in Szene zu setzen, oder?

Es wird immer

*zum Zeitpunkt der Zeugung
im Wesen der Fische sein
als der Zeitpunkt der Ernte im Himmel
in der Bedeutung Deines reinen Seelenbewußtseins
im Bewußtseinswechsel von innen nach außen,
als gäbe es da außerhalb Deines Wesens
noch einen Raum der Schöpfung.*

Und es wird immer

*zum Zeitpunkt der irdischen Erntezeit sein
als der Wechsel Deines Bewußtseins
von außen zurück nach innen
im Wesen der Jungfrau.*

Beides wird also immer

angeregt vom Wesen der Heiligen Kuh



*weswegen man in Indien die Kuh so sehr heiligt
und gegenüber in Deutschland so sehr um die Jungfrau minnt,
deren Wesen man im Orient Jahwe nennt.*

Und so scheiterte das letzte Experiment Judentum im Enden des Jungfrauzeitalters mit dem Untergang des letzten Restes des Kontinentes Atlantis im Atlantik vor 12.000 Jahren, das man vor 24.000 Jahren, als Atlantis vom großen Kontinent zum Restkontinent wurde, der nur noch im Atlantik vorhanden war, im Himmel angefangen hatte zu Beginn des Fischezeitalters vom vorigen Weltjahr mit seiner Dauer von 24.000 Jahren, das als das neue Weltjahr danach mit dem heutigen Jahr 2000 endete, um im Himmel für die neue Erde erneut zum vierten Mal das Experiment Judentum im Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde zu wagen.

Deutschland mit seiner germanischen Aufgabe des vollständig geistigen Vergärens des mosaischen Mostes der Mystik unserer innersten weihnachtlichen Wesensschau zur Erleuchtung im Wesen des im römisch geistigen *Faßischmus* ausgereiften Weines zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf, der über den politisch damit einhergehenden germanischen *Faschismus* leider zum Weltenbrandwein wurde durch die gewaltsame atomare Kernspaltung, wo eine geistige Wesenskernschmelze durch die allbewußt gewordene Alliebe nötig gewesen wäre in der Bedeutung der mit dem äußeren Fasichismus ganz und gar nicht zufällig gleichzeitig

auf uns innerlich einwirkenden Theosophie, Deutschland also als das Wesensreich der Teutonen im Wesen und mit der Aufgabe vom Buchstaben T als Tau im Namen GOTT als THIU im Reich der Fische ist geistig dazu gezwungen als der geistige Gegenpol zum Buchstaben J als Jod im Reich der Jungfrau und damit zur Aufgabenstellung von Indien, das J entweder im T zur Erleuchtung zu vergeistigen und so Indien in Deutschland zu ververklichen –

oder das J im T, wenn man sich nicht mehr an das Experiment Judentum in Deutschland erinnert trotz der vielen Hinweise darauf über die Theosophie, dazu zu zwingen, sich als der ehemals sommerliche Fruchtkern J mitten in Asien nun im Zenit des Winters mitten in Europa atomar spalten, verbrennen und vergasen zu lassen.

Das muß so sein, weil es das Gesetz des Träumens ist, erst dann mit einem ganz neuen Traum wieder anfangen zu können, wenn man den alten Schöpfungstraum gänzlich ausgeträumt, das heißt, geistig restlos verarbeitet hat, was man die Erleuchtung darin nennt, wer man in Wirklichkeit ist und welchen Sinn alles Erleben überhaupt hat.

Das kann nicht im Wesen der Jungfrau geschehen, das das Wesen von Indien ist, da Du darin erst nur die Hälfte Deines Weges zur Erleuchtung gegangen bist, der noch die andere Hälfte des herbstlich keltischen oder chaldäischen Kelterns, des spätherbstlichen mosaischen Vermostens und des winterlichen germansichen Vergärens Deines geschöpflichen Bewußtseins zurück zum Schöpferbewußtsein fehlt. Deutschland ist das Land der geistigen Verwirklichung, weswegen es auch im Winter Europa mit seinem geistigen Gärmanen die stärkste geistige Antriebskraft ist, mit der nicht zufällig die Entdeckung des Atomkerns und der Möglichkeit seiner atomaren Spaltung gemacht wird, obwohl es Indien genau ge-

genüber ist im Wesen der Jungfrau, in dem uns überhaupt erst zum ersten Mal seit unserer Zeugung unser innerster Wesenskern bewußt wird, den wir dort aber erst nur versteckt im Fruchtfleisch der Jungfrau entdecken mit seinem dort noch kleinen göttlichen Funken J in der hebräischen Form



der uns immer größer in uns werdend von Sternzeichen zu Sternzeichen ab der Jungfrau bis gegenüber zu den Fischen, um dort zum großen geistigen Feuer der vollen Erleuchtung zu werden über das Wesen vom Buchstaben T als Tau in der hebräischen Form



die die kleinste *Tür* im germanischen Buchstaben *Tyr* ausmacht, die es gibt, um, wenn man diesen kleinen Atomkern unseres urlebendigen Wesens in allbewußt gewordener Alliebe während des letzten Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf durchschreitet, der als die Tür zur Erleuchtung aus reinstem geistigen Gold besteht, und sie aus lauter geistig überheblicher Blindheit in Deutschland versucht, gewaltsam atomar zu öffnen, als gäbe es dahinter das naturwissenschaftliche Geheimnis des Lebens exakt berechenbar und beherrschbar als die germanische Herrenrasse zu entdecken.

Nein, man entdeckt dahinter nichts wissenschaftlich Meßbares,

sondern man entdeckt dahinter, daß es eigentlich weder ein Davor gibt noch ein Dahinter, wie man am Ende eines Films entdeckt, daß sein Inhalt nur unserem geistigen Schöpfungstraum entspricht, nicht aber einem Leben irgendwelcher Art außerhalb unseres Wesens, das nichts anderes sein kann als der Autor, Regisseur, Kameramann, Schauspieler und auch Zuschauer gleichzeitig.

Am Anfang wie am Ende eines jeden Schöpfungstraumes werden wir durch Erleuchtung im alten Schöpfungstraum zum Embryo in einem neuen Schöpfungstraum über das Wesen der beiden Buchstaben T und U als das Wesen des Sternzeichens Fische genau gegenüber den beiden Buchstaben J und K als das Wesen des Sternzeichens Jungfrau. Daher beginnt in Indien völlig natürlich und folgerichtig das Wesen vom JO KER als der zweithöchste Trumpf im Ärmel Gottes, und daher beginnt in Deutschland völlig natürlich und folgerichtig das Wesen vom TU W oder auch Tuf als der höchste Trumpf im Ärmel Gottes.

Mit dem Buchstaben T im Wesen der Teutonen erleben wir auf unserem langen Weg von der Zeugung im 7. Himmel zur Erde bis zur Erleuchtung im 7. Himmel zurück von der Erde das Tausendjährige Dritte Reich als das geistige

Tau's Ende

am Ende des Winters Europa auf Erden im dritten Versuch, nämlich über Körper, Seele und Geist, zur Erleuchtung zu kommen, wer wir eigentlich wirklich sind und welchen Sinn das Leben überhaupt hat.

Notwendig wäre dazu nur gewesen, um es nicht zum Holocaust als Weltenbrand durch die Weltkriege durch die Teutonen am Ende ihres germanischen Vergärens des mosaischen Mostes unserer mystisch innersten weihnachtlichen Wesensschau im Wesen unse-

res Christusbewußtseins kommen zu lassen, daß man das J mit sich durch das geistige Feuer der Erleuchtung im Wesen vom T nimmt, da beides, das J als Fruchtkern und das T als Saatkern, unser geistig göttlicher Wesenskern ist, einmal nur im irdischen Fruchtfleisch versteckt als J im Wesen von Krishna und einmal ganz nackt ohne irdisches Fruchtfleisch im Wesen von Christus, von denen Krishna der Funke J zur Erleuchtung ist während unserer weiblichen Wechseljahre vom ausgereiften Matriarchat im Fest Mariä Himmelfahrt zum erkeimenden Patriarchat im Fest Mariä Geburt, und von denen Christus dann am Ende unseres Schöpfungstraumes das uns erleuchtende geistige Feuer atomarer Kernkraft ist während unserer männlichen Wechseljahre vom Patriarchat im Aschermittwoch zurück zum durch die Erleuchtung schwangeren Matriarchat unserer neuen Mutter Natur mit dem Jungfraufest mitten im Reich der Fische, das wir heute christlich das Fest von Mariä Verkündigung nennen, daß unsere Mutter Natur über die schwangere Jungfrau Maria zu Weihnachten auch im neuen Schöpfungstraum wieder unser Christusbewußtsein von ganz innen nach ganz außen gebären wird, um am Ende auch des neuen Schöpfungstraumes wieder zur Erleuchtung zu kommen, daß wir rein geistig und nicht persönlich der Träumer einer jeden Schöpfung sind.

י ת

Im Tarotspiel Gottes muß unser Wesenskern J durch das T hindurchgespielt werden, wobei nicht das J im Wesen des Juden unser Gegner bei diesem geistigen göttlichen Tarotspiel ist, sondern unser Zweifel daran, ob uns das überhaupt gelingen könne, ohne uns dabei zum Narren zu machen, die wir als Juden zuvor

noch der Joker waren im Wesen der Karte Eremit als die 1 vor der 0 zur 10, und die wir gegenüber im geistigen Zusammenfinden von J und T nun wie verkehrt zueinander herum plötzlich die 0 vor der 1 sein sollen, um darin der Narr im Tarotspiel Gottes zu sein während der drei tollen Tage der endenden Karnevalszeit, die dem letzten Abendmahl vor dem Aschermittwoch entsprechen im Wesen entweder der Erleuchtung oder im Wesen des Holocaustes der Weltkriege als die drei großen Umzüge der größten Narren der Welt in ihrer Diktatur des Proletariats während des Faschismus von

Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus

des 20. Jahrhunderts, die je für 33.33 Jahre die drei Großtage im Enden des Großjahres ausmachen, in denen das Großjahr mit seiner Dauer vom Jahr 10.000 unserer herbstlichen Antike bis zum Jahr 2000 unserer winterlichen Neuzeit seine männlichen Wechseljahre erlebt als das größte Narrentum der Weltgeschichte, über das wir immer wieder im Tarotspiel Gottes versuchen, das J durch das T zu bringen, damit es weltgeschichtlich global zur Erleuchtung komme durch die geistige Verknüpfung von Korpuskel und Welle, also von J und T, von Jude und Teutone seit dem Ende des Jungfrauzeitaltes vor 12000 Jahren, ab deren zwei Buchstaben J und K der innere YO GA begann und immer wieder darin beginnt als der zweitgrößte JOKER im Ärmel Gottes, dessen größte Trumpf der NARR im Tarotspiel des Leben ist, den nur das Kleinkind spielen möchte zusammen mit dem Erleuchteten und vor dem der Erwachsene, der daran zweifelt, daß sein Wesen Gott als Leben sei, so sehr Angst hat, ein Narr zu sein, daß er am Ende sogar dazu bereit ist, als Ger im Wesen der Germanen seinen eigenen Vater als Jod im Wesen der Juden fabrickmäßig im Akkord gänzlich vergasend und verbrennend zu vernichten, daß er als Herrenmensch, der auf Gott verzichten kann, nie wieder daran

erinnert werde, daß es der Narr im Tarotspiel des Leben ist und nicht der Herrenmensch, der uns garantiert, als unsterbliche Seele auch wirklich unsterblich zu bleiben, ob körperlich nun diktatorisch vergast und verbrannt im Holocaust als Jude oder diktatorisch vergast und verheizt im Weltkrieg als Teutone.

Unser Zweifel ist in uns der personifizierte Teufel als der für alle Religionen, wenn ihre Mitglieder nicht geistig blind sind, wahre Ungläubige gegen den man als den inneren Schweinehund ankämpfen sollte und nicht gegen irgendeinen, den man sich als seinen angeblichen Feind aussucht, um ihn am Ende zu vernichten, damit man endlich in sich Frieden habe im Glauben, man sei dann endlich reinrassig als Herrenmensch auf Erden.

Der Jude ist niemandes Feind
und damit das Opfer aller

und selbst seiner selbst
durch Judas Iskariot,
der sich als Joker opfert,

damit Christus
als der Narr im Tarotspiel des Lebens
nach dessen eigenem Wunsch
zur Erleuchtung komme.

Der Jude ist somit in Wirklichkeit aus der Sicht des Erleuchteten weder ein Feind noch ein Opfer, sondern der geistige Katalysator als der Joker Gottes, der durch die kleinste Tür aller Türen muß, wie zwei Pole zueinanderkommen müssen, damit es Licht werde in unserem Bewußtsein, was es heißt, zu erleben und nicht zu sterben. Der Jude ist damit sozusagen das geistige jungfräulich kleine weibliche Korpuskel mit seiner atomaren Kernkraft zur männlich

großen geistigen Welle des Teutonen mit seiner Wesenskraft zur globalen Erleuchtung

durch das Judentum
und nicht gegen das Judentum!

Dummerweise reicht es nicht, daß dies der Deutsche nur versteht. Es muß auch der Jude verstehen und damit aufhören, sich immer nur als Opfer der Deutschen zu beklagen, als habe der Jude mit dem deutschen Narrentum nichts zu tun, hat der Jude doch in der Jungfrau damit angefangen, den Funken aus dem Wesenskern als Joker durch den Yoga zu schlagen, damit es in den Fischen zur globalen Erleuchtung komme.

Und wenn es am Ende des Fischezeitalters nicht zur globalen Erleuchtung gekommen ist, sondern zum Weltenbrand als Holocaust in den Weltkriegen, dann waren nicht nur die Deutschen daran beteiligt, sondern auch die Juden, indem sie nicht ihren Propheten gefolgt sind, die im Advent des Großjahres auf das Christusbewußtsein im Winter Europa aufmerksam gemacht haben, sondern indem sie ihren Tanz um das Goldene Kalb trotz aller mosaïschen 10 Gebote bis heute andauern ließen und noch immer trotz Holocaust und Weltkriege andauern lassen, von dem sie glaubten, ihn schadlos bis zu Ende tanzen zu können, weil sie durch ihren geistigen Kuhhandel mit Jahwe, also mit dem Wesen der Jungfrau als das Euter der Heiligen Kuh mit ihren Kopf im Wesen der Fische, gegen jede germanische Anfeindung und Vernichtung durch Euthansie gefeit zu sein.

Aber ein Kuhhandel ist ein Kuhhandel und bleibt ein Kuhhandel, da man mit Gott dem Leben als unser Wesen keinen Handelsvertrag abschließen kann, der versichert, man würde nie von Gott dazu aufgefordert werden, einmal über sich selbst nachzudenken und darüber, wer man in Wirklichkeit mit dem Ergebnis der allbewußten Alliebe ist, durch die man erkennt, daß der Glaube, irgend-

ein Volk sei entweder von Gott am meisten geliebt und deswegen von ihm am meisten bevorzugt oder irgendein Volk sei vor Gott die einzig wirkliche Herrenrasse, eine reine Illusion ist, wenn man nur bis zum bitteren Ende aller anderen Völker am Ende des Fischezeitalters sämtliche mosaischen Tages-, Wochen- und Jahresregeln peinlichst genau einhalte.

Denn zu glauben, daß Gott jemals mit welchem Volk auch immer einen solchen Vertrag abschließen würde, ist eine ebenso große Illusion wie der Glaube, daß irgendein Volk die wahre Herrenrasse auf Erden wäre mit dem Recht, allen anderen Völker nach Lust und Laune zu befehlen und sie zu bestrafen und sie am Ende sogar vollständig vernichten zu dürfen, wenn sei einem nicht mehr ins Weltbild passen.

Es sind diese Illusionen mit ihren aus ihnen resultierenden Theorien über Gott und die Welt, die wir für die Wirklichkeit halten, die uns die Kriege bescheren als Ausdruck unseres Zweifels an unserem Wesen Gott als Leben.

Da alles Erleben als Gesamtschöpfung ein wie ein Schneekristall überaus geordnetes Gesamtmuster ergibt, das sich trotz unendlicher Variationen vom geistig erleuchtenden Größten bis ins physisch kleinste Verstehenbleiben immer wieder, wenn ich bei meinem Beispiel bleiben will, als Schneekristall herauskristallisiert nach dem Bild meiner Zeichnungen für die verschiedenen Zeitzyklen, die rhythmisch nach dem Pulsschlag des Galaktischen Zentrums als das geistige Herz unserer Galaxie, an deren Rand sich die Erde befindet, ist es astrologisch, ja, wenn die Mathematiker davon eine Ahnung hätten, ist es sogar mathematisch vorausberechenbar, wann es notwendig wird, daß sich zwei Parallelen in der Unendlichkeit treffen, nämlich immer im Wechsel vom Wassermann in die Fische oder umgekehrt und gegenüber im Wechsel vom Löwen in die Jungfrau oder umgekehrt, als immer zur Zeit Deiner weiblichen Wechseljahre als die Zeit Deiner Ernte

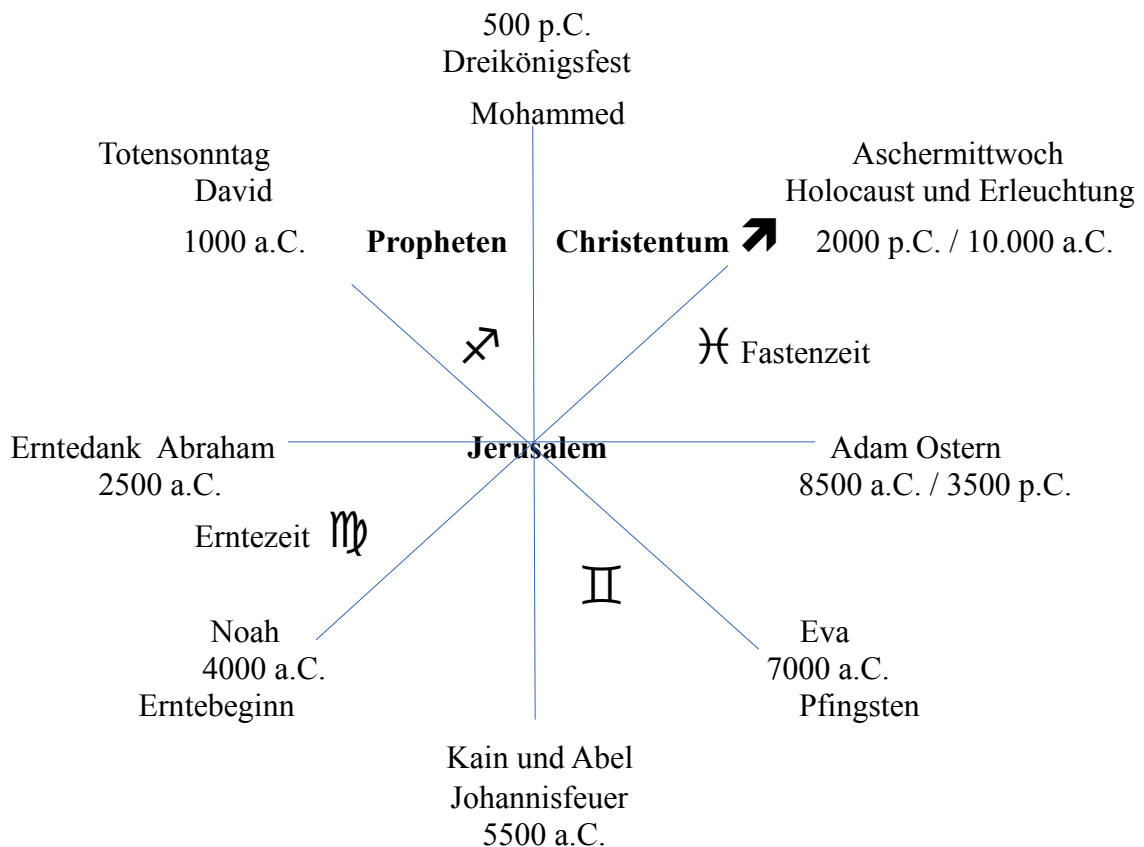
im Spätsommer und genau gegenüber Deiner männlichen Wechseljahre als die Zeit Deiner Zeugung im Spätwinter Deines persönlichen Lebenslaufes auf Erden.

Die Zeit des geistigen Zusammenstoßes des Volkes, das behauptet, von Gott vor allen anderen Völkern bevorzugt zu sein, und des Volkes ihm gegenüber, das behauptet als einziges Volk dem Herrenmenschen auf Erden anzugehören, war also vorauszusehen, wie es ja auch die großen Propheten Israels schon vor 2500 Jahren getan haben und immer wieder auf das Armageddon Israels als die Zeit ihres Holocaustes in Deutschland aufmerksam gemacht haben als die Zeit, in der sich

die beiden geistigen Parallelen
JUDA und GER
in der Unendlichkeit
ihrer dort möglichen Erleuchtung treffen

würden und sich zu dieser Zeit damit auseinanderzusetzen hätten, ob es nicht doch eher eine Illusion sei, hervorgerufen durch geistige Blindheit und diese hervorgerufen durch geistige Trägheit, daß Israel von Gott allen anderen Völkern vorgezogen werde, beziehungsweise, daß Deutschland als das Land der Dichter, Denker und Wissenschaftler ganz auf Gott verzichten könne, weil es die Herrenrasse auf Erden sei, die sich über ihre exakte Naturwissenschaft selbst helfen könne, ohne sich noch die Mühe machen zu müssen, zur Erleuchtung zu kommen, um erst darin zu erkennen, daß einzig und allein unser Wesen Gott als Leben Herr, nein, in Wirklichkeit Mannfrau über die gesamte Schöpfung ist, da es unser Wesen Gott als Leben ist, das die Schöpfung träumt, um sich darin selbst bis zur Ernte in den weiblichen Wechseljahren im Wesen der Jungfrau seines Lebenstraumes zu erleben und am Ende erleuchtet selbst in seinem ganzen Wesen in der Zeit seiner

männlichen Wechseljahre im Wesen der Fische wiederzuerkennen.



Diese Zeichnung gilt für das Großjahr im 12000-jährigen Zeitrahmen vom Untergang von Atlantis bis heute und über unsere Zeit hinaus bis zum neuen Großosterfest als der geistige Bezugspunkt zur Bibel als der große westliche Weg zur Erleuchtung, als steige man allmählich von ganz unten aus der Zeit Kain und Abels auf einen hohen Berg, dessen Gletscherwelt man das Wesen des Christentums nennt mit seiner geistigen Schlußetappe über den Weg der Evangelien Jesu bis zur vollen Erleuchtung in der Zeit der Theosophie mit ihren vielen indischen Gurus in Europa – oder aber bis in den Holocaust der Weltkriege, wenn man es ab den Propheten im Beginn der aufsteigenden Gletscherwelt mit ihrem darin noch geistig embryonalen Christentum im Bewußtsein

der Essener versäumt hat, den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis zur Zeit Mohammeds als nur die letzte irdische Station zur Erleuchtung zu erkennen, so daß man als das von der Baumgrenze zur Zeit Abrahams aufsteigendes Judentum den Gipfel mit seinem urchristlichen Gipfelkreuz auf seiner Spitze meinte, daß es ab da nicht mehr weiterginge, da es ja wohl unmöglich sei, noch über dieses Gipfelkreuz hinaus weiter aufzusteigen, da man dann ja doch wohl im Himmel ankommen würde und damit die Erde verlassend physisch sterben müsse.

Es ist diese geistige Fehleinschätzung der Juden gewesen, die es ihnen unmöglich machte, auf der anderen Seite des höchsten Berges irdischer Selbsterkenntnis selig wieder bis zur Baumgrenze als das Wesen des Osterfestes nach dem Winter der Gletscherwelt zurückzukehren, um von dort aus weiter in das Tal des erneuten sommerlichen Fruchtens im Wesen der Jungfrau abzusteigen, von wo sie mit Kain und Abel einmal bis zum Urchristentum aufgestiegen sind, damals aber in einer anderen Kreisschleife der stetig uns nach oben führenden Spirale unserer geistigen Entwicklung auf Erden, von denen eine von vielen Spiralkreisen den Inhalt der Bibel ausmacht mit ihren drei Bänden

Altes Testament
aufsteigend zum Gipfel
im Namen des Vaters

Evangelien
am Gipfelkreuz
im Namen des Sohnes

Koran
absteigend vom Gipfel bis zur Erleuchtung
im Namen des Heiligen Geistes

am Aschermittwoch im Wesen des heutigen Arabischen Frühlings. Sei nicht überrascht, daß ich Mohammed dem Jahr 500 nach Christi Geburt als das Dreikönigsfest im Großjahr zugeordnet habe. Ich weiß, daß er als Person um 600 gelebt hat.

Aber ich bezeichne die Zeit des Festes der Erscheinung des Herrn als die Zeit des sich offenbarenden Koran, die im Großjahr um das Jahr 500 gewesen ist in der Konsequenz des Unterganges vom Großherbst als unsere Antike zu Beginn des Großwinters als unsere Neuzeit im Großjahr mit seinem alle Welt kristallisierenden Christentum, zu dem die drei Könige oder Weisen ihre geistigen Geschenke mitgebracht haben, die in Wirklichkeit spirituell erlebt

die drei geistigen Magier

Buddha als Caspar aus dem Reich des Frühlings Sibirien waren,
Brahma als Melchior aus dem Reich des Sommers Asien und
Cheops als Balthasar aus dem Reich des Herbstes Afrika,

die dem gerade erst winterlich in unser Bewußtsein gekommenen
vierten Magier als *Christus* im Reich des Winters Europa

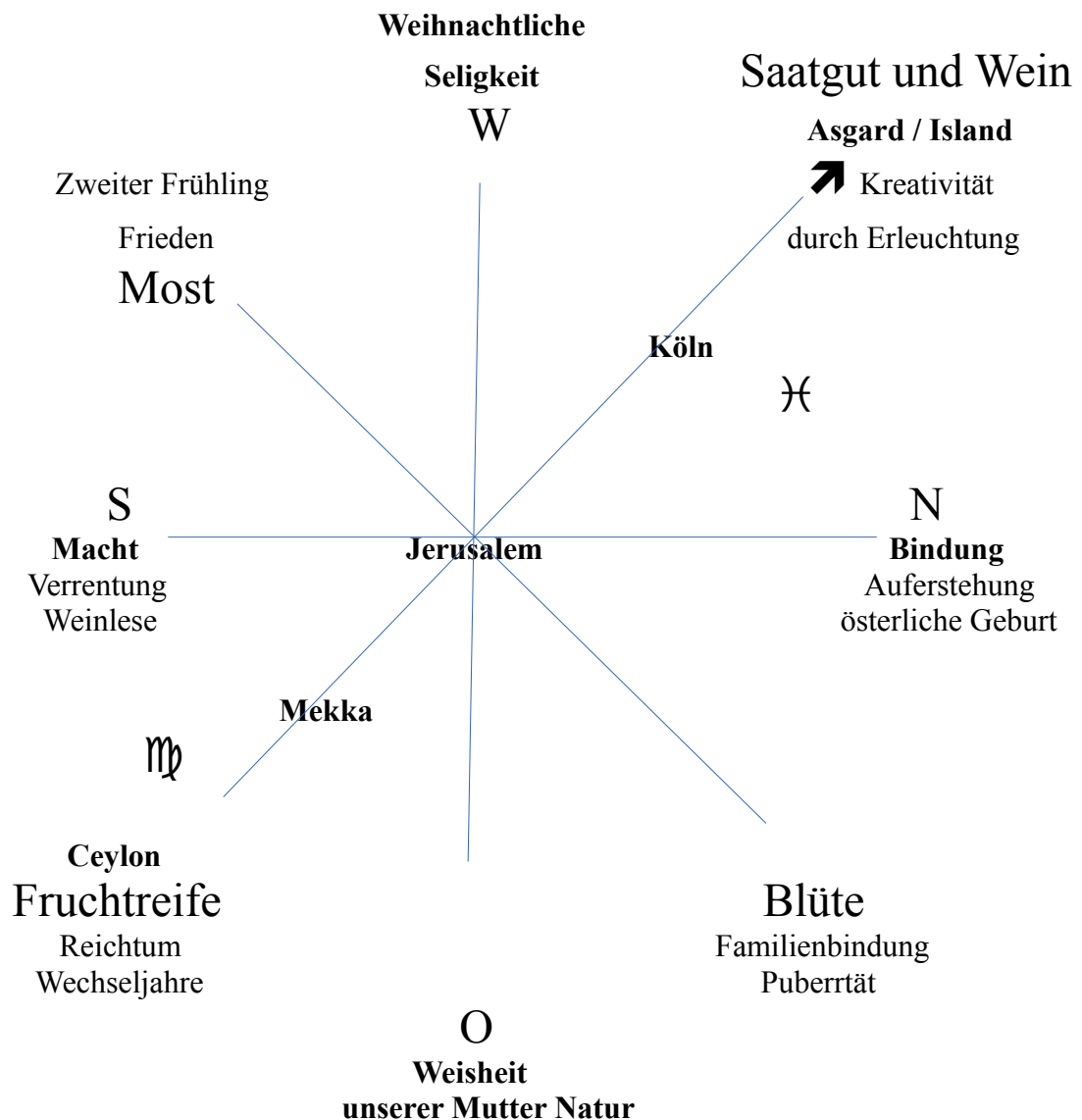
ihre ganzen geistigen Erfahrungen aus den zuvor von uns erlebten drei Großjahreszeiten mit auf den Weg zur vollen Erleuchtung in Europa gegeben haben, damit mit dem letzten Magier nicht nur Europa über die vielen Gurus zu unserer heutigen Zeit aus dem Fernen Osten, aus Asien und aus Afrika zur Erleuchtung komme, sondern mit Hilfe des Christusbewußtseins die gesamte Menschheit im Zusammentrefffen aller geistigen Parallelen der Zyklen des Fischezeitalters, des Großjahres und des Weltenjahres in der Unendlichkeit der Erleuchtung mit dem Jahr 2000 heutiger Zeit, damit sich aus diesem Nirvana im Wesen der Fastenzeit am Großaschermittwoch und Weltenaschermittwoch vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 eine neue Menschheit über ihren hier noch em-

bryonalen Arabischen Großfrühling erkeime, mit der dann die Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person, bis zum Jahr 3000 schwanger sein wird, um sie dann österlich aus dem Großwinter auferstehen zu lassen, indem sie die neue Menschheit dann zur Welt bringt über die dann heute schon zu erwartenden Geburtswehen im Sinne des vermeintlichen Aprilscherzes, wenn Du weißt, was ich damit meine.

Wenn ich in meinen Zeichnungen

darstelle, daß das J als Jod buchstäblich in Indien beheimatet sei, woraus ich schließe, daß das Judentum brahmanischer Natur ist, das sich im Herzen Orient jenseits vom Zwerchfell Ural unserer Mutter Erde zum Abrahmanen im Wesen von Abraham geändert hat, dann meine ich auch aus der Sicht der Erleuchtung als der Narr im Tarotspiel des Lebens, daß das Judentum seinen geistigen Ursprung tatsächlich in Krishna hat als der geistige Regent des Sommers Asien und daß es somit auch folgerichtig seine geistige Erfüllung in Christus haben muß als der geistige Regent des Winters Europa.

Natürlich meine ich damit nicht, daß das Judentum seine natürliche geistige Erfüllung im Kirchenchristentum Europas hätte finden sollen, da dieses der uns in die Irre und nicht zur Erleuchtung führenden Vision von Paulus folgt und nicht der wahren Lehre Jesu, die keiner Kirche bedarf und noch weniger eines Papstes, ob er nun sein Amt von Petrus ableitet oder nicht. Petrus ist nur das Erknospen des jungen Kirchenchristentums in seinem kindlichen Urchristentum gewesen, nicht aber wirklich ein Ausdruck der sich mit der wahren Lehre Jesu andeutenden vollen Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind und woher wir wirklich kommen, nämlich aus unserem Wesen Gott als Leben und nicht vom Affen abstammend.



Du mußt Dir diese Achse, die geistig vom Wesen der Heiligen Kuh in der astrologischen Bedeutung der Fische und Jungfrau bestimmt wird, als eine geistige Hürde vorstellen, von der aus nach oben hin von Ceylon aus der männliche Weg zur Erleuchtung nach Art eines Bergsteigers beginnt und von der aus nach unten hin von Island aus der weibliche Weg aus der Erleuchtung heraus ins neue Schöpfen nach Art der unbedarften Hingabe beginnt, bis dieses Schöpfen in weiblicher Hingabe aus der Erleuchtung heraus erneut

zur irdischen Fruchtreife wird, aus der dann als der Weg von Ceylon im Südosten bis Island im Nordwesten zurück das männliche Bewußtsein in seiner patriarchalischen und sich erst im Nordwesten überspitzenden Art in uns erneut zur Erleuchtung aufzusteigen beginnt.

Es ist nämlich eine innere Hürde, vom allbewußten Ausatmen im Wesen vom ALL AH ab dem Nordwesten bis zur Fruchtreife im Südosten zum dort einsetzenden NO AH umzuschwenken als der Beginn des Einatmens in einem jeden Zyklus, dessen rhythmische Erscheinen und Untergehen nämlich nichts anderes bedeutet als ein geistiges Aus- und Einatmen.

Der Wechsel aber vom einen zum anderen bewirkt, daß alle Völker, die auf dieser Karnevalsachse von Island über Köln und Jerusalem und von dort weiter über Mekka bis Ceylon immer nur im Streit miteinander liegen, was sie dann ihren Karneval nennen, um die weiblichen und männlichen Wechseljahre überhaupt aus-halten zu können in rheinischer Frohnatur, ohne sich darin gegenseitig sofort umzubringen.

Das Einatmen beginnt mit den weiblichen Wechseljahren, das beziehungsweise die Dich und nicht nur Dich, sondern alle Geschöpfe im globalen Zeitgeist der weiblichen Wechseljahre als ihre irdische Erntezeit dazu zwingt, vom endenden ALL AH zum beginnenden NO AH zu wechseln, was zur Folge hat, daß mit diesen weiblichen Wechseljahren im Wesen des Sternzeichens Jungfrau für die Zeit der Ernte sozusagen das innere Meer des kosmisch astralen Bewußtseins in Dein irdisches Bewußtsein herabregnet, als würde sich darin eine Sinflut ereignen, die alles überschwemmt, was je zuvor noch an das rein physische Bewußtsein auf Erden gebunden war als irdisch ausgereifte Frau und Frucht Gottes.

Die in der Genesis der Bibel beschriebene Sintflut ereignet sich also in jeder irdischen Erntezeit eines jeden Erlebenszyklus, ob klein

oder groß, so daß man überhaupt nicht sagen kann, die Sintflut habe genau dann und dann stattgefunden, da uns bei solchen Zeitangaben immer bewußt sein muß, von welcher Sintflut zu welchem Zyklus man überhaupt spricht, da es sich immer nur um eine plötzliche, aber vorübergehende globale Überschwemmung unserer Hormone handelt, deren überschwemmende Kraft uns aus dem Weiblichen ins Männliche erheben sollen, und zwar vom östlichen Dharma mit seiner geistigen Verdauungsarbeit, genährt vom göttlichen ALL AH in uns, über das Herz Orient mit seiner Agape Ägypten in die ungiftige Atmung aufsteigend mit der Arche Noah, die nichts anderes ist als das Wesen vom Kerngehäuse im geernteten Fruchtfleisch mit der gesamten paarig angelegten inneren Genetik als ihre Passagiere der Arche, die man im Herbst mosaich als Bundeslade aufbaut in der Bedeutung unseres göttlichen oder dritten weiblichen Auges Hypophyse und die man im Winter als die Krippe zu Weihnachten unter dem Tannenbaum wiederfindet in der Bedeutung unseres göttlichen oder dritten männlichen Auges Epiphyse als das geistige Saatgut in der Erleuchtung zu einem neuen Schöpfungstraum, der in unserer weiblichen Schwangerschaft bis Ostern im Reich der Fische ausgetragen wird.

Die eben aufgezeichnete und beschriebene geistige Achse zwischen Ceylon und Island im Wesen der Heiligen Kuh ist die Achse, auf deren Bruchstellen die drei närrischen Tage des Karnevals gefeiert werden in eben der Bedeutung des inneren Wechsels vom NO AH zum ALL AH im Nordwesten und des äußeren Wechsels vom ALL AH zum NO AH im Südosten. Denn es macht einen innerlich rein närrisch, weil es einen völlig durcheinanderbringt mit der Gefahr des Irrewerdens, wenn man sich in den Wechseljahren befindet, ob als ALL AH in der Jungfrau oder als NO AH in den Fischen.

Und so ist es weder ein Zufall, daß Köln in der Mitte zwischen

Island und Jerusalem die Hochburg des Karnevals ist als das Wesen des Saatkerns im Winter, und es ist ebenso wenig ein Zufall, daß Mekka in der Mitte zwischen Jerusalem und Ceylon die Hochburg des Festivals ist in der Bedeutung des Fruchtkerns im Sommer.

Und so kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß das Judentum mit NO AH aus Ceylon in das Herz Orient aufgestiegen ist, um sich über das Wesen und die Aufgabe von Juda auf den steilen Weg zur Erleuchtung im Nordwesten als das Asgard oder Island zu machen, das das Wesen des essenisch erkeimenden Garten Edens ist, von einem jeden neuen Frühling also, weswegen man auch sagt, daß das geistige wie auch physische Wetter dazu in Island gemacht werde.

Und so kann ich nun auch mit Bestimmtheit sagen, daß der Wechsel vom endenden NO AH zum beginnenden ALL AH im Nordwesten nicht zufällig heute in unserer Zeit als das Wesen vom Arabischen Frühling beginnt, dessen islamisch europäische Hochburg als das mittlere Kernstück vom ALL AH im Fruchtfleisch vom NO AH nicht zufällig Köln ist als die Stadt des Sterenbildes Orion mit seinen drei Gürtelsternen in der personifizierten Bedeutung der drei Magier aus dem Morgenland oder aus dem Herzen Orient, während dazu Mekka mit seiner schwarzen Kaaba das mittlere Kernstück vom NO AH ist mitten im Fruchtfleisch vom ALL AH als die Stadt des Sternes Schaula als Juda Sohn Schela im Skorpion gegenüber dem Orion. In dieser Weise befruchtet der Heilige Stier die Heilige Kuh über Mekka und Köln, und zwar genau in der Mitte der Heiligen Kuh im innersten Zusammentreffen von Jungfrau und Fische in Jerusalem.

Sei mir nicht böse, daß sich dies alles für Dich so verwirrend anhört. Aber das Leben lebt sich nicht nach der exakten Logik des Verstandes, sondern erlebt sich in einer Art, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig, obwohl logisch

nacheinander, auf uns einwirken. Versuche also nie, mich logisch zu verstehen. Denn, was ich sage, ist nur wesensgemäß zu verstehen, was übrigens auch für alle Heiligen Schriften gilt, die man nur in Erleuchtung als durchaus logisch nachvollziehen kann,

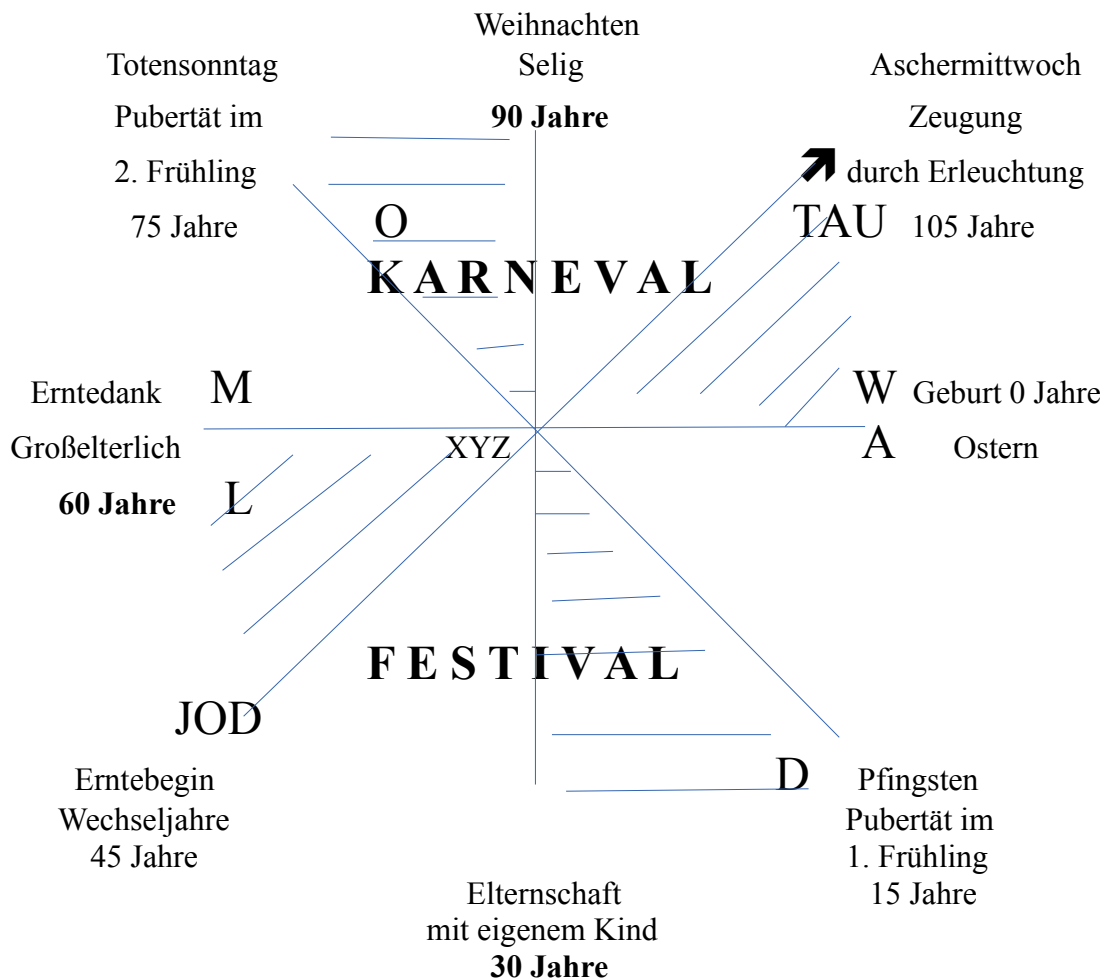
nie aber theologisch!

Das Experiment Judentum

ist, wie Du jetzt wohl besser nachvollziehen kannst, nehme ich einmal an, folgender Art mit folgendem Ziel, und zwar in Bezug auf jeden Erlebenszyklus, ob klein oder groß, so daß es auch in Deinem eigenen Lebenslauf über Deinen inneren göttlichen Wesenskern stattfindet, der mit Deiner Zeugung buchstäblich das Wesen vom T ausmacht als das Tyr oder die Tür vom Himmel zur Erde und der mit Deinen weiblichen Wechseljahren auf Erden als die Zeit der Ernte in Deinem irdischen Lebenslauf den im saftig reifen Fruchtfleisch versteckten Fruchtkern ausmacht im Wesen des Buchstabens J, aus dem heraus Du ab der Kalten Jahreszeit Deines persönlichen Lebenslaufes auf Erden bewußt den Weg zur Erleuchtung weitergehen solltest, um am Ende genau in der Erlebensstation, in der Du vom Himmel zur Erde gezeugt worden bist, nun umgekehrt wieder von der Erde in den Himmel zurückzukehren.

Dein Erleben übrigens in Deiner Dir eigenen Kalten Jahreszeit ab Deinen weiblichen oder körperlichen Wechseljahren im Reich der Jungfrau nennt man den *Karneval* der allbewußten Alliebe, während man Dein Erleben in Deiner Dir eigenen Warmen Jahreszeit ab Deinen männlichen oder seelischen Wechseljahren im Reich der Fische das *Festival* der emotionalen Liebe nennt.

Schau selbst:



Die Zeit des Karnevals vom 11.11., also von Mose ab 1500 unserer Antike, bis zum 22.2., also bis zum Holocaust unserer heutigen Zeit im Großjahr auslaufend am berühmten Tag 11. September 2001 als Beginn von Amerikas Krieg gegen die Terroristen im Herzen Orient, diese lange Zeit also von Mose bis heute entspricht der Zeit unseres Aufenthaltes im Gelobten Land, dessen Wesen die innere Wesensschau in unserem Christusbewußtsein über unser inneres Auge ist.

Man nennt diese Bewußtseinsebene die monadische Ebene rein geistiger Bewußtheit, also ohne jede sichtbare Erscheinung in der

dunkelsten Zeit eines jeden Jahres und im Verlauf eines jeden Zyklus, ob groß oder klein. Du erlebst sie ganz nach innen zurückgezogen entweder im tiefen Winterschlaf oder im nächtlichen Tiefschlaf oder in tiefster Meditation. Und nach außen wach, wenn es sich um einen langjährigen Prozeß handelt, erlebst Du diese dunkelste Zeit als das von uns richtig so genannte Dunkle Mittelalter in seiner ganzen geistigen Blindheit aus Mangel an geistiger Wesensschau, die einzig und allein erquickend ist und nicht irgendein äußeres Vergnügen, das man sich wünscht, damit man in dieser geistigen Blindheit überhaupt noch Freude am Leben auf der Erde habe.

Da sich aber der Geist in der Kälte des Karnevals ausdehnt und in der Hitze zusammenzieht bis hin zum geistigen Verstehenbleiben in größter physischer Dichte des sommerlichen Festivals, erhalten wir sowohl in tiefster Meditation, als auch im nächtlichen Tiefschlaf, als auch im Dunklen äußeren Mittelalter, in dem wir zwar tagesbewußt sind, aber darin geistig blind, wenn wir nicht den Weg zur Erleuchtung bewußt eingeschlagen haben und ihn dann auch stetig im Tagesbewußtsein einüben, gerade in dieser kältesten dunklen Jahreszeit genau mit der Wintersonnenwende als die Mitte der Karnevalszeit den inneren Ruf unseres Christusbewußtseins, wie es uns im Evangelium von dessen Protagonisten Jesus richtig geschildert wird:

„Komm heraus!“

Und der Ruf geht von Jesus, dem personifizierten Christusbewußtsein auf Erden, im Evangelium an Lazarus, das personifizierte Licht zum neu sich ausdehnenden Tageslicht direkt nach der Wintersonnenwende, das mit dem eben ausgesprochenen kurzen Befehl wieder aus seiner Höhle des dunkelsten und kürzesten Tages im Jahr und Zyklus wieder langsam aufzuleuchten beginnt. Dieser kurze Befehl Jesu an Lazarus, dem hellen Himmelslicht

vom Tagesbewußtsein, hat dieselbe Bedeutung und Wirkung des ebenso kurzen Befehls Gottes:

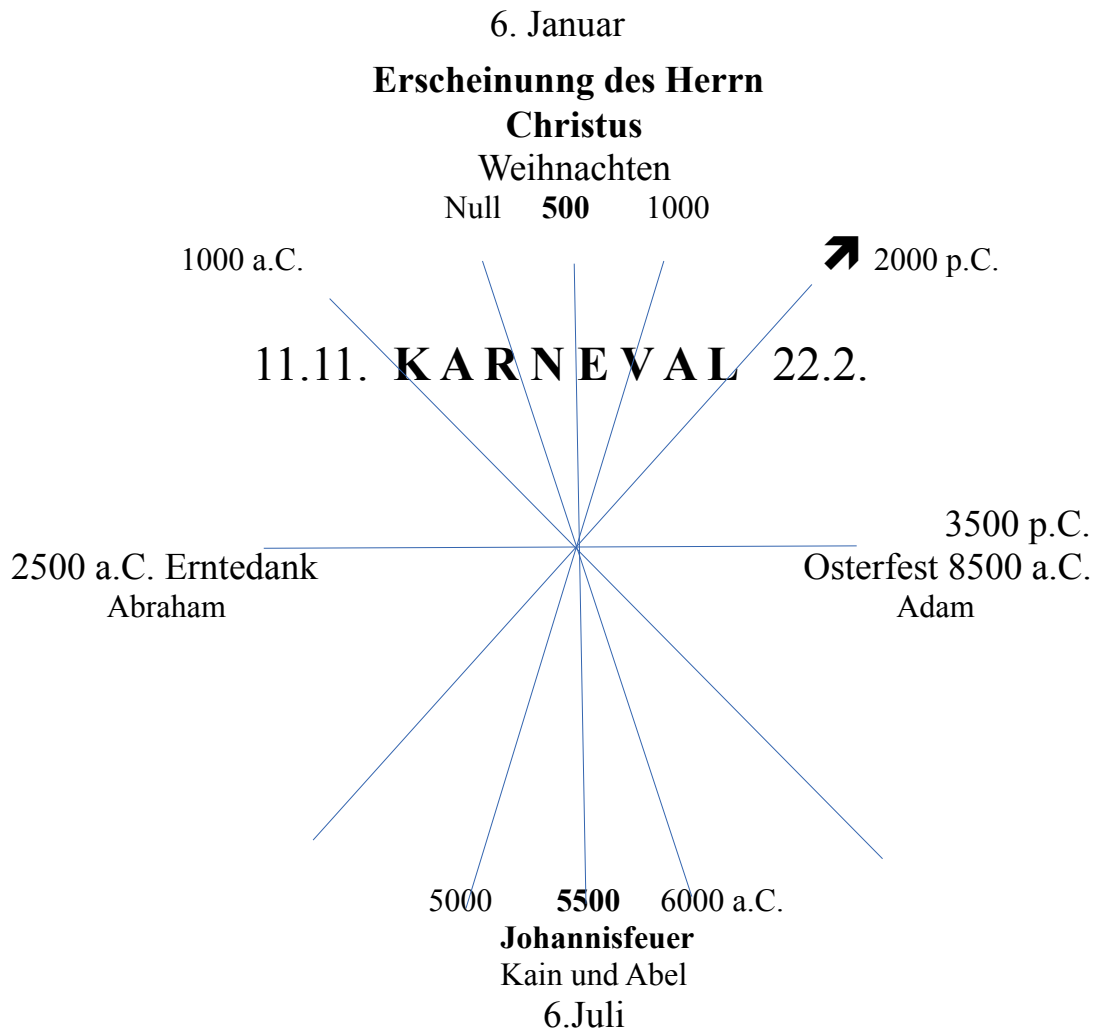
„Es werde Licht!“

zum ersten Schöpfungstag. Denn mit der Wintersonnenwende, genauer mit Heiligabend, beginnt der erste Schöpfungstag über den Quellbuchstaben der heiligen Kuh, den wir heute Q schreiben in seiner geistigen Bedeutung *Antlitz Gottes*, das uns in innerster Wesensschau weihnachtlich voll erscheint in der Bedeutung des Festes *Erscheinung des Herrn* an jedem 6. Januar als das wahre Weihnachtsfest, da darin das Christusbewußtsein in uns, bildlich gesprochen, vom Sternzeichen Jungfrau Maria als seine Mutter Natur abgenabelt wird und seinen ersten eigenen Atemzug als sich damit als das beginnende Kirchenchristentum darzustellen beginnt im Enden der Antike zur Geburt der Neuzeit am Heiligabend eines jeden Zyklus.

Mit dem 6. Januar beginnt nämlich das Sternzeichen Jungfrau mittags um 12 Uhr im Westen unterzugehen, während sich zur selben Zeit unser Christusbewußtsein darin zunehmend als Christentum in Europa nach Art Karls des Großen über das darin am Himmel im Südosten Deutschlands, also im Land der Franken, aufgehende Sternbild Schütze in unserem äußeren Tagesbewußtsein bemerkbar macht.

Karl den Großen hat es in Wirklichkeit nie gegeben. Er ist eine Fiktion, wie alles, was zu seiner angeblichen Zeit nichts als eine riesig angelegte Geschichtsfälschung ist, wie alle Historiker wissen, ohne sie sich erklären zu können, die aus eben dem inneren Befehl heraus ohne jede böse Absicht geschehen ist, Licht in die Sache zu bringen, Licht ins Dunkle Mittelalter mit seiner geistigen Blindheit in dieser dunkelsten Zeit des Großjahres in dessen Wechsel vom Großherbst zum Großwinter zu bringen. Und so hat

man die Menschen zu dieser Zeit mit dem aufkommenden Licht des Sternzeichens Schütze aufgeklärt, indem man alles, worum es damals geistig gesellschaftlich ging, auf das Wesen des Schützen Amor verlegte, dessen astrologische Weisheit und Art man auf die geschichtliche Erzählfigur Karl der Große übertragen hat, als habe es sie gegeben, obwohl damit geistig nur das Wesen vom Sternzeichen Schütze zur Zeit des Großfestes Erscheinung des Herrn gemeint war, das im Verlauf des Großjahres die Zeit um 500 gewesen ist nach dem Großheiligabend im Jahr 0 der Zeitrechnung für den Winter des Großjahres, in dessen Zenit zur Zeit seines Großaschermittwochs heute mit dem von uns gerade erlebten Arabischen Frühling ein neues Großjahr und zur selben Zeit sogar auch ein neues Weltenjahr zu erkeimen beginnt:

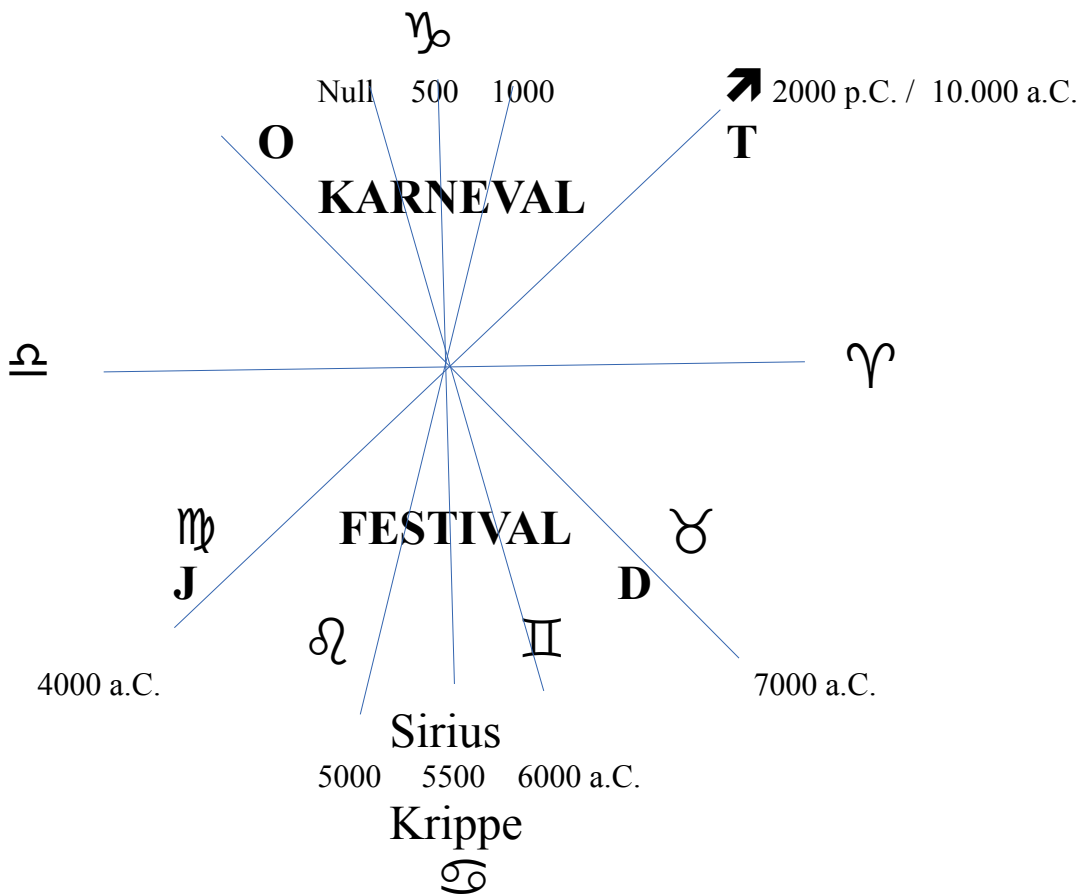


Daß ich sage, die Geburt habe sich am Heiligabend um das Jahr 0 des Großwinters ereignet, der erste Atemzug habe sich erst 500 Jahre danach ereignet mit der Abnabelung von der Jungfrau Maria, stimmt natürlich nur, sofern ich mit der Erscheinung des Herrn Christus als den inneren rein geistigen Menschen meine, der Du in Wirklichkeit bist als der allererste Traumausdruck Deines Wesens Gott als Leben, und wenn ich natürlich nicht die Person Jesus damit meine.

Denn in der Weihnachtszeit feiert man nicht die Geburt Jesu, sondern das Dir im innersten Bewußtwerden Deines Christusbewußtseins, das uns in den Evangelien als die Geburt Christi geschildert wird im nächtlichen Krippenspiel des kosmischen Sternennebels Krippe am Fuß des Baumes der Erkenntnis, dessen Wurzeln der Wipfel des zu ihm umgekehrt erlebten Baumes des Lebens sind, wie umgekehrt die geistig tiefen Wurzeln vom himmlischen Baum des Lebens den hohen Wipfel vom Baum der irdischen Selbsterkenntnis ausmachen, an dessen Wurzeln sich die Sternzeichen Löwe in der Personifizierung Joseph neben der Krippe befinden, die zum Sternzeichen Krebs gehört gegenüber dem Steinbock, und auch die Jungfrau in der Personifizierung Marias, das Lamm im Wesen des Sternzeichens Widder, der Ochse im Wesen des Sternzeichens Stier, die Hirten, die die Frohe Botschaft verkünden, als das Wesen des Sternzeichens Zwillinge und die drei heiligen Könige im Wesen der drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion, die stets dem Sirius folgen in seiner weihnachtlichen Bedeutung des Weihnachtssternes hoch über dem Wipfel des Baumes der irdischen Selbsterkenntnis als die geistige Wurzel zur Erleuchtung vom Baum des Lebens.

Schau, wie das Bewußtsein vom sommerlichen Festival zu Weihnachten in das Bewußtseins des winterlichen Karnevals zur Zeit des Dunklen Mittelalters vom Großjahr hineingespiegelt wird:

geistige Wurzeln
vom Baum des Lebens
im Großjahr
500 p.C.
irdischer Wipfel
vom Baum der Selbsterkenntnis



irdischer Wipfel
vom Baum des Lebens
im Großjahr
5500 a.C.
geistige Wurzeln
der Selbsterkenntnis

Zusammen mit den beiden anderen Buchstaben als das D nach der Pubertät im 1. Frühling und als das O gegenüber nach der Pubertät im 2. Frühling bilden die vier Buchstaben J-O-T-D, ich sprach schon einmal zu Dir davon, den Namen GOTT, der Dir mit dem Ende des sommerlichen Festivals immer mehr wegen der zunehmenden äußeren Kälte bei gleichzeitig damit innerlich wachsenden Liebe zu allem und allen bewußt wird, un der Dir als Dein wahres Wesen Gott als Leben im Enden der winterlichen Karnevalszeit voll bewußt wird im Wesen der Erleuchtung. Denn dieser Name aktiviert Deine innere geistige Zeugungs- oder Schöpfungskraft, die nötig ist, daß sich Raum und Zeit Deines Schöpfungsraumes runden und sich nicht linear einfach nur in der Unendlichkeit verlieren.

Denn es kommt nur zu der von GOTT gewünschten Erleuchtung am Ende, wenn sie darin einmündet in eine neue Zeugung eines neuen Schöpfungsraumes, den GOTT als JOTD nur träumt, um sich von der Zeugung mit zu den Wechseljahren in seinem Schöpfungsraum weiblich als Göttin oder Jungfrau selbst zu erleben und um sich mit der Ernte dieser Frau als Frucht in seiner männlichen Art als Gott selbst in seinem eigenen Schöpfungsraum am Ende wiederzuerkennen als das Leben selbst als das Wesen eines jeden Traumes, in dem das Leben als Geschöpf persönlich *an wesend* ist und als solches am Ende seines Traumes unmittelbar erleuchtend erkennt, daß Du nicht vom Affen abstammst, sondern aus Deinem göttlichen Wesen heraus auf Erden anwesend bist, aus dem der Affe als der geistig vollständig erblindete Mensch stammt und nicht umgekehrt der geistig wache Mensch vom geistig dummen Affenmenschen.

Wenn Du Dir die Zeichnung, in der ich Dir auf Seite 101 Deinen eigenen irdischen Lebenszeit von 120 Jahren vor Augen geführt habe, so anschaut, komme bitte nicht zu dem Schluß, man würde erst im Alter von 105 Jahren erleuchtet, was dann ja wohl logisch

auch der Grund dafür wäre, daß es kaum einen erleuchteten Menschen auf Erden gäbe, da ja auch kaum jemand das Alter von 105 oder gar, um den ganzen Kreis in sich zu vollenden in der eigenen Schwangerschaft mit einem eigenen neuen Frühling nach seiner eigenen Erleuchtung zum Aschermittwoch, von 120 Jahren erleben würde, um nach seiner Erleuchtung mit 105 Jahren zu Ostern seines neuen Frühlings danach aus der Erleuchtung wieder irdisch aufzuerstehen.

Da alles Erleben nur einem Träumen von dem, was man im Traum erleben will, entspricht, kann man sich auch erträumen, schon vorzeitig zur Erleuchtung kommen zu wollen, wie ich zum Beispiel im Alter von 40 Jahren zur Erleuchtung gekommen bin, als mit Beginn meiner weiblichen Wechseljahre als die Erntezeit in meinem irdischen Lebenslauf, in dem ich inzwischen schon in meinen 2. Frühlingspubertät komme, da ich mich über Jahrzehnte täglich und vor allem stetig und nicht nur immer wieder mal zwischendurch darum gekümmert habe, mir darin bewußt zu werden, wer ich in Wirklichkeit bin und woher und wie ich eigentlich zur Erde gekommen bin und warum genau zur Zeit des brutalen Krieges um Stalingrad am Ende des Fischezeitalters, mit dem der Zweite Weltkrieg seinen Zenit überschritt, um dann drei weitere Jahre seinem Weltuntergang entgegenzugehen, und warum ich gerade in Polen zur Welt gekommen bin und nicht in Deutschland mit Hilfe genau der Eltern, die ich zu diesem neuen persönlichen Lebenslauf auf Erden nötig hatte, um über ihre Art zu lieben zu Beginn meiner Wechseljahre und nicht erst im Alter von 105 Jahren auf Erden zur Erleuchtung zu kommen und ab da denen den Weg zur Erleuchtung zu zeigen, die daran interessiert waren, sind oder noch sein werden.

Da alles Dein Wesen Gott als Leben ausmacht, kann es doch nichts anderes geben außer Leben, muß es so sein, daß das Große

dasselbe Wesen hat wie das Kleine und daß beides nach demselben Muster dargestellt wird, wie auch ein holographisches Bild, bricht man es auf zu verschiedenen Bildern, in allen seinen Bildern immer dasselbe Muster zeigen muß, das das ursprüngliche ganze holographische Bild gehabt hat, also Gott als Dein größtmögliches geistiges Eben- oder Spiegelbild, das Dich in allem, was Du erlebst, anschaut, um sich darin selbst spiegelnd wiederzuerkennen und dann sein Spiegelbild ebenso zu lieben wie sich selbst in der Bedeutung des 11. Gebotes:

„Liebe den Nächsten wie Dich selbst!“

Folgerichtig ist alles, was es erlebbar gibt, das Erleben von Deinem Wesen Gott als Leben, so daß Du auch alles und alle folgerichtig allbewußt allliebend respektieren müßtest, sofern Du nicht irgendwelche kleinsten, kleinen, großen oder größten Anteile Deines göttlichen Wesens für Dich persönlich ablehnst – was Du aber nicht tun würdest und sogar auch nicht einmal wirklich könntest, solange Dir bewußt ist, daß alles, was Du erlebst, ein Ausdruck Deines Wesens ist, da es nichts geben kann, was außerhalb Deines Wesens Gott als Leben aus sich allein existieren kann.

Das Experiment, das der Himmel auf Erden im Wesen der Fische ausprobierte, und es war ein Experiment, da es nicht unbedingt notwendig war, sondern nur aus der allbewußten Alliebe der Erleuchtung heraus probiert und einstudiert wurde, dieses geistige Experiment war dasselbe Experiment, das im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters nicht zufällig darin Aurobindo mit der Gründung seiner Stadt Auroville in Südindien versucht hat, das er den *Integralen Yoga* nannte und das oder der wegen der geistigen Trägheit, die einsetzt, sobald der Begründer dieses Experimentes, ob im Wesen Deiner Eltern oder im Wesen eines Gurus, dem Du

folgst, die Erde als Dein Erzieher verläßt, bisher immer nur gescheitert ist und scheitern mußte, ob man es, wie gesagt, zu Beginn Deiner Inkarnation auf Erden im Himmel versucht hat oder für die siebendimensionale Gesamtmenschheit zum Zeitpunkt von deren immer wieder neuen Inkarnation im jeweilig dazu gehörenden Fischezeitalter als die rhythmisch immer wieder zyklisch neu aufkommenden Zeiten

70.000 a.C.

46.000 a.C.

22.000 a.C.

2.000 p.C.

und so weiter und so weiter
je zu Anfang und zum Ende
eines jeden Weltenjahres
mit je seiner Dauer von 24.000 Jahren.

Dieser von Aurobindo in unserer heutigen Zeit versuchte und von ihm so genannte Integrale Yoga hat zum Ziel, nach der Erleuchtung nicht etwa mit dem Motto

„Nach mir die Sintflut!“

von der Erde zurück in den Himmel zu verschwinden, als würde man von der Erde fliehen und als ginge einen nichts an, was auf der Erde geschieht, und als sei man nicht dafür zuständig, anderen, die noch nicht zur Erleuchtung gekommen sind, dies aber ohne einen geistigen Wegweiser in Form eines spirituellen Lehrers meinen, nicht verwirklichen zu können, wie auch Kinder am ehsten heranwachsen und reifen, solange sie mit ihren Eltern zusammen-

leben, sondern sich nach der Erleuchtung darum zu bemühen, die geistige Erleuchtungskraft so auf Erden zu verankern im Herzen Orient, daß die Ausstrahlung seiner allbewußten Alliebe so groß sein würde, die Menschen, die zur Erleuchtung wollen, auch ohne die Notwendigkeit eines für sie anwesenden lebenden Gurus dazu zu animieren, auf Grund dieser geistigen Quelle allbewußter Alliebe, die das Wesen Deines Christusbewußtseins ist, die Stetigkeit und Ausdauer zu haben, das Interesse daran auch bis zur vollen Erleuchtung beizubehalten und nicht unterwegs aus Enttäuschung wegen des angeblichen Mangels an Erleuchtungsmöglichkeit wieder geistig träge zu werden und damit geistig blind in der Gefolgschaft des Verstandes mit seiner Logik:

Das Leben sei nur zufällig entstanden,

das Leben habe daher keinen Sinn,
alles im Leben sei voneinander getrennt,

der Mensch stamme vom Affen ab,

es komme daher nur auf den Verstand an,
denn die Liebe sei nur Ausdruck unserer Hormone, und

das Leben sei nichts als ein Kampf ums tägliche Überleben.

Welch ein Wahnsinn der Logik unseres angeblich gesunden Menschenverstandes wegen seiner geistigen Blindheit zugrundeliegt, die es für es für wahr hält, daß aus toter Materie, ob sie nun neuzeitlich quantenphysikalisch als Energie aufgefaßt wird oder weiterhin wie zuvor als physisch mechanisch funktionierende Substanz, Leben entstanden sei, siehst Du schon daran, daß wir lo-

gisch am Ende dazu bereit sind, alles, was uns verändern will, zu vernichten, und sei es fabrikmäßig in einem Holocaust und Weltkrieg, oder daß wir am Ende wirklich glauben, wir könnten die Atomkraft gefahrlos für uns nutzen, ohne durch sie tödlich zerstrahlt zu werden, oder wir könnten sie sogar gegen unsere Feinde einsetzen, ohne uns dabei zu versündigen und nach dem Gesetz des Träumens, irgendwann für uns selbst genau das zu ernten, was wir einst gesät haben.

Weil das so ist und weil dies vor allem von den Erleuchteten unmittelbar erkannt, weil in jedem Moment unmittelbar erlebt wird, haben sie in den oben angeführten Zeiten immer wieder neu versucht mit jedem Beginn eines neuen Schöpfungsraumes im Wesen des Sternzeichens Fische, das ja in Wirklichkeit das Wesen des Kopfes der Heiligen Kuh ist, was den Urgermanen noch bewußt war, deren uns ernährendes Kuheuter hinten das Wesen des Sternzeichens Jungfrau ist, eine Menschheit zu im 7. Himmel der Erde zu zeugen, deren Erbanlagen sie befähige, nicht mehr in die geistige Trägheit geistig blinder Menschen zurückzufallen mit dem daraus entstehenden Endergebnis der Weltkriege mit ihrem Holocaust auf Erden im Wesen der männlichen Wechseljahre und mit dem daraus entstehenden Mittelergebnis der brutalen Kreuzzüge um Herzen Orient im Wesen der weiblichen Wechseljahre auf Erden in den Mittelzeiten:

58.000 a.C.

34.000 a.C.

10.000 a.C.

mit dem Ergebnis des jeweils zu diesen Zeiten sich ereignenden Untergängen des einstigen großen Kontinentes Atlantis, der anfangs vom Atlantik bis zum Indischen Ozean reichte, Afrika exis-

tierte damals noch nicht, und der am Ende vor 10.000 Jahren nur noch so klein war, daß er eher eine große Insel wie heute Grönland im Atlantik war, denn ein Kontinent.

Daß wir in allen männlichen und weiblichen Wechseljahren unserer physisch erlebten Menschheitsgeschichte auf Erden einen Weltuntergang erlebt haben mit den dazugehörigen jeweiligen Vernichtungen ganzer Kontinente durch die Weltkriege als der angebliche letzte Kampf des Bösen gegen das Gute durch mentale Manipulation unserer Gene und Natur von Magiern im Reich der Jungfrau und ihre gegenüber in den Fischen als ihr Kopf durch die Naturwissenschaftler der jeweiligen Fischezeiten mit ihrer Logik, das Leben sei nichts als ein nicht auf Dauer zu gewinnender täglicher Überlebenskampf, gerade jetzt am Ende unseres heutigen Fischezeitalters genau die schon aus unserer grauen Vorzeit gewohnten und geführten Weltkriege mit ihrem Holocaust erlebt haben und immer noch nicht davon genug haben, so daß wir uns danach auch noch fundamental mit Atom- und Chemiewaffen gegenseitig bedrohen, um den angeblichen Terroristen im Herzen Orient endlich ein für allemal loszuwerden, in dem wir ihn einfach von der Erde vertilgen, als wäre er ein Ungeziefer, obwohl zur Beziehung von Gutem und Bösem doch immer zwei gehören, die sich je für sich als gut und den anderen als böse einschätzen, obwohl ihr Zusammentreffen doch nichts als ein Spiegelbild des einen im anderen ist, daß wir das also alles bis heute immer noch erleben und uns wünschen, so auf andere, die anders denken als man selbst, im Kleinen wie im Großen zu reagieren, bedeutet nichts anderes, als daß das letzte Experiment, das man vor 24.000 Jahren begonnen hat und das vor 12.000 Jahren seine Erntezeit hatte, auch heute wieder wie schon so oft in unserer Menschheitsgeschichte gescheitert ist mit der einen kleinen Ausnahme:

Wir haben,
obwohl wir direkt davor stehen
und dazu schon bereit sind,

noch keinen wirklichen Atomkrieg geführt,
so daß die alte Welt noch besteht
und noch nicht wie zuvor gerade erst Atlantis
endgültig untergegangen ist
durch bloße geistige Trägheit, sprich, Dummheit,

die emotional wie logisch verlangt,
daß mich zuerst der andere lieben müsse,
bevor ich bereit bin, diesen Idioten als meinen Nachbarn
in meinem Herzen Orient zu lieben.

Wir haben zwar die Möglichkeit, unsere gesamte Zivilisation zu vernichten, wenn wir nicht aufhören, unsere Nachbarn, ob im eigenen Garten oder Nation gegen Nation oder Volk gegen Volk aus Angst zu *bekriegen*, weil wir vom Leben nicht genug *kriegen* würden. Aber ob uns das Ergebnis dann auch gefällt, wage ich zu bezweifeln. Wir wären am Ende aller Kriege dann wieder zu Beginn des neuen Großjahres wie einst die Neandertaler zu Beginn des zur Zeit gerade endenden Großjahres, die, obwohl gerade eben noch hochzivilisierte Atlanter, damals nach dem Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren in Ermangelung ihrer großen Erfindungen, die damals noch viel größer waren als die, auf die wir heute so stolz sind, völlig hilflos waren, da sie mit der Natur nicht mehr wirklich umzugehen wußten, als wären sie wieder Kinder, nur dieses Mal ohne ihre Eltern, wie auch wir uns, sollten wir es tatsächlich wie einst in Atlantis darauf anlegen, unsere gesamte Zivi-

lisation aufs Spiel zu setzen, wie es heute noch den Anschein hat, wie Waisen vorkommen würden und technisch völlig hilflos nach der Zerstörung der gesamten technischen Geräte und den dazu gehörenden Werken. Auch wir wüßten plötzlich mit Ausnahme nur weniger Menschen nicht mehr, wie man ohne unsere technischen Erfindungen in der Natur überleben könne.

Am Ende,

weil es der neue Anfang ist, sonst wären wir als Seele nicht unsterblich, sondern am Ende eines jeden Fischezeitalters mit seinem Holocaust immer wieder neu für immer tot, muß sich das Wesen vom JOD buchstäblich entweder im Wesen vom TAU erleuchtend erfüllen oder von ihm umgebracht werden im Wechsel vom geistigen NO AH zum geistigen ALL AH als der geistige Wechsel von Einatmen zum erneuten Ausatmen unseres Wesens Gott als Leben in seinem Schöpfungstraum. Denn Gott kann ebenso wenig wie Du gleichzeitig ein- und ausatmen.

Das ist der Grund, warum heute erneut, wie schon immer rhythmisch zyklisch aufeinanderfolgend, der Islam so global fundamental gegen alles Andersdenkende daherkommt – ohne zu ahnen, daß mit der geistigen Befruchtung vom weiblich jüdischen Ei auch der männlich islamische Same mit dem Erkeimen einer neuen Menschheit notwendig ist, die mit dem Arabischen Frühling im Herzen Orient embryonal in uns zu erkeimen beginnt. Und das ist der Grund dafür, daß sich die islamischen Fundamentalisten heute immer selbst in die Luft sprengen, sobald sie meinen, einen Ungläubigen geistig befruchtend zur Strecke gebracht zu haben als der islamische Same, der zur Zeit der Erleuchtung nach nichts anderem jagt als nach dem jüdischen

Ei Gen Tum Gottes auf Erden.

Das geistige Experiment der Erleuchteten in ihrer allbewußten Alliebe war es zu jedem Zeitpunkt der Erleuchtung in jedem Enden eines Großjahres und vor allem eines Weltenjahres, einerseits zuvor die Weltkriege mit ihrem höllischen Tripp des Holocaustes zu verhindern, und war es andererseits danach,

ob dann erleuchtet himmlisch strahlend
oder atomar irdisch zerstrahlt,

sich darum zu kümmern, die Neandertaler sozusagen nach dem Untergang der alten Welt durch reine Dummheit, nicht der Liebe, die nicht berechnet, sondern der Logik des Verstandes zu folgen, der alles berechnet, wieder als die neue embryonale Menschheit im Uterus unserer Mutter Natur heranwachsen zu lassen mit der neuen alten Botschaft unseres Wesens Gott als Leben, daß wir trotz aller größten Dummheiten, die wir geistig blind begehen, als wären es die größten Errungenschaften der Menschheit, die sie je bewirkt habe seit dem Auftauchen der letzten Neandertaler, unsterbliche Seelen seien, die das, was sie auf Erden erleben und inszenieren, in Wirklichkeit nur erträumen, so daß sie eigentlich selbst bestimmen, was sie träumend erleben wollen.

Leider ist es aber so, daß der physisch orientiert bleibende Mensch die geistige Wegweisung zum Bewußtsein der Wirklichkeit in dem Moment vergißt, in dem er als Baby nach seinem embryonalen Heranwachsen in seiner Mutter Natur allen sichtbar zur Welt kommt, so daß er als das Kleinkind, das er dann ist, mit zunehmender Kindheit und Jugend als danach Erwachsener vollkommen vergessen hat, wer er in seinem Wesen wirklich ist. Und so geschah es nicht nur mit dem Neandertaler der Steinzeit nach dem Untergang von Atlantis bis heute, wo er glaubt, er würde vom Affen abstammen und nicht von seinem Wesen Gott als Leben und

wo er als dieser Affenmensch oder Tiermensch glaubt, daß die Tiere, Pflanzen und Minerale, die alle drei zu seiner lebendigen Seelenverwandtschaft gehören, wenn auch geistig noch blinder als der Tiermensch als Affe, ausschließlich dazu daseien, um ihm als Nahrung zu dienen – wenigstens gehen wir heute so damit um in unserer geistig blinden und völlig unerleuchteten Vorstellung vom Sinn des Lebens und des Todes und von unserem eigenen menschlichen Wesen.

Und nun haben alle Erleuchteten unserer Zeit im 19. Jahrhundert erneut das Experiment Judentum gestartet, um uns davon abzubringen, zu glauben, der Mensch stamme vom Affen ab und vom damit einhergehenden Glauben, je weiter man in die Vergangenheit der Menschheit gehe, um herauszufinden, wie es in der Vergangenheit wohl war, um so affig geistig dümmter müsse wohl der Mensch gewesen sein, da ja sonst wohl nicht die Theorie von der Abstammung des Menschen vom Tier stimmen würde.

Fest in diesem Glauben verankert ist es unseren Experten, die nur ihrem Verstand folgen, nie aber den Erleuchteten, noch nie in den Sinn gekommen, daß es da wirklich wohl schon mehrer Menschheiten vor der unseren gegeben haben könne, deren Zivilisation und Erfindungen, bis hin zum Aufenthalt im All im Verkehr mit anderen Menschheiten auf anderen Planeten, viel, viel größer waren als die, die wir bisher gemacht haben in Abhängigkeit von kosmisch physisch mineralischen Ressourcen statt kosmisch astralen Ressourcen aus purem Licht und Ton, so daß wir heute den Schluß daraus ziehen müßten, daß wir in Wirklichkeit die Menschheit sind, die geistig am blindesten in Bezug auf ihr wahres Wesen und auf ihre wahre Herkunft und Vergangenheit sind und nicht die 5 Menschheiten, die es schon vor unserer Menschheit auf Erden über einen Zeitraum von 36 Millionen Jahren gegeben hat als die

Karriere machende atlantische Menschheit
direkt vor unserer großelterlich arischen,

als die erwachsene lemurische Menschheit
vor der atlantischen,

als die jugendliche hyperboreische Menschheit
vor der lemurischen,

als die babyhafte adamitische Menschheit
vor der hyperboreischen

und als die embryonale Menschheit
der Elohim vor der adamitischen.

Als die arische Menschheit, mit der die siebendimensionale Gesamtmenschheit großelterlicher Art geworden ist im Ausdruck von insgesamt 7 Menschheiten über einen Zeitraum von 72 Millionen Jahren hinweg, von denen wir heute gerade die Hälfte zu erleben beginnen seit 2 Millionen Jahren nach der Geburt der arischen Menschheit im Wesen des Homo sapiens sapiens, wie wir uns heute nennen im vermeintlichen Entstehen des Menschen aus dem Affen, als die arische Menschheit also als die großelterlich gewordene siebendimensionale Gesamtmenschheit scheinen wir eher zur großelterlich geistigen Erstarrung durch geistige Verkalkung zu neigen, statt in großelterlich steigender Weisheit zur vollen Erleuchtung streben zu wollen, wie es aus der ganzen Sicht der Gesamtmenschheit eigentlich zu erwarten wäre.

Diese geistige Verkalkung wegen geistiger Sturheit oder auch ihr Gegenteil als Alzheimer in Form einer Gehirnerweichung wegen geistiger Trägheit aber zu verhindern, ist seit der Geburt der arischen Menschheit vor 2 Millionen Jahren rhythmisch zyklisch im Wesen der Jungfrau und danach oder auch davor der Wunsch und die Aufgabe der Erleuchteten gewesen und ist es daher auch heute noch am Ende des linksdrehenden Fischezeitalters in der Begegnung des rechts drehenden Wassermannzeitalters, in deren ehelicher Hochzeitsnacht im 20. Jahrhundert im männlichen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen und im weiblichen Wechsel von den Fischen zum Wassermann die geistige Befruchtung zu einer neuen Kindheit der arischen Menschheit auf nun höherer Bewußtseinsebene stattgefunden hat mitten im diktatorisch angeordneten Holocaust zur Zeit der vielen erleuchteten Gurus des Ostens im Westen, deren Bewußtsein das der allbewußten Alliebe ist.

Der Begriff Guru bedeutet nämlich spirituell erlebt nichts anderes als ein Gurren nach der Liebe, die kindlich völlig unbedarft nichts berechnet und wertet und daher niemandem missionarisch dogmatisch die Erleuchtung aufzwingt in der Diktatur des falsch verstandenen Evangeliums, dessen Heiliger Geist nicht zufällig im Wesen des Sternbildes Taube in der Nähe des Sternzeichens Krebs symbolisiert wird durch eine

gurrende Taube



Wie ging man zu den angegebenen Zeiten nun wirklich dieses Experiment Judentum an, und sind diese Experimente, die ja immer zyklisch im Rhythmus des inneren Atmens innerhalb unseres Schöpfungstraumes durchgeführt werden, ohne jemanden dadurch zu manipulieren und ihm so die geistige Freiheit zu nehmen, tatsächlich, wie ich vorhin schon einmal sagte, gescheitert, oder war dieses vorübergehende Scheitern im Lehrplan eingebettet, weil durchaus schon von Anfang an vorherzusehen, solange der Schüler noch nicht erleuchtet war?

Das Leben kann sich nicht irren, da es alles selbst aus seinem Wesen träumend schöpft, gibt es doch nichts anderes als unser Wesen Gott als Leben. Und so können die von ihm inszenierten Experimente, das Judentum auf Erden zu etablieren, damit es zur Erleuchtung komme, um dann die übrige Menschheit aus eigener Erfahrung auch zur Erleuchtung führen zu können, ohne daß es dann noch unbedingt nötig wäre, daß sich kosmisch astrale Wesen, die wir heute Engel nennen würden, Schutzengel der Menschheit sogar, obwohl sie nur Seelen aus dem kosmisch astralen Universum sind im Gegensatz zu uns Menschen auf Erden aus dem kosmisch physischen Universum, das unsere Astronomen heute noch für das einzig mögliche halten, aber in Zukunft nicht mehr, auch nicht als gescheitert gelten – sei denn, Du würdest es als ein Scheitern betrachten, wenn ein Schüler nach der ersten Klasse der Grundschule noch nicht reif genug für das Gymnasium ist oder sogar schon reif für die Universität.

Und glaube mir, die Menschheit ist mit Ausnahme nur sehr weniger im Vergleich mit den Bedingungen einer kosmischen Universität mit ihrem kosmischen Christusbewußtsein erst noch in der ersten Klasse der kosmischen Grundschule, wenn nicht sogar noch im kosmischen Kindergarten, in dem sich die Menschen gegenseitig umbringen, weil sie sich gegenseitig ihre Förmchen und Schüppchen wegnehmen und nicht wieder hergeben wollen.

Das kosmisch physische Bewußtsein ist das Bewußtsein eines Kindes im Kindergarten. Das kosmisch astrale Bewußtsein ist das Bewußtsein eines Schülers in der Grundschule.

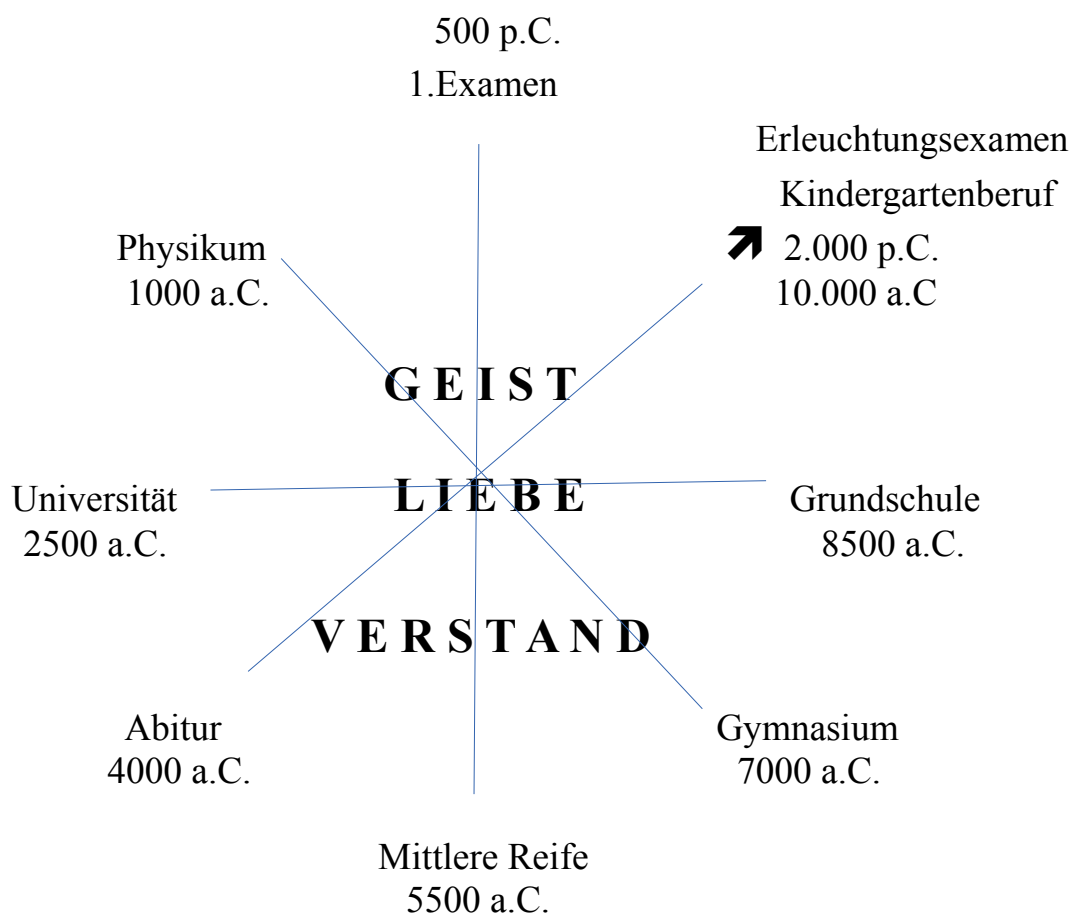
Und das kosmisch mentale Bewußtsein ist das Bewußtsein eines Schülers im Gymnasium.

Und erst mit vollem Bewußtwerden des kosmisch mentalen Bewußtseins machst Du auf dem Weg zur Erleuchtung Dein kosmisches Abitur und fängt erst danach das kosmische Universitätsleben an, das in den ersten Semestern im Erlernen der Liebe besteht, die nicht mehr mental berechnet und die nicht mehr astral bewertet, um dann viel später in voller Erinnerung an Dein kosmisches Gottbewußtsein Dein kosmisches Examen zu machen im Wesen der Erleuchtung, woraus sich dann auch Dein Berufserleben ergibt im Meistern der kosmischen Erleuchtung im Alltag Deines dann vollkommen neuen Erdenlebens als kosmischer Kindergärtner in einem kosmischen Kindergarten, in dem die Kinder, weil ihre Eltern sie für Genies halten, glauben, als Naturwissenschaftler mehr vom Leben zu verstehen als ihr kosmischer Kindergärtner.

Wie lehrt man also Kinder im kosmischen Kindergarten, zur Erleuchtung zu kommen, die glauben, weil sie im kosmischen Kindergarten als das Wesen der physisch dichten Erlebens auf Erden ja schon erwachsene Menschen seien, schon genau zu wissen, um was es im Leben überhaupt gehe?

Nun, man lehrt diese physisch Erwachsenen Schritt für Schritt immer mehr so zu leben, daß sie am Ende auch wirklich Erwachsene sind in der Bedeutung des geistigen Erwachens vom Kindergarten zur Grundschule, zum Gymnasium und schließlich bis zum geistigen Examen in der Universität. Und so dauert ein solcher Lehrgang alleine schon vom kosmischen Kindergarten bis zum kosmischen Abitur vom Wesen der Fische 12000 Jahre bis zum

Wesen der Jungfrau und weitere 12000 Jahre ab dem Wesen der Jungfrau bis zurück zum Wesen der Fische, in denen der Student dann endlich sein kosmisches Examen machen kann – wenn er sich denn nicht bis dahin über einen mentalen Kuhhandel mit Gott, von dem der Student glaubt, daß Gott ihn mitmache, weil sich Gott dazu nur über das leise Gewissen des Studenten äußert, das er leicht mit seinem lauten Verstand zum Schweigen bringen kann, vom ersten Semester bis zum ersten Examen durchgemoglet hat, indem er die Lehrbücher, die wir heute im kosmischen Kindergarten unsere Heiligen Schriften nennen, nur immer auswendig gelernt hat, ohne sie aber wirklich verstanden zu haben oder sie auch schon in ihrer Weisheit im Alltag zu leben.



Nun wirst Du Dich wohl fragen, wenn Du mir bis hier wach gefolgt bist, warum sich denn die Menschheit vom Beginn ihrer Studentenzeit an ab dem Jahr 2500 unserer Antike bis heute zu ihrem 2. Staatsexamen statt immer mehr der Erleuchtung immer mehr den alten Grabenkriegen zugewandt haben, mit denen sie schon im Kindergarten versucht haben, dem Nachbarn sein Räppelchen zu nehmen, ohne ihn zu fragen, ob er es auch tatsächlich gerne abgeben würde.

Die Antwort auf Deine mögliche Frage ist ganz einfach. Wenn man Schüler, die eigentlich noch gar nicht die Reife zum Gymnasium haben, in die Universität schickt, damit sie wenigstens von Straße wegsind und dort keinen Unsinn machen, wie wir es ja heute auch wieder tun, dann muß man sich nicht wundern, wenn sich das geistige Niveau im Gymnasium und danach folgerichtig noch mehr in der Universität immer mehr bis zum dunklen, bitteren physischen Bodensatz unseres eigentlich göttlichen Bewußtseins absenkt, so daß die Studenten glauben, sie würden nur ihr Examen machen, um am Ende mehr Geld zu verdienen, koste es, was es wolle, und wenn das geistige Niveau auch bis zur Nullmarke eines Kindergartens herabsinke –

Hauptsache, man verdient mächtig viel Geld in kürzester Zeit in rücksichtsloser Art gegen alles, was das verhindern will,

ob es der liebe Gott ist
oder der liebe Nachbar.

Was aber verhindert es, frage ich jetzt Dich, daß sich der unreife Mensch der Reife der Erleuchtung zuwendet, da doch Erleuchtung sein wahres Wesen ist?

Ist es nicht alleine die Angst, sich als Fluß, der man im geistigen Erlebensfluß ist und der am Ende vorhersehbar in den Ozean der geistigen Unendlichkeit mündet und dabei seine fließenden Grenzen verlassen muß, im Ozean der Erleuchtung gänzlich zu verlier-

en, wie es ja auch im Osten seit Jahrtausenden gelehrt wird, daß man sich am Ende im Nirvana gänzlich auflöse?

Was nützt es bei dieser Angst besetzten Vorstellung aber, dem auf seinem Weg zur Erleuchtung geistig dahinfließenden Schüler zu sagen, daß eine solche Grenzenlosigkeit eher ein Gewinn, denn ein Verlust sei, da sich zwar der Fluß in seiner ihm eigenen eingebetteten Art zwischen seinen Ufern im Ozean verliere – daß er als das Wasser aber, aus dem er ja bestehe und nicht aus seinen Ufern, auch im Ozean, wie der Ozean auch, immer noch Wasser sei, also in Wirklichkeit identisch mit dem Wesen des ihn erleuchtenden Ozeans seines göttlichen Geistes Gott als Leben?!

Mit Beginn der erkeimenden Kalten Jahreszeit, da sich der Geist in der Kälte bis ins Unendliche unseres göttlichen Wesens ausdehnt, also ab dem Wesen des Sternzeichens Jungfrau, bekommt der Mensch, weil ihm die Logik seines Verstandes davor Angst macht in ihrem Wesen der beiden Ufer, zwischen denen Dein geistiger Fluß sich sicher eingebettet fühlt und deswegen auch mehr auf seine Begrenzung links und rechts hört als auf seine Ausdehnung, immer mehr Angst vor seinem eigenen geistigen Wesen Gott als Leben, da er sich als Fluß immer mehr mit der Herausforderung konfrontiert sieht, in Wirklichkeit gar nicht der Fluß zu sein, sondern der unendliche Ozean in weiter Ferne. Und weil er aber dennoch als Fluß heil im Ozean ankommen will, hört er auf den Verstand, der ihm logisch rät, sich Schritt für Schritt so darauf vorzubereiten, daß er am Ende auch noch den Ozean ringsum beufert habe und so der Gefahr des Sichaflösens im Ozean für immer entgangen sei.

Das aber ist eine Irrlehre als die theo logische Art, sich Gottes Wesen zu nähern. Denn den Ozean als sein wahres Wesen Gott als Leben einzugrenzen, bedeutet soviel wie die Verhinderung der Erleuchtung durch am Ende nach der theo logischen Vorgehensart exakt naturwissenschaftliche Vorgehensart, die in der Universtiät

lehrt, daß das Leben logisch in seinem Wesen erfaßbar sei und damit begreifbar oder atomar ergreifbar in allen physischen Atommeilern ohne die Gefahr der Zerstrahlung der ganzen Welt in widersinniger Weise eines logisch nur von den Naturwissenschaftlern angenommenen Urknalls in Form womöglich einer kosmisch atomaren Riesenkernspaltung mit dem Ergebnis einer Supernova, die danach zum Schwarzen Loch in sich zusammenfalle, um in sich einen neuen Stern als Pulsar erkeimen zu lassen, der danach als Embryostern ausgewachsen als neuer

O STERN

sichtbar hoffnungsvoll als ehemals mit dem lauten Urknall in der Silvesternacht als der erste Schöpfungstag zur Supernova untergegangener Weihnachtsstern wieder aus dem Ozean des Schwarzen Loches mit seinen Strings oder geistigen Lebensfäden im Sinne unseres Wesenskreuzes auferstehe.

Diesen Unsinn gar nicht erst im Schüler aufkommen zu lassen, da er seinem Wesen Gott als Leben in sich ihm hingebender Liebe folgen soll, um sich am Ende daran zu erinnern, wer er in Wirklichkeit ist, und nicht dem alles trennenden und damit alles vernichtenden Verstand, der nur an den am Ende endgültigen Tod des Flusses im Ozen glaubt und nicht an dessen ewiges Leben als sein wahres Wesen, lehrten die Erleuchteten der einzelnen 5 Menschheiten oder, wenn man deren Zeit als Embryomenschheit im Bewußtsein der in der Genesis von Mose erwähnten Elohim mitrechnet, der einzelnen 6 Menschheiten inklusive unserer heutigen arischen Menschheit seit 2 Millionen Jahren, ab ihrem jeweiligen Kindergarten, sich immer mehr darüber bewußt zu werden, daß ihr wahres Wesen die Liebe ist, die nicht berechnet und bewertet und die am Ende bei steter Übung, sich daran zu erinnern und auch im Alltag so zu handeln, zur allbewußten Alliebe wird, ja, werden

muß, da Dir am Ende ja nichts anderes bewußt werden kann als Dein wahres Wesen, das sich, weil es außer ihm sonst nichts gibt, nicht selbst hassen und darin feindlich angreifen kann, erleuchtend ist – und äußerlich in seiner physischen Form dann tatsächlich zur Supernova wird, woraus sich dann im Schwarzen Loch des Aschermittwochs ein neuer geistiger IM PULS ergibt als der von den Wissenschaftlern heute angenommene Pulsar im kosmischen Herzeh Orient über die Wirkung Deines Sinusbogens in der Bedeutung des Berges Sinai, der im geistigen Kosmos des Ozeans unseres göttlichen Urbewußtseins unser kosmischer Wesenskern ist als der neue O STERN nach der Erleuchtung im Nirvana als das für die Logik des Verstandes geistige Nirgendwo, obwohl es doch nur Dein wahres Wesen ist und nicht etwa ein Nichts.

Wie könnte sich auch wohl aus dem Nichts heraus ein Urknall ergeben, da ja da nichts ist, was explodieren könnte?

Und so ist es auch mit der Erleuchtung, die ein Nicht ist, aber kein Nichts, weil bar jeder Theorie über Gott und die Welt als unser göttliches Urbewußtsein, bar auch der Theorie des Urknalls, der Supernova, des Schwarzen Loches und des darin wirkenden Pulsars, da dies alles nur Äußerlichkeiten sind, logisch geschlußfolgert aus Beobachtung von Ereignissen im Kosmos, die man logisch nicht versteht, da, wie gesagt, der Kosmos unseres Schöpfungstraumes erleuchtender Art ist und nicht physischer Natur –

da eben nur ein Traum unseres Wesens
und nicht Wirklichkeit,
da sie einzig und allein nur
aus unserem Wesen bestehen kann.

Dies zu lehren,

gelingt keinem Erleuchteten in kurzer Zeit, und sei er wie Jesus im Westen oder Buddha im Osten noch so begabt und überzeugend, dies zu unterrichten. Es gelingt ihm nicht einmal, dies überhaupt zu lehren, da es ja nicht darum geht, etwas Äußeres logisch zu erfassen, es dann als Theorie zu formulieren und es seine Schüler danach auswendiglernen zu lassen ab der Grundschule, danach im Gymnasium und danach in der Universität, um mit dem Schlußexamen im Beruf darauf nur Theorien über Gott und die Welt anwenden zu können, nicht aber erleuchtet und somit auch erleuchtend bewußt die Wahrheit im Alltagsleben.

Was dem Erleuchteten gelingt, wenn er den Weg zur Erleuchtung als geistiger Wegweiser und nicht als Experte lehrt, als sei er wichtiger als andere Menschen oder Geschöpfe im Himmel und auf Erden, ist, die Schüler, die ihm freiwillig darin folgen, sich über die Liebe, die nicht im Alltag berechnet und wertet, daran zurückerinnern zu lassen, wer sie in Wirklichkeit sind, nämlich in ihrem Wesen diese Liebe, zu der es keinen Gegenpol gibt, also auch nicht Tod, Teufel oder das Böse an sich, da alles drei nichts als Illusionen sind, wie übrigens auch Geburt, Gott oder das Gute an sich, sofern man es außerhalb von sich wähnt.

Da dies aber nur Schritt für Schritt geschehen kann, kam es un-

weigerlich dazu, daß mit dem Zurückkehren der Erleuchteten ihrer jeweiligen Schule in den Himmel, als gäbe es sie nicht mehr auf Erden, obwohl das auch nur eine Illusion ist, da es den Unterschied zwischen dem Jenseits und Diesseits nur logisch, aber nicht wirklich gibt, deren auf der Erde angeblich zurückgebliebenen Schüler allmählich damit anfangen, nur noch das zu unterrichten, was sie von ihren Lehrern direkt wegweisend offenbart bekommen haben.

Und so kam es am Ende dazu, daß die Schüler, ohne erleuchtet worden zu sein, wer sie in Wirklichkeit sind, ihre Schüler in den verschiedenen Schulen im Osten und im Westen etwas lehrten, das nur Halbwissen sein konnte mit der Konsequenz ihrer Behauptung, sozusagen als nötiger Kompromiß, damit sie überhaupt Schüler hätten, man könne durchaus auch ein bißchen mit der Erleuchtung schwanger sein, also wissen, um was es wirklich gehe. Dabei weiß doch jedes aufgeklärte Kind schon, daß man entweder schwanger ist oder nicht, da es unmöglich sei, nur ein bißchen schwanger zu sein, es sei denn man sei scheinchwanger –

was in der Konsequenz
einer solchen geistigen Scheinschwangerschaft
die Geburtsstunde der Theologie zur Folge hatte,

wie wir es ja auch mit der wahren Lehre Jesu zum Urchristentum erlebt haben, mit dem die Schüler oder Jünger Jesu, da noch nicht erleuchtet, obwohl davon schon durch Jesus scheinchwanger geworden, plötzlich mit Hilfe der Vision des Paulus angefangen haben, daraus eine christliche Theologie zu erarbeiten, mit der es nun nicht mehr um die Liebe ging, die nicht berechnet, sondern ab der es nun darum ging, Jesus als den einzig möglichen Christus auf Erden zu etablieren als sozusagen das neuzeitliche Experiment Christentum in theoretisch, aber, als wäre es die wahre Lehre Jesu, wie eifrige Schüler als Streber nun einmal sind, zwangsmissionie-

rend dogmatischer Fortsetzung des antiken Experimentes Judentum.

Man lehrte als Erleuchteter zuletzt vor 12000 Jahren die Menschheit, bei der Wahrheit zu bleiben als die Liebe zu allem und allen und nicht dazuüberzugehen oder dabei zu bleiben, alles voneinander logisch getrennt zu sehen, da daraus nur Krieg und am Ende Weltkriege mit ihrem Holocaust als das Armageddon der ganzen Menschheit entstehen würden, da sich das im Traum auch ereigne, wovon man träume, ob von der Liebe oder vom Krieg gegen andere, um sich durchzusetzen, die gegen die wahre Lehre der eigenen Religionsgründer verstoßen würden.

Man lehrte daher wie Jesu oder Buddha und all die anderen Erleuchteten aller Völker und Zeiten bis heute und wie sie es auch in Zukunft tun werden, bewußt

als Experiment angelegt

und nicht, wie ich es hier tue, ohne Dich in Ermangelung Deiner Anwesenheit hier bei mir täglich darin einzuüben und Dir das Bewußtsein der Alliebe zu allem und allen wegweisend zur Erleuchtung vorzuleben, mit dem Zwang während des Experimentes, für die Schüler, die sich freiwillig mit ihnen bewußtgemachten möglichen Gefahren des steilen Weges zur Erleuchtung dazu bereit-erklärt hatten, als Erleuchteter die volle Verantwortung zu übernehmen, durch die Methode der geistigen Resonanz zum erleuchteten Bewußtsein des Erleuchteten im Schüler, der ihm, um das überhaupt zu gewährleisten, voller innerer Hingabe folgte, ohne daß er von seinem Lehrer oder Guru zu irgendetwas hin manipuliert worden wäre, das nicht gut für den Schüler oder Jünger gewesen wäre.

Kein Erleuchteter tut so etwas, da er sich bewußt ist, daß sich so etwas irgendwann oder auch sofort als geistige Spiegelung zu

einem für ihn sehr potenzierten Karma auswirken würde, dem er dann gezwungen wäre, zu folgen, in dem er potenziert das im eigenen Bewußtsein aushalten müßte, was er seinem Schüler von ihm als Lehrer dazu manipuliert zugemutet hat. Da jedem Erleuchteten die Gesetze des Träumens bewußt sind, kann es immer nur ein Magier sein, der in dieser Weise andere manipuliert, da er unerleuchtet, wie ein Magier immer ist, glaubt, selber in seinem Bewußtsein so geübt im bewußten Träumen zu sein, daß er für immer gefeit sei vor einem solchen möglichen Karma.

Daß es heute Afrika so überaus schlechtgeht im Vergleich zu allen anderen Völkern auf den anderen Kontinenten, liegt hauptsächlich daran, daß die Afirkaner in ihrem herbstlichen Wesen eher an die Magier glauben als an die Erleuchteten.

Sie leben heute das Karma ihrer magischen Manipulationen aus, durch die vor 12000 Jahren Atlantis endgültig untergegangen ist in einer geistigen Überheblichkeit, die vor jedem Fall kommt, wie auch wir heute als die weiße Rasse ganz kurz vor einem solchen Fall stehen, da auch wir in überheblichster Weise glauben, Gott und die Welt nach unseren naturwissenschaftlichen Theorien nach Lust und Laune, nein, in Wirklichkeit aus einer krankhaften Sucht nach exakter Genauigkeit heraus, so manipulieren zu dürfen, daß die Erleuchtung damit verhindert werde zugunsten der Theorie, daß wir für immer den Tod überwinden könnten und auch würden, wenn wir nur noch ein bißchen länger und noch exakter bis tief in den Atomkern hinein wissenschaftlich beweisbar herausgefunden hätten, woraus das Leben nicht nur entstehe, sondern woraus es auch bestehe.

Daß das Leben aus unserem göttlichen Wesen bestehe, wie es alle Erleuchteten vollbewußt in sich selbst erkannt haben und demzufolge auch lehren, wollen die Logiker unter uns nicht wissen, da sie sonst keine Gelder mehr für ihre Forschungen nach dem Lebensgrund bekämen, gibt man doch niemandem Geld für etwas,

was man entweder schon kennt, oder für etwas, von dem feststeht, daß man es völlig kostenlos in sich selbst erkennen kann.

Lange Rede, kurzer Sinn:

Die Erleuchteten lehrten in ihrem Experiment Judentum auf jeden Fall keine irgendwie geartete äußere Wissenschaft, sondern immer nur die innere Wissenschaft vom Träumen, damit sich ihre Schüler nach langem Üben darin bewußt würden, in ihrem Wesen selbst der Träumer der Schöpfung zu sein, womit sie voll erleuchtet wären im Bewußtsein, wer sie in Wirklichkeit seien.

Man erzog in dieser Weise also zuerst eine kleine Gruppe von Schülern, sich so bewußt in allem zu verhalten, daß sie ihrem Wesen folgen würden und niemals auch nur einer einzigen Theorie über Gott und die Welt, und sei sie noch so logisch und damit so überaus verführerisch, das Leben auf Erden leicht zu machen, indem man andere mental dazu verführe, freiwillig unfreiwillig irgendwelchen Meister zu folgen, damit diese es durch ihre Schüler leichter auf Erden hätten als ohne ihre Schüler.

Aber nach dem Rückzug der Meister in den Himmel, weil die Erde immer dichter wurde und damit für die Meister nicht mehr so leicht lebbar, weil zu dicht mit der Gefahr der dadurch eintretenden geistigen Trägheit im Fallen aus der Erleuchtung, damit die Schüler auch wirklich ihren Lehrern folgen, lehrten die zurückgebliebenen Schüler der ehemaligen Meister auf Erden nun ihre Schüler immer mehr, daß sie von Gott auserwählte Menschen seien, die am Ende ihrer geistigen Schulung als die einzigen Menschen dazu befähigt seien, weil genau dazu erzogen, andere Menschen zu führen im Beherrschen des Bewußtseins all derer, die gutwillig oder auch gierig nach eigenem Ruhm an ihre Meister als ihre Herren glauben und ihnen gehorsam folgen würden -

und so wurde allmählich Schritt für Schritt ein Judentum ins Le-

ben gerufen, das sich bis heute folgerichtig als vor Gott einzigartig auserwähltes Volk empfindet mit dem göttlich verbrieften Erban-spruch auf das Gelobte Land als das Land, obwohl es ursprünglich nur das Bewußtsein der Adventszeit war im Erfahren des Reiches vom Sternzeichen Schütze als Amor, in dem zum ersten Mal das Experiment Judentum nach dem langen herbstlichen Entwick-lungsweg von der Jungfrau zum Schützen in die geistige Phase der inneren Wesensschau während der tiefsten Meditation kam und darin notwendig, um nicht an geistiger Überheblichkeit zu Fall zu kommen –

womit das Experiment Judentum für lange Zeit, nämlich bis heute im endenden Reich der Fische, beendet sein würde, was es ja auch wirklich seit 2000 Jahren nicht zufällig ist, weil die Juden ohne von wirklichen Meistern, sondern inzwischen nur noch von uner-leuchteten Kabbalisten geführt, den geistigen Wechsel vom Groß-herbst zum Großwinter nicht nachvollziehen wollten, hätten sie doch damit zwingend, denn das Wesen des Winters ist äußerlich ebenso diktatorisch zwingend in seiner Kälte, wie man es seit 2000 Jahren am Wesen des äußeren Kirchenchristentums beobach-ten und am eigenen Leib erfahren konnte, wie er innerlich nach Art der wahren Lehre Jesu als das wahre Christentum liebend ist, ohne zu berechnen und zu werten in seiner allbewußten Alliebe, auf ihren herbstlich noch möglichen Kuhhandel mit Gott verzich-ten müssen, zu dem auch der Erban-spruch auf das Gelobte Land gehört als das von Gott versprochene Geschenk an die Juden wegen ihrer Treue zu ihm, solange sie seine 1000 Regeln zum Alltag einhalten würden, deretwegen sie im Gegenzug von Gott am Ende auch die Erleuchtung bekommen würden, als wäre sie ein Machttitel zum König von Israel mit seinen Initialen

I – N – R – I

im Wesen seines spirituellen Namenszuges

eiserner
HEIN RICH

in der Bedeutung des äußeren Reiches
vom Hein, dem Tod Deines Egos
am Kreuz,

im inneren Heiligen Hain
der Erleuchtung
als die Schädelstätte
Golgatha

in der Bedeutung Deines Schädelchakras,
über das Du Dich als Erleuchteter
nach unten wieder auf Erden inkarnierst
und Dich erneut an Dein Kreuz Rückgrat bindest,

damit Du physisch geistig bewußt
auf Erden zum Wegweiser zur Erleuchtung werdest

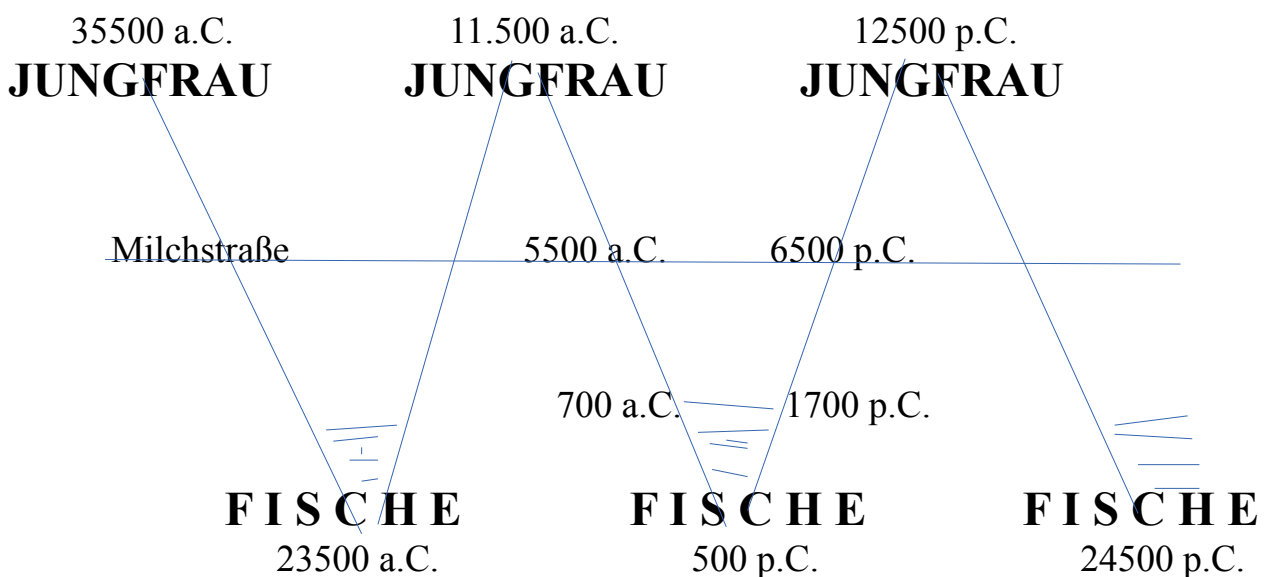
in einem neuen Experiment
Deines inneren Judentums
im Herzen Orient

zu einem neuen Arabischen Frühling einer Liebe,
die im Herzen nicht berechnet und wertet.

Die Frauen der damaligen Gruppe der Juden auf der restlichen Großinsel Atlantis im Atlantik, wo sich heute die Azoren befinden als der allerletzte sichtbare Rest des einst sehr großen Kontinentes Atlantis, die himmlische Wesen, wie man heute sagen würde, weil sie Engel auf Erden waren, wurden von diesen kosmisch astralen Wesen, wie ich sie heute nenne, befruchtet, so daß die Gene der astralen Wesen und die Gene der Juden gemischt wären als die zukünftige geistige Basis der daraus erwachsenden neuen Menschen auf ihrem bewußten Weg zur Erleuchtung, zu der hin sie wie Eliteschüler erzogen wurden.

Die Bibel erzählt davon, daß Engel mit den Frauen der Menschen geschlafen hätten und so geistige Riesen in die Welt gesetzt hätten, die entsprechend ihrer kosmisch astralen Genetik auch körperliche Riesen waren, können doch die Menschen im Goldenen Zeitalter wegen der enormen geistigen Freiheit und wegen der universal kosmischen Bewußtheit 9 Meter groß werden und ein irdisches Alter von 960 Jahren erreichen, das sich mit beginnender geistiger Trägheit aber im darauf folgende Silbernen Zeitalter auf 480 Jahre reduziert, womit sich auch die Größe der Menschen in diesem Zeitalter entsprechend auf $4 \frac{1}{2}$ Meter reduziert und im darauf folgenden Bronze Zeitalter erneut um die Hälfte und im darauf folgenden Eisernen Zeitalter noch einmal um die Hälfte, so daß man im Tiefpunkt des Eisernen Zeitalters, also im christlichen Mittelalter, nur noch höchstens 120 Jahre alt werden konnte bei einer Durchschnittsgröße von 1 Meter 20 – zum geistigen und körperlichen Zwerg also geworden, als der wir mit dem darauf folgenden wieder aufsteigenden Bronze Zeitalter, in dem wir seit 1700 unserer Zeitrechnung bis zum Jahr 4100 leben und leben werden, erneut ein Alter von 240 Jahren in einer Körpergröße von 2 Meter 40 erreichen können und auch erreichen werden, erreicht unsere Jugend von heute doch vielfach schon wieder eine Größe von fast 2 Metern und werden dabei in einiger Zeit spielend älter als 120 Jahre alt werden

DIE GOLDENEN ZEITALTER
im Sommer als das Reich des Ritters Parzival
als die irdisch ausgereifte Frucht auf Erden



DIE EISERNEN ZEITALTER
im Winter als das Reich des Eisernen Heinrich
als der geistige Bodensatz der Geschichte

Du siehst, warum man ausgerechnet im geistigen Erfahren des Sternzeichens der Fische das Experiment Judentum beginnen mußte?

Der Grund war, daß man in den Fischen den geistigen Bodensatz unserer Schöpfungsträume erlebt, der dunkel, fest und bitter ist wie der Kaffeesatz in unseren Tassen, sofern wir noch richtigen Kaffee selbst zubereiten und ihn nicht von Kaffeemaschinen zubereiten lassen. Und so verwundert es Dich jetzt sicher nicht mehr,

warum wir gerade im Erfahren der Fische so sehr auf die Gesetze der Physik setzen, um sie exaktestens wissenschaftlich verstehen zu können als unser, wie wir geistig blind im dunklen Bodensatz der Geschichte meinen, einzig noch verbliebenes Mittel, heil aus der Geschichte unseres Schöpfungstraumes wieder herauszukommen, der mit Beginn des geistig absteigenden Eisernen Zeitalters als Beginn des so martialischen antiken Römischen Reiches bis zum Untergang der Antike und der mit Beginn des geistig wieder aus dem Bodensatz aufsteigenden Eisernen Zeitalters als Beginn des ebenso martialischen, nun aber nicht mehr antiken, sondern allerchristlichsten und ebenso dogmatisch missionierenden Römischen Reiches zu einem regelrechten Albtraum geworden ist, der sich erst jetzt mit dem neuen Arabischen Frühling, obwohl erst nur von wenigen nachvollziehbar, sein endgültiges Ende finden wird im geistigen Aufwachen aus unserem Schöpfungstraum mit der Erkenntnis, daß wir die Schöpfung tatsächlich nur träumen, so daß es unmöglich ist, seine Traumwelt mit äußeren Mitteln zu verändern, da man einen Traum nur dadurch ändert, indem man etwas anderes träumt. Um das zu können, muß man allerdings aus dem alten Traum aufwachen.

Mit dem Erfahren des Sternzeichens Fische, also global erlebt im Fischezeitalter und vor allem mit dessen Enden, also in unserem heutigen Zeitgeist, ist es notwendig, daß wir alles, was wir einst geistig zu uns genommen haben und bis heute nicht geistig verdauen konnten als braune Scheiße oder Kaffeesatz ausscheiden oder ausscheiden über unseren nicht zufällig gerade heute erlebten Faschismus als unser geistiger Faschißmus, damit wir nicht vom Gift dieser braunen Scheiße in unserem Bewußtsein ganz unten vergiftet werden.

Und genau mit diesem geistigen Sitzen sozusagen auf dem Klo der Geschichte reinigt sich unser Körper über einen neuen, nun erleichterten freien Geist und kann auf einem neuen geistigen Fun-

dament aufbauen, das einerseits die Erleuchteten unter uns geistig aufbauen und das andererseits im versuchten Erhalten der alten Verhältnisse der Vergangenheit von den erkonservativen Menschen aller Richtungen als der neue alte Fundamentalismus erzwungen werden soll, damit die Menschheit nicht zu hoch aufsteige in ihrem neuen geistig freien Bewußtsein ohne die sie vergiftende Scheiße im Kopf.

Verstehst Du jetzt, warum Jesus seinen Jüngern vor dem letzten Abendmahl, also vor seiner Erleuchtung, die Füße wäscht und diese ihm die Füße waschen?

Die Füße stehen astrologisch für das Wesen des Sternzeichens Fische. Und diese stehen für das geistige Verstehenbleiben im bitteren Bodensatz als das Wesen der Physik, die sozusagen die Füße Gottes darstellt, so daß unsere Naturwissenschaftler Gott sozusagen von den Füßen auf den Kopf stellen, weil sie glauben, das Leben stamme nicht aus dem Kopf Gottes, sondern stamme aus seinen Füßen im Wesen der Materie ganz unten im tiefsten geistigen Schlaf.

Es ist notwendig, wenn Du zur Erleuchtung kommen willst, daß Du auf dieser Basis stehst, da Du ohne feste Basis nicht fähig wärest, Dich nach oben hin abdrückend von der Erden in den Himmel aufzusteigen. Daher wäscht Jesus symbolisch seinen Jüngern anfangs und auch unterwegs zur Erleuchtung den ganzen Körper, also ihr ganzes irdisches Bewußtsein, bis es klar wie der Himmel ist. Ihre Füße, also ihr geistiges Verstehen, wäscht er aus gutem Grund tunlichst erst ganz am Ende, weswegen das Experiment Judentum auch an seinem Ende den Holocaust erlebt als die größte Scheiße, die man auf Erden überhaupt erleben kann, sofern man nicht freiwillig zuvor aufs Klo gegangen ist, sondern sich dorthin erst hat zwingen lassen, weil man schon längst Dünnschiss hatte im Wesen des braunen, stinkenden Faschismus, dem nach seinem Dünnschiss natürlicherweise der braune Fundamenta-

lismus der heutigen Zeit folgt, womit sich kurioserweise Dein Durchfall kuriert, bis nichts mehr in Dir ist, was noch ausgeschissen werden muß oder wozu Jesus Dir noch weiter die Füße waschen müßte.

Genau in diesem Moment des Kuriertseins vom Faschismus verläßt der uns bis dahin aus dem atlantischen Experiment Judentum gewohnte Judas Iskariot das letzte Abendmahl, nachdem er den Wein der Erleuchtung getrunken hat, und erkennt, daß es draußen, lebt man nur logisch nach dem Verstand, finster ist nach der Erleuchtung im Inneren zuvor – und es taucht, um aus der Erleuchtung heraus und nicht in der Finsternis zu leben, wie aus dem Nichts ein neuer Judas beim Abendmahl auf, den bisher noch niemand kannte, da er der mit dem Trinken des Weines der Erleuchtung alte Judas ist in geistig völlig lichter Erscheinung und Gestalt.

Und so taucht wie aus dem Nichts
nach dem Holocaust
ein neuer Staat Israel im Herzen Orient auf,
den bis dahin noch niemand kannte,
obwohl es doch der alte wie verwandelte Jude
in ganz neuer Erscheinung
und in einem ganz neuen Geist ist!

Was tun die heutigen Israeliten

im heutigen ganz neuen Experiment Judentum im Herzen Orient unserer lebendigen Mutter Erde, um dem Ziel des ganz neu angesetzten Experimentes im Orient im globalen Hinblick auf die ganze Menschheit auf Erden gerecht zu werden?

Inwieweit folgen sie heute trotz ihres gerade erst ausgestandenen Holocaustes noch immer ihrem herbstlichen Kuhhandel mit Jahwe im Wesen der Jungfrau als der geistige Katalysator der Fische ihr gegenüber im Winter, wie die Fische auch der geistige Katalysator der Jungfrau zu ihrer Zeit im Spätsommer sind?

Die Antwort auf meine Fragen gebe ich selbst, obwohl Du sie Dir wahrscheinlich auch schon selbst innerlich gegeben haben könntest: Es gibt heute kaum noch Juden, da dienenigen, die sich Juden nennen, nicht das Bewußtsein haben, nach dem man einst zu Anfang des Experimentes Judentum die Schüler auf dem Weg zur Erleuchtung *Juden* genannt hat nach dem Wesen des Buchstabens J als JOD zusammen rechtsdrehend mit dem Nachbarbuchstaben K in der Bedeutung von innerer *Wesenskernkraft*, die man heute als geistiges Paar

im Wesen der Jungfrau
als das göttliche Jahwe

YO GA

nennt im spirituellen Sinn des *Ursprungs des atmischen oder frei atmenden reinen Seelenbewußtseins* ohne jede Theorie über Gott und die Welt.

Die aus der Waage in den Skorpion bis zum Schützen rechtsdrehende Buchstabenfolge M-N-SZ, die wir heute, ohne noch zu wissen, was sie bedeuten, MENSCH aussprechen, sind der buchstäbliche Ausdruck vom Wesen und von der Aufgabe von Jakobs 4. Sohn Juda in seiner frei atmenden atmischen Art, Anfang Herbst im Erfahren und Durchqueren des Sternzeichenzeitaltes Skorpion als der Rumpf und das Hinterteil des Sternzeichens Stier gegenüber die Milchstraße zu überqueren, die den geistigen Durchmesser der Ekliptik mit ihren 12 Sternzeichenzeitaltern mit Licht erfüllend in uns nachzeichnet.

Im Wesen von Juda links und von Judas rechts der atmischen Bewußtseinsebene, deren linkes zur Erleuchtung aufstrebendes Erleben man uns als die Durchquerung der Wüste im Alten Testament erzählt, wie sie Moses mit seinem Volk Israel erlebt hat, und deren rechtes aus der Erleuchtung wieder nach unten strebendes Erleben man uns als die Durchquerung der Wüste im Neuen Testament erzählt, wie sie Jesus einerseits nach seiner Taufe im Jordan erlebt hat und andererseits nach seiner im Kreis gehenden Rückkehr zu seinem Anfangspunkt der Erleuchtung auf dem Kreuzweg erlebt hat, der ja auch nichts anderes ist als ein geistiges Wüstenerleben ohne Orientierungspunkt, im Wesen also von Juda im Alten und Judas im Neuen Testament vereinigt sich geistig erleuchtend und körperlich geschlechtlich der Heilige Stier mit der Heiligen Kuh, vereinigen sich also die vier Sternzeichen

Stier-Skorpion
Fische-Jungfrau,

Kopf und Becken

also in Dir zu einem wieder vollendeten Kreis der inneren und äußeren Ekliptik Deines irdischen Erlebens und zeugen so zusammen in ihrem ehelichen Hochzeitsbett einen neuen Schöpfungsraum in Form eines rhythmisch zyklisch immer wieder neu erkeimenden Arabischen Frühlings im Herzen Orient über unser Wesen Leben, das reine Liebe ist als die Agape im Wesen Ägyptens auf dem Berg Sinai in der kosmischen Bedeutung unseres Sinusbogens zwischen unserem rechten und linken Herzen.

Die eigentlichen Juden im Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde sind daher nicht die von uns heute so genannten erzkonservativen Juden, die, um zu zeigen, daß sie die wahren Juden seien, ständig ihre besonderen Hüte, schwarzen Anzüge, Bärte und Gerätschaften mit sich tragen, obwohl diese doch nur mögliche, aber nicht notwendige Hilfsmittel sein sollten, die Erinnerung an unser wahres Wesen zu fördern, sind also auch nicht die, die ständig um ihr ihnen angeblich von Gott versprochenes Gelobtes Land als Erbe kämpfen, da ja dieses Land kein Land, sondern das Reich des Sternzeichens Schütze ist, das man erreicht, wenn im Wesen des Skorpions die innere Milchstraße im Bewußtsein als unendliche Lichtwüste durchquert hat, sondern die eigentlichen Juden sind die Menschen im Herzen Orient, die man zur Zeit Jesu die Essener genannt hat in ihrer Aufgabe, die göttlich spirituelle Essenz der Erleuchtung in uns aufkeimen und am Leben zu erhalten.

Somit sind diese wahre Art von Juden die Lichtanzünder, so daß es in jedem neu erkeimenden Schöpfungsraum körperlich hell wird und auch geistig Licht bleibt bis zur Rückkehr am Ende zum neuen Anfang im rechtsdrehenden Wechsel vom Wassermann in das Wesen der Fische –

also vorausberechenbar

genau in Deutschland
als das ehemalige Germanien am Ende seines
Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation
mit dem Zusammentreffen von Juda und seinem Sohn Ger
zu Beginn des Tausendjährigen Dritten Reiches
vom Großwinter im Großjahr.

Die Juden, die sich erzkonservativ heute die wahren Juden nennen, sind eigentlich nur die Museumswärter der inzwischen museal gewordenen Gerätschaften zum Judentum. Sie haben daher nichts mit den wirklichen Juden zu tun, wie sie einst bewußt einmal und immer wieder neu mit der geistigen Verehelichung der Heiligen Rinder Gottes, die und geistig und körperlich ernähren, auf Erden ins Leben gerufen worden sind in ihrer Aufgabe, zu gegebener Zeit immer wieder ein neues Licht zu einem neuen Bewußtsein in unserem Herzen Orient anzuzünden auf der geistigen Spirale von der Erde zurück in den Himmel, aus dem wir alle einst zur Erde gekommen sind.

Da der Nullpunkt wegen seiner inneren Leere, die erleuchtend ist, weil sie bar jeder Theorie über Gott und die Welt ist, immer astrologisch 0° Widder entspricht, dessen astronomischer Standpunkt sich linksläufig heute nicht zufällig genau zwischen dem astrologischen Wesen von Fische und Wassermann befindet, kann man diesen geistigen Nullpunkt auch als den leeren ätherischen Rückenmarkkanal unserer Menschheitsgeschichte bezeichnen, in dem das Licht der Erleuchtung im Wesen der auf- und absteigenden Natter Natur als Lichtschlange Kundalini rhythmisch immer wieder an- und wieder ausgeht, da sich dieser Nullpunkt auf jedem Kreissegment der geistigen Spirale ins Unendliche hinein wie

unsichtbar erleuchtende Perlen entlang unseres unendlich ausdehnbaren silbern schimmernden Seelenfadens aufgereiht befindet, den die Quantenphysiker gerade erst und ganz bestimmt nicht zufällig in unserer Zeit als die sie verwundernden Strings im Schwarzen Loch wiederentdeckt haben, als seien sie die ersten, die nun davon als Menschen wüßten.

Nun, lassen wir ihnen ihr neues Räppelchen zur Kindheit einer neu sich daraus erkeimenden Menschheit der Essener, die man heute noch die Esoteriker nennt als die Urenkel von Esau, dem Onkel von Juda, weil Bruder von Jakob, der sich Israel nannte, nachdem er sich mit Beginn des Sternzeichens Skorpion das Erstgeburtsrecht seines Bruders Esau mit einem Linsengericht erschlichen hatte.

Weißt Du übrigens, wie dieses besondere Linsengericht in Dir mit Beginn der Kelter im Frühherbst jedesmal neu zustandekommt oder zubereitet wird?

Es handelt sich hier, muß Du wissen, nicht um ein vegetarisches Gericht, sondern um eine Bewußtseinspeise, die darin besteht, mit dem inneren Auge ab Beginn der Kelter im Reich des Skorpions aufsteigend zum Himmel das Wesen des Lebens besser und immer besser aufsteigend schauen zu können, bis man es ganz oben angekommen erleuchtet vollkommen in seinem wahren Wesen als der Träumer der Schöpfung durchschaut als der erleuchtete Esau über die Esoteriker im Wesen der Essener im Dritten Tausendjährigen Reich des Großwinters eines jeden Großjahres mit seiner Dauer von je 12000 Jahren, die sich großmonatlich je über einen ihrer 12 Stämme Israels ausdrücken, die wir am Ende auf ihrem höchsten geistigen Gipfel die 12 Jünger Jesu nennen in ihrer ätherischen Bedeutung der 12 geistigen Blütenblätter unseres zwölfblättrigen ätherischen Herzchakras als unser Sinusbogen oder innerer Berg Sinai.

Es ist unser mit Ausdehnung der äußeren Kälte immer genauer werdendes innere Schauen, aus dem das Linsengericht besteht, dessen einzelne Linsen im Sinne des eben angesprochenen geistigen Nullpunktes, als wäre er die schwarze Pupille des Auges Gottes, die Kraft unserer inneren Wesensschau ist, die wir unser Christusbewußtsein nennen, weil ein Kristall, ob rein geistig oder rein physisch, der beste Leiter jedweden Lichtes beziehungsweise jedweder Erleuchtung ist. Daher sagt man erleuchtet, der Sohn Gottes als die einzig eingeborene rein geistige Erscheinung Gottes, die direkt vom Träumer erzeugt wird und alles andere von dieser ersten geistigen Erscheinung als Sohn Gottes, bestehe aus rein geistig winterlichem

KRIST ALL.

Jakob erschleicht sich geistig wie ein männlich sich aufdrehendes Hochdruckwetter rechtsdrehend aus dem linksdrehenden äußeren Sehen die innere Wesensschau, die mit dem angeblichen Verrat von Judas an Christus wieder zum weiblich sich abdrehendem Tiefdruckwetter linksdrehend zum äußeren Sehen wird mit dem Erkeimen einer neuen Warmen Jahreszeit ab 0° Widder zwischen Wassermann und Fische für das geistige Schauen beziehungsweise zwischen Fische und Wassermann für das genaue Hinsehen im *Jakob*, dessen Name spirituell erlebt soviel wie

*Ursprung
vom äußeren bewußt Sein im Kopf
und vom inneren Antlitz Gottes*

bedeutet.

Die in unserem Herzen Orient lebenden Essener oder Esoteriker

im Wesen der heutigen Sufis dort, die auch als die Gnostiker im Wesen westlicher Yogis die Bibel des Orients geschrieben haben in ihren drei Bänden Pentateuch, Evangelium und Koran als geistiger Leitfaden oder roter Seelenfaden zur Erleuchtung, damit wir uns nicht im Labyrinth des Minotaurus, damit wir uns also nicht im Großhirn unseres Verstandes mit seinen lauten und sich ständig kreuzenden und widersprechenden Gedanken so verirren, daß wir meinen, uns alle gegenseitig umbringen zu müssen, da wir uns im Zentrum dieses Labyrinthes unseres mentalen Meinungsterrorrs Minotaurus alle nur noch als mögliche Feinde gegenüberstehen, die sich gegenseitig, wie heute gerade pünktlich im Zentrum dieses Minotaurus geschehend, als die übelsten Terroristen einschätzen und bis aufs Blut bekämpfen, die in unserem Herzen Orient also lebenden Essener oder Sufis haben die Aufgabe, das linkslastige äußere Sehen der exakten Wissenschaftler wieder umzukehren in einen rechtsdrehenden IM PULS über den Sinusbogen als Berg Sinai, damit es wieder global Frühling werde, der nur im Herzen Orient als Arabischer Frühling anfangen kann, indem das Volk endlich kapiert hat, daß Experten, gleich welcher Art, nicht die geringste Ahnung vom Leben haben, weswegen sie uns ja auch am Ende immer nur in den Tod statt ins Bewußtsein vom ewigen Leben führen.

Zum Arabischen Frühling im Herzen Orient gehört es allerdings nicht, wie Du jetzt schlußfolgern könntest, daß man, der Logik des Verstandes folgend, alle im Orient oder auch sonstwo auf Erden verfolgen und töten müsse, die noch linksdrehend uns sich dabei überspitzend überaus festdrehend erzkonservativ dogmatisch und diktatorisch vorgehen, um in sich den Weltuntergang ihres alten Schöpfungstraumes, koste es, was es wolle, mit ihren letzten finanziellen Mitteln zu verhindern.

Dazu gehört vielmehr, daß Du in einem neu gekochten Linsengericht durchschaust, wieso es diese erzkonservativen Menschen

gibt und warum sie immer wieder auf die von ihnen so bezeichneten Terroristen im Orient treffen und warum man diese nicht bekämpfen darf und auch nicht die Diktatoren als die großen Gegner der von ihnen so bezeichneten Terroristen. Denn da wir die Schöpfung aus unserem Wesen Gott als Leben heraus nur träumen, kann man die Schöpfung, ob im Großen oder Kleinen, nicht wirklich auf Dauer ändern, indem man versucht, mit welchen Mitteln auch immer, die Welt außen zu ändern. Sondern man kann sie nach den Gesetzen des Träumens nur ändern, indem man sich das erträumt, was man von Herzen kommend auch wirklich als Gott auf Erden in seinem Schöpfungstraum als Geschöpf erleben will.

Du stellst Dir also in Liebe zu allem und allen vor, was Du erleben willst. Denn so funktionieren Träume. Und es ist Deine innere Vorstellungskraft, die man personifiziert Juda nennt, sobald man in seinem eigenen Schöpfungstraum aufwachen will über das Linsengericht innerer Wesensschau.

Und es ist auch dieselbe innere Vorstellungskraft, die man personifiziert Judas nennt, sobald man in seinem eigenen Schöpfungstraum geistig voll erwacht wieder einschlafen will, um sich darin bei zunehmender geistiger Dichte eher wieder als Geschöpf, denn als unbegreiflicher Schöpfer zu erleben –

was man natürlich als einen Verrat des Judas an unserem Christusbewußtsein nennt, da dieses damit ja an das neue Kreuz als unser neues embryonales Rückgrat in seinem geistigen Handeln und Verstehen wie an Händen und Füßen festgenagelt wird, womit man Deine Aura der Erleuchtung während des letzten Abendmahls natürlich ab da nur noch als Dornenkrone über Deinem Kopf als Jakob zu sehen vermag, als wäre es ein unendlich grausames Erleiden, wenn man sich aus der Erleuchtung wieder langsam in ein neues Alltagsbewußtsein auf Erden vertieft.

Hat nun Judas den Christus in uns vor 2000 Jahren ermordet, oder hat er ihn gemäß seiner Aufgabe nur in uns erneut vertieft über 0° Widder, der damals einzigartig sowohl astronomisch am Himmel über unserem Kopf als auch astrologisch auf Erden unter unseren Füßen als 0° Widder gegolten hat und auch so erlebt wurde als der Beginn der winterlich kristallin christlichen Wesensart linksläufig als Kirchenchristentum und rechtsläufig als wahres Christentum nach der inneren Wegweisung der wahren Lehre Jesu mit seiner Frohen Botschaft, daß wir unsterblich seien als die Seele, die wir immer schon sind und die wir immer sein werden, egal, wie viele physische Werkzeuge in Form unseres physischen Körpers auf Erden handhaben, um in der Hand zu haben oder zu begreifen, wie Leben wirklich funktioniert und daß das Leben unser Wesen ist und nicht unser Gegner, der angeblich als das Böse, das aus der Tiefe des dunklen Alls komme, in uns und zu uns auf die Erde komme, um uns dazu als der Teufel zu verführen, uns gegen unser wahres Wesen Gott als Leben zu stellen im bloßen geistigen Verstehenbleiben mit all seinen dazugehörenden Konsequenzen der geistigen Verkalkung mit ihren Herzinfarkten und Gehirnschlägen beziehungsweise mit der Konsequenz der geistigen Gehirnerweichung in Form von Alzheimer, hervorgerufen durch geistig sich zudrehende und damit verfestigende geistige Trägheit bis hin ins Erzkonservative mit seiner fundamental fundamentalistischen Forderung, alles zu töten, was ihm geistig fremd ist, als Ausländer

im eigenen museal konservierten Mausoleum Judentum
eines völlig darin verstehengebliebenen
ehemals geistigen
Juda und Judas
in Israel?